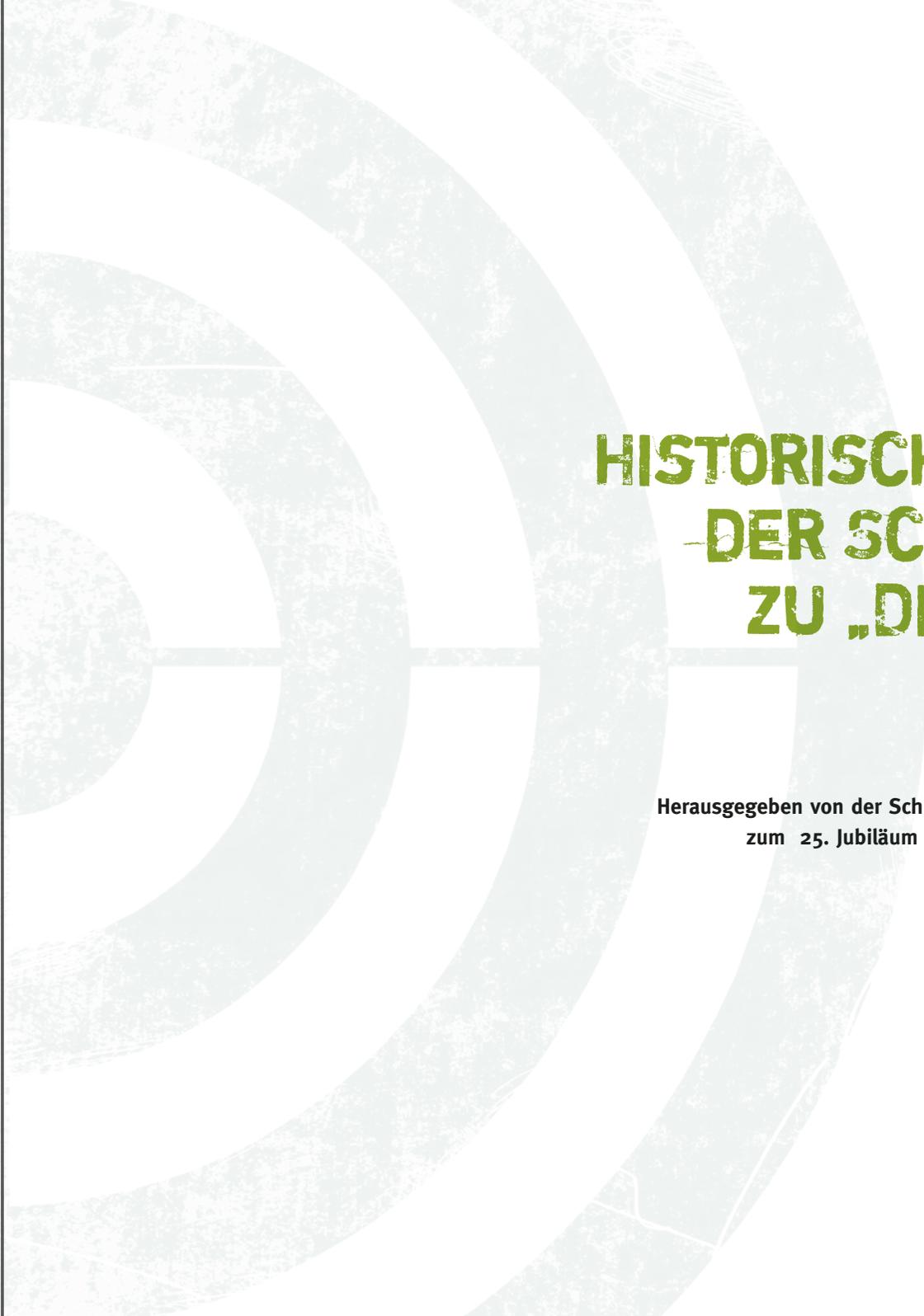




## IMPRESSUM

Herausgeber	Schützengilde Bad Düben e.V.
Autor	Günter Tempelhof
Satz & Gestaltung	Dipl.-Des. Christin Schmitt Jane Goldstein
Druck	Verlagshaus „Heide-Druck“, Bad Düben
Umschlag vorn:	Stadtansicht „Dieben“, gezeichnet von Dillich Zielscheibe, Delitzsch Text Schützengilde 1712
hinten:	Darstellung von Ereignissen auf Schützenmedaillen

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der ganze oder teilweise Abdruck und die elektronische oder mechanische Vervielfältigung, gleichwelcher Art, sind nicht erlaubt.



# **HISTORISCHER ABRISS DER SCHÜTZEN ZU „DIEBEN“**

**Herausgegeben von der Schützengilde zu Bad Döben e. V.  
zum 25. Jubiläum der Wiedergründung**

# GRUSSWORT DES LANDRAT A.D.

**Liebe Schützenfreundinnen, Liebe Schützenfreunde,  
Sehr geehrte Damen und Herren!**

Mit Bezug zur Anfrage durch die Schützengilde zum benannten Jubiläum ein Grußwort zu schreiben, fiel es mir nicht schwer dieser eine positive Zustimmung zu geben.

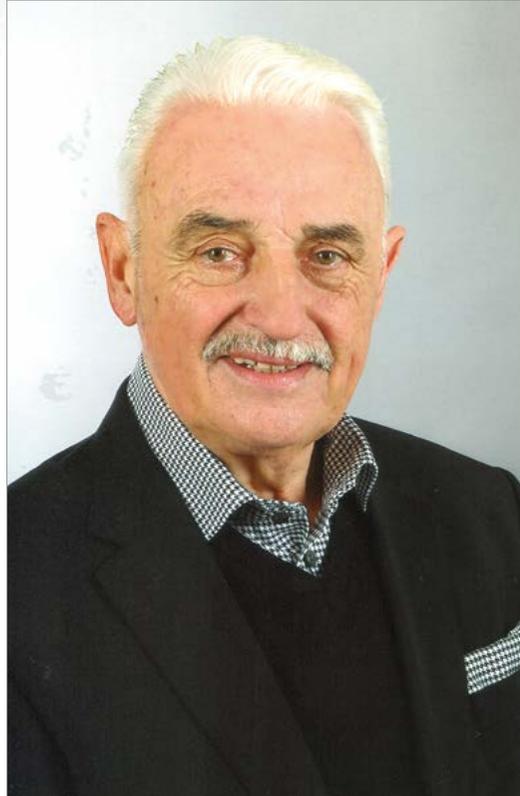
Aus meiner aktiven Zeit als Landrat des Landkreises weiß ich, dass mit der Neu-Gründung der Schützengilde zu Düben, ein neues Kapitel der Geschichte des Schützenwesens in Sachsen begonnen wurde.

Damit wurde eine über 300jährige Tradition, die seit dem 8. Juli 1712 nachgewiesen ist, fortgesetzt.

Ziel ist es, das Brauchtum des Sächsischen Schützenwesens mit dieser Neugründung weiter zu entwickeln und für die Region in Nordsachsen neue Impulse zu setzen.

Beim Erwerb des neuen Grundstücks sowie bei der Gestaltung des jetzigen Vereinsgeländes war es mir möglich, über so manche kurzfristig auftretenden administrativen Hürden hinwegzuhelfen.

Mit den vielen zusätzlichen Initiativen, die der Verein dann noch zusätzlich mit unermüdlicher Arbeit eingebracht hat, fühle ich mich in meinen damaligen Bemühungen bestätigt.



Bemerkenswert ist dabei, dass die Belange des Schießens und des Umweltschutzes, zunehmend immer besser in Einklang gebracht werden konnten.

Beispiele dafür sind:

- die Anpflanzung von neuem Baumbestand - ca. 4.000 Bäume - auf einer Fläche von 3.600 qm
- auf dem Wurfscheibenstand gehört das Schießen mit bleifreier Schrotmunition auf Bio-Wurfscheiben mittlerweile zum Standard
- als ein Verein, der sich mit der Stadt Bad Düben engverbunden fühlt, ist es ihm ein Bedürfnis, den Fördervereinen der 3 Kindereinrichtungen der Stadt seit 5 Jahren jährlich eine Spende seiner Mitglieder zukommen zu lassen

Ich freue mich sehr, dass sich die Schützengilde zu Düben als ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen- und Vereinsleben etabliert hat!

Mit einem herzlichen „Gut Schuss“ für weitere sportliche Erfolge und der Brauchtumpflege

Ihr Landrat a. D. Michael Czupalla  
Bad Düben im Mai 2019

# GRUSSWORT DES VORSITZENDEN DER SCHÜTZENGILDE

**Liebe Schützenfreunde,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser**

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis das wir ihnen, auf den Tag genau, zum 25-jährigen Jubiläum der Wiedergründung unserer Gilde diese geschichtliche Schrift präsentieren dürfen.

Als wir vor ungefähr drei Jahren den Beschluss fassten, uns mit der seit 1712 nachweislich existierenden „Schützengilde“ geschichtlich zu befassen, ahnten wir noch nicht welche Arbeit auf uns zukommen würde. Wir wussten nur eins: wer solch lange Zeit geschichtlich nachweisen kann und heute als Verein in seiner Stadt und der Region fest verankert ist, sollte seine Geschichte auch der Öffentlichkeit nahebringen.

Um solch ein Vorhaben auf den Weg zu bringen braucht es natürlich in erster Linie kompetente Partner und die notwendigen finanziellen Mittel. Wir sind heute stolz das wir über beides im notwendigen Rahmen verfügen konnten.

Besonderer Dank gilt hierbei unseren Mitgliedern, die fest an die Idee des Vorstandes glaubten und uns jedes Jahr im

Finanzplan die entsprechenden Mittel bewilligten. Da wir, als Verein, bestrebt sind vorrangig mit regionalen Partnern zusammen zu arbeiten, freuen wir



uns besonders, dass wir Herrn Günter Tempelhof als Chronist und das Verlagshaus „Heide Druck“ aus Bad Dübén für unser Vorhaben gewinnen konnten.

Natürlich ist dieses Werk in erster Linie durch viele umfangreiche und tiefgründige Recherchen unseres Chronisten in den verschiedensten Archiven in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin entstanden.

Ich möchte aber auch erwähnen dass dieses geschichtliche Dokument auch durch die Beiträge unseres Landrates A.D. Herrn Michael Czupalla, sowie unserer Mitglieder Günter Eichhorst, Wolfgang Cziommer, Alexander König und Erwin Kiese-wetter mit Leben erfüllt wurde.

Zum Schluss möchte ich, im Namen des Vorstandes, allen Personen und Einrichtungen, die am Entstehen dieses „geschichtlichen Abrisses der Schützen zu Dieben“ beteiligt waren, für ihre Beiträge recht herzlich danken.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude beim bekannt machen, oder vertiefen, eines weiteren Kapitels sächsischer Heimatgeschichte.

Bad Dübén, den 11.05 anno 2019

Mit besten Schützengrüßen

**Thomas Bock**  
Vorsitzender

# EINFÜHRUNG

Am **11. Mai 2019** feiert die Schützengilde Bad Düben e. V. den **25. Jahrestag ihrer Neugründung!**

In Ihrer Satzung vom **11. Mai 1994** schrieben sie dazu fest:

„Zur Fortsetzung der Tradition der Dübener Bürger, die einst in der Schützengilde, die **1712** ihre Privilegien neu erhielt, oder in der Schützengesellschaft von 1911 Mitglied waren, haben wir uns entschlossen, wieder eine Schützenvereinigung zu gründen. Diese betrachten wir als Rechtsnachfolger der Dübener Schützengilde.“ Diese benannten Traditionen sollen für die Zukunft fortgeführt werden, dazu ist es aber auch unbedingt notwendig, sich mit Ihrer Vergangenheit auseinander zu setzen.

Die Geschichte der festgebenden Gilde reicht weit bis ins **15. Jahrhundert** zurück.

Leider ist diese **nicht lückenlos** nachweisbar, trotzdem wird mit dieser Publikation/Festschrift **der Versuch unternommen, eine Skizzierung von wichtigen Ereignissen aus der Geschichte der Dübener Schützen**, darzustellen. Mit diesem Bezug wurde an mich, Mitte 2017 die Anfrage gestellt, ob ich mich dieser Herausforderung stellen könnte.

Da ich mich der "Militärgeschichte" der Stadt **„DIEBEN“** sehr verbunden fühle, die Geschichte der Dübener Schützen ein Teil davon sind, habe ich mich dieser Aufgabe gern gestellt!

Ich **betone** ausdrücklich, das die nachfolgenden Ausführungen zur Geschichte der dargestellten Schützenvereine aus der Stadt Düben, **KEINEN Anspruch auf Vollständigkeit**, erhebt! Deshalb nennen wir die vorliegende Publikation auch:

## - HISTORISCHER ABRISS DER SCHÜTZEN ZU „DIEBEN“ -

Ich bedanke mich für das in mich gesetzte Vertrauen, freue mich, mit diesem Beitrag ein „Pixel“ zur Heimatgeschichte unserer liebenswerten Stadt Bad Düben, beigetragen zu haben.



# ENTSTEHUNG

**Zur Entstehungsgeschichte der Schützengesellschaften...**

Die Schützengesellschaften verdanken ihren Ursprung dem wehrhaften Charakter der mittelalterlichen Stadt...

Im Mittelalter gab es viel Kleinkrieg zwischen den einzelnen Standesherrn sowie zwischen einzelnen Städten.

Wenn also Krieg drohte oder eine verheerende Seuche ein Land heimsuchte, so rotteten sich gewöhnlich auch Räuberbanden zusammen, die die Hilflosigkeit der Einwohnerschaft ausnutzten. Meistens waren es entlassene Söldner, flüchtige Verbrecher aber auch heimatlose Bauern die die wehrlosen Bürger überfielen.

1358 schloss der Herzog von Sachsen zur gemeinsamen Abwehr ein Städtebündnis in Mitteldeutschland, mit den Städten Belzig, Niemeckg, Wittenberg, Kemberg und Aken, zur Erhaltung des Landfriedens.

Bis zur Reformation, wo die ersten Feuerwaffen zum Einsatz kamen, gab es in Sachsen noch kein ständiges Heer. Bei Gefahr sowie Überfällen kam ein „Landaufgebot“ zum Einsatz, welches auf der Grundlage der „Lehnsverfassung“ zusammengerufen wurde. Es bestand aus berittenen Adligen, sowie aus Bürgern und Bauern. Wenn die Sturmglocke „Krieg“ meldete, eilten die die Bürger zum Marktplatz, wo der als Befehlshaber bestimmte Ratsherr sie mit dem Banner erwartete. Diese „waffenfähigen“ Männer wurden regelmäßig durch wiederkehrende Übungen im Gebrauch der Waffen geschult. Angespornt wurden diese durch Gewährung von Prämien, Vergünstigungen und Ergötzlichkeiten.

**Jene Vereinigungen zum Schutz der Bürgerschaft sind als die „ersten Schützengilden anzusehen!** Sie waren durch Satzungen festgefügt, ähnlich wie die Handwerkskilden die durch ihre Zunftmeister geführt wurden. Wie diese in der Regel, so waren die Schützengesellschaften aus der Zeit vor der Reformation vielfach von Hause aus „kirchliche Bruderschaften“. Man nannte sie dann die „Sebastiansbrüder“ nach ihrem Schutzpatron

Der heilige Sebastian war ein edler römischer Hauptmann, der als treuer Bekenner des Christentums von Bogenschützen mit Pfeilen überschüttet wurde. Solche „Sebastiansbruderschaften“ waren nachweislich die Schützengilden in Bitterfeld, Kemberg, Prettin und Schmiedeberg.

Oft besaß diese eine St. Sebastian geweihte Kapelle wie in Bitterfeld, oder wie in Schmiedeberg einen besonderen Altar.

Die Ähnlichkeit der Schützenorganisation mit den Handwerkszünften zeigt sich auch darin, dass jeder Schütze gehalten war, die Leiche eines Kameraden zu tragen oder ihr im geschlossenen Zuge zu folgen. Das Tragen ging der Reihe nach der Reihe, nur der König war davon befreit. „Lohnleichen“ scheinen eine Zeitlang in der Dübener Gilde sehr üblich gewesen zu sein, denn 1748 brachten sie 20 Taler... Bewährungsproben für die „**erste Schützengilden**“ in Düben waren u. a. die Abwehr von Gefahren und Überfällen durch die Hussiten im Jahre **1429**. Diese Schreckenszüge der Tschechen wiederholten sich **1430** und **1433**.

Eine weitere Bewährungsprobe hatten sie u. a. auszuhalten, als infolge des sächsischen Bruderkrieges 8000 tschechische Söldner nach Düben kamen. In jener Zeit waren die Bürger mit Waffendienst so überlastet, dass viele Städte, auch kleine, Söldner anmieteten. Alle Landesherrn als auch das Volk, hatten also ein großes Interesse daran, dass immer waffengeübte Männer zur Hand waren...

Die Reformation scheint der Entwicklung der Schützengesellschaften besonders förderlich gewesen zu sein, **denn das Jahrhundert bis zum 30jährigen Krieg war die Blütezeit des deutschen Schützenwesens. Die Fertigkeit im Umgang mit der Schusswaffe stand begreiflicherweise in einem besonders hohen Ansehen! Fürsten als auch weitere hoch gestellte Persönlichkeiten, verschmähten nicht, diese Fertigkeit für ihre Person auszubilden und sich darin öffentlich zu zeigen.** (Beispiele dazu werde ich im Weiteren aufzeigen...) **Landesherrn und Städte ließen sich daher die Veranstaltung und Ausstattung Großer Festschießen hohe Summen kosten.**

*„Es wurden solenne Vogel- und Königsschießen angestellt, wozu öfters auswärtige Schützengesellschaften per deputatos mit zu schießen invitiert(eingeladen) worden, dergleichen auch von auswärtigen wieder an die hiesigen geschehen.“*

Die Förderung und Gunst von Landesherrn, Fürsten und Städten musste natürlich das Ansehen der Gilden und Ihren Festen, sowie das Selbstwertgefühl der Schützen sehr heben.

#### **Aber gab doch die Waffe allein die Ehre!**

Denn nur „**ehrliche**“ Leute/Bürger konnten aufgenommen werden. Scharfrichter, Abdecker, Schäfer, Müller, Bader, Spielleute galten als „**unehrlich**“, **d. h. unfähig, waren also ausgeschlossen.**

**Besonders erwähnenswert für diese Geschichte unserer Heimatstadt ist ein Nachweis aus dem HSTA Dresden.** Er ist wie folgt, benannt:

#### **„Die Stadt Dieben, deren Mannschaft und Defensions-Verfaßung...**

**Verzeichnis wie viel im Städtlein Dieben, beseßene Bürger und Einwohner izeo vorhanden, und wie stark dieselben an Mannschaft, Rüstungen, Ober und Underwehre, alß: Leder Spieß, Helleparthen, Rohren und Röcklein, befunden worden,**

**Ew. Churf. G. ergangenen gnedigsten bevehl, mit Vleiß bestehiget und... den 28.Octobris Ao. 1612“**

**Es werden in diesem Dokument 232 Mann/Bürger namentlich benannt samt Ihrer Ausrüstung, zuzüglich von 51 sogenannten „Hausgenossen“, ebenfalls namentlich benannt, samt Ausrüstung & Bewaffung.** (weitere Erläuterungen dazu folgen im geschichtlichen Abriss...)

Mit dieser namentlichen Aufstellung können wir damit nachweisbar Personen/ Bürger benennen, die für die Verteidigung der Stadt verantwortlich waren. Leider kann diese Listung nicht genutzt werden als Satzungs-Nachweis für die Dübener Schützengilde, so dass es dabei bleibt:

**Die Ersterwähnung/ Gründung der Privilegierten Schützengilde zu Düben lt. einer nachweisbaren Satzung, ist der achte Juli 1712!**

**Günter Tempelhof**  
Bad Düben am 8. Oktober 2018

**ZEITABSCHNITT  
1500 – 1899**



...die Schützenchronik von Delitzsch berichtet: **„Die Schützen hatten den Kranz erhalten. Es ward daher ein großer Schieß- oder Schützenhof angestellt, und der Rat gab den fremden Schützen ein Faß torgisches (Torgauer) Bier. Als bald nachher ein ähnliches Fest in Düben gehalten ward, fuhr der Rat die hiesigen Schützen dahin.“**

Abermals fand in Delitzsch ein großes Schützenfest mit Büchsen und Armbrüsten, statt.

**Eine Teilnahme der Dübener Schützen ist sehr wahrscheinlich!**

Zu dem großen Schützenhofe in Leipzig, gab der Leipziger Rat, den Delitzschern, also auch wohl den andren fremden Schützen, das Reisegeld.

**Auch hier ist von einer Teilnahme der Dübener Schützen auszugehen...**

**Düben hatte die Ehre einen großen Schützenhof zu halten...**

Für die besten Schüsse waren zwei Ochsen ausgesetzt, **„einen beim Vogel, den anderen zum weiten Ziel“**. In Düben haben sich die **Delitzscher Schützen** ganz besonders ausgezeichnet, indem sie einen **Ochsen und auch 6 Fähnlein** heimführten. Für jeden gewonnenen Gegenstand gab es als Triumphzeichen ein Fähnchen. Als Warengewinne waren beliebt gelber Atlas, 7 Ellen Kartäk(Tuch), allerhand Kleinodien. Die **Delitzscher** waren auf ihren Sieg sehr stolz und wurden bei der Heimkehr von der Bürgerschaft jubelnd begrüßt. **Der Einzug der Sieger ist 1852 auf einer**

**Festscheibe bildlich dargestellt wurden...** Eine gleiche Scheibe hatte damals die Dübener Gilde von den Delitzschern verehrt bekommen!

*Die Vorbereitungen zu einem solchen „Landschießen“ oder „Schützenhof“ setzten viele Kräfte in Bewegung... Während die Boten mit den Einladungsschreiben unterwegs waren, arbeiteten die Goldarbeiter und Zinngießer an der Herstellung der Preise. Die Schneider rührten die Hände, um die Ehrenknaben, die Trabanten und andere Hilfskräfte mit bunten Kleidern zu versehen und die seidenen Gewinnbeutel zu nähen. Eine sehr wichtige Person eines jedes „Schützenhofes“ - war der „Pritschenmeister“... Er war ein sehr vielseitiger Mann von hohem Intellekt, der aus dem Stegreif dichten, Possen reißen und den Ausrufer spielen konnte..., gleichzeitig war er Polizeibeamter, er kannte die Gebräuche der Schießplätze sehr genau und half manchem unsicheren Festordner aus der Verlegenheit. Er hielt die meist gereimte Festrede und strafte für leichte Vergehen gegen die Festordnung mit der Narrenpeitsche und schuf dadurch die nötige Stimmung. Kleinere Städte ließen sich meistens solch ein seltenes Genie aus einer größeren Stadt kommen. Für ihn war ein Narrenkleid in den Stadtfarben zu besorgen! Die damaligen Volksbelustigungen wie Ringelstechen, Topfschlagen, Gansreite, Wettlaufen...haben sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Es wurden auch hohe Kletterbäume gesetzt, auch mit Öl bestrichen, damit die Erlangung der als Preise befestigten Kleidungsstücke, nicht so leicht war. Ein eigenartiger aber sinnreicher Brauch war es, wie man damals den Ort des nächsten Festschießens bestimmte. Am Schlusse eines solchen Festes begaben sich Ehrenjungfrauen in Begleitung der Ratsherren und Musik zu den anwesenden Schützen der in Aussicht genommenen Stadt und überreichten ihnen als Ehrengabe ein aus Perlen gesticktes, manchmal sehr kostbares „Kränzlein“. Nahm die Gilde das Kränzlein an, so hatte sie in ihrer Pflege das nächste Schießen auszurichten.*



Gruppe aus dem projektiven Festzug: Dreifährten im 16. Jahrhundert. Originalzeichnung von R. Hrenzel.

1511

1518

1526

1532

16. Juli

1560

27. September bis  
7. Oktober

### Der Große Schützenhof zu Halle im Jahre 1560

Der 1560 in Halle ausgeschriebene Schützenhof, der sich über 7 Tage erstreckte, gehört zu den Prachtvollsten seiner Zeit. Es war einer der größten Sportwettkämpfe des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit. Es kamen Abgesandte aus vielen Landschaften des Reiches zusammen, um zu feiern, sich zu messen und nicht zuletzt zu repräsentieren! Dieser Schützenhof ist durch den minutiösen Augenzeugenbericht des **Stadtsyndikus Thomas Kresse** dokumentiert.

Zu den **123 eingeladenen Städten** gehörten aus der Region u.a.: **Bitterfeld-Deitzsch-Dieben-Eilenburg**, aber auch Städte wie: **Braunschweig-Bremen-Dresden-Eger-Leipzig-Magdeburg-Passau...** waren Teilnehmer.

**Der Schützenhof kostete den Rat von Halle insgesamt 7166 Gulden, 11 Groschen und 1 Pfennig...** für die damalige Zeit eine „Wahnsinnssumme“!

**Um die ausgelobten Hauptpreise von 200 Talern für den besten Armbrustschützen kämpften 167 Teilnehmer, um den Hauptpreis von 60 Talern für den besten Büchschützen kämpften 243 Teilnehmer.**

Neben den Abgesandten aus den 123 Städten, stellte sich eine ganze Reihe von Fürsten dem Wettkampf. Darunter der **Sächsische Kurfürst August**, der mit 600 Pferden in Halle einzog. **Kurfürst August gewann das Armbrustschießen, sowie den zweiten Preis des Büchschießens.**

**Die beste Mannschaftsleistung gelang den Dresdner Schützen, die den aus Gold und kleinen Perlen kostbar gefertigten Schützenkranz nach Dresden brachten.**

**KF August ließ zur Erinnerung an seine Siege auf diesem Schützenhof eigens eine Gedenkklippe schlagen, die in einzelnen Exemplaren überliefert ist.**

-Die Abhandlung zum Schützenhof von 1560 zu Halle ist in seiner Gesamtdarstellung beim Vorstand der SG einsehbar -

Sie ist nachzulesen im:

„Hallisches patriotisches Wochenblatt auf das Jahr 1836 - Siebenunddreißigster Jahrgang.

Erster Band. - Halle, in Commission der Buchhandlung des Waisenhauses - 1836“

G. Tempelhof



### GEDENKKLIPPE

1560 | Münzkabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Inv.-Nr. BGB2290; 40,00 x 53,70 mm; 15,41 g; Silber vergoldet



KURFÜRST AUGUST VON SACHSEN



ca. 1610

**Landschießen in Düben**

Das älteste Aktenstück der Dübener Gilde - bezieht sich auf ein solches in der Stadt Düben...  
Es ist ein Verzeichnis der eingetroffenen Schützen und trägt leider keine Jahreszahl!

**Die nachfolgend aufgeführten Umstände gestatten diese Wahrnehmung:**

Das Verzeichnis der Schützen stimmt in seiner Gesamtordnung, mit dem Stil und Rechtschreibung mit dem hallischen Verzeichnis von 1601 überein.

Die Namen der Teilnehmer sind bei den meisten Orten fast dieselben.

Von den 6 in Halle gewesenen Dübener Schützen, sind 5 auch hier verzeichnet.

Das Verzeichnis trägt den Titel: „Die Herren Schützen, welche ufs Landschießen beschrieben(d. h. eingeladen) und ankommen seyn

**Als Gäste sind verzeichnet**

„Die vom Adell: Erich Opitzer, Günter Appel von Zschwitz, Ewald vom Ende uf Piche, Dietrich vom Ende uf Piche, Hans Spiegel zu Priesnitz“

Das Verzeichnis führt weitere Schützen an von „Bitterfeld, Bretzsch, Cossa, Delitzsch, Domnitzsch, Düben, Durchwehna, Eylenburgk, Halla, Hamburgk, Grefenheiningen, Kemberg, Leipzigk, Lützen, Leißnigk, Mühlbergk, Ragun, Schmiedebergk, Torgaw, Wittenbergk, unter den letzteren auch Hans vom Berge, den Sieger von Halle“. Insgesamt nahmen 97 Schützen am Landschießen teil.

(lt. schriftl. Überlieferung:

“Teure Heimat/August 1927“ & „Aus der Dübener Schützenlade“/Lehrer Fritzsche 1912)

*„Der Übergang von der Armbrust zur Feuerwaffe vollzog sich nur allmählich.*

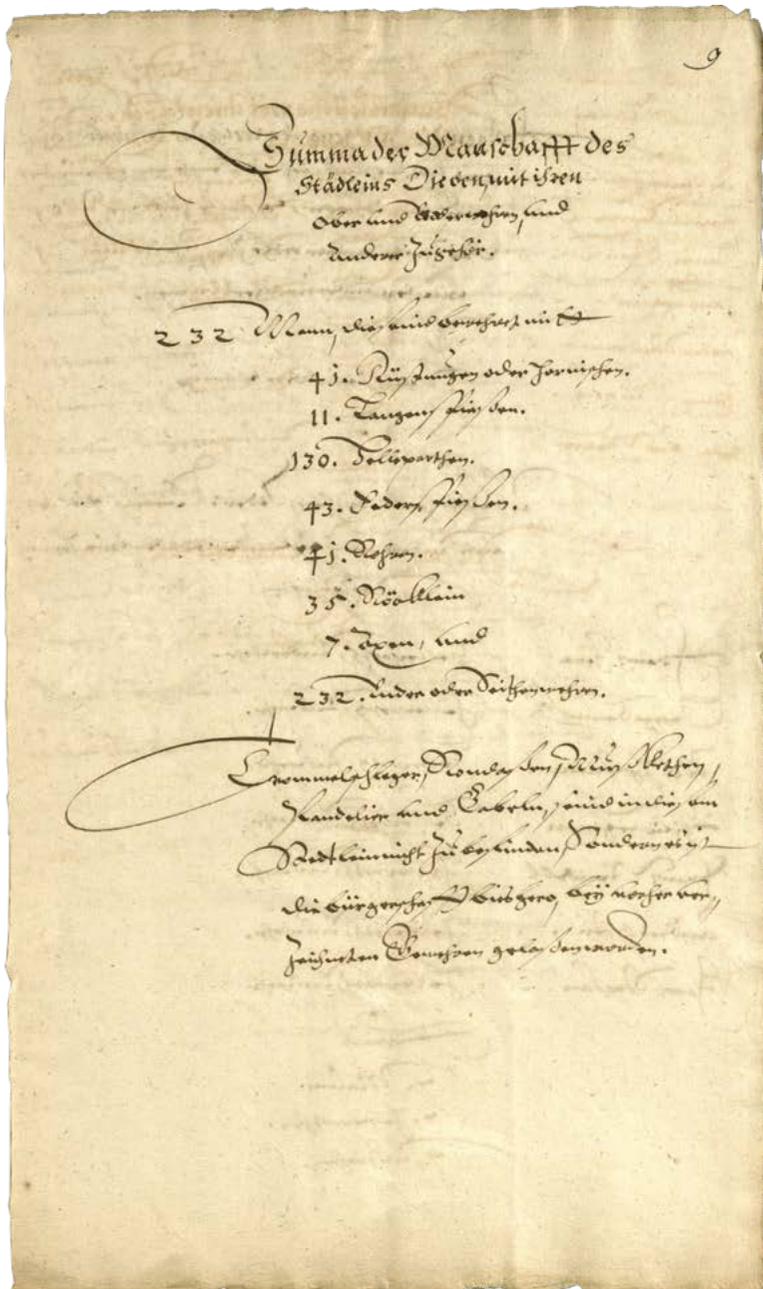
*Die ersten Gewehre mit glatten Lauf, waren etwa 10 Pfund schwere Handbüchsen... erst ab etwa 1600 kamen die mit Zügen versehenen Musketen auf.*

*In der Übergangszeit führten die Gilden beide Waffen und gruppierten auch danach ihre Kompagnien.*

*Die Büchschützen schossen auf die Scheibe, während der Bolzen ausschließlich dem auf hoher Stange befestigten Vogel galt.*

*Als Vorbild für den Vogelnahm man fast allgemein den farbenprächtigen indischen Papagei.*

*Während dessen im sächsisch-meißnischen Gebiet auf den Adler geschossen wurde“*



1612  
28. Oktober

Obwohl sich die Schützengilden einer gewissen landesherrlichen Wertschätzung erfreuten, so waren sie doch nicht mehr der Ausdruck der Wehrkraft des Bürgertums.

An ihrer Stelle waren das Söldnerheer des Landesherrn und die Miliz getreten. Letztere bildeten den Anfang vom stehenden Heer und wurde in Sachsen bereits 1612 eingerichtet.

Diese namentlich erfassten Bürger wurden nur im Kriegsfall eingezogen. Man nannte sie die „Defensioner“ -(Verteidiger)

Für die Stadt Düben gab es dazu folgenden Erlass des Churfürsten:  
**„Verzeichnis wie viel im Städtlein Dieben, beseßene Bürger und Einwohner ize vorhanden, und wie stark dieselben an Manschaft, Rüstungen, Ober und Underwehren alß:  
 Leder Spießen, Helleparthen, Rohren, und Röcklein, befunden worden, Ew. Churf.G ergangenen gnedigsten bevehl mit Vleiß bestetiget und ... den 28. Octobris Ao. 1612“**

Die Summe der Mannschaften des „Städtleins“ Dieben betrug 232 Mann, die sind bewehret mit:

**„41 Rüstungen oder Hornischen, 11 Langenspießen, 130 Helleparthen, 43 Federspießen, 41 Rohren, 35 Röcklein, 7 Axen und 232 Under oder Seithenwehren“**

Dazu kamen noch die sogenannten „Haußgenoßen“:  
**„51. Mann, sind bewehret mit 18 Helleparthen, 17 Federspießen, 14 Knebelspießen, 2 Axen und 51 Under oder Seithenwehren“**

(SHSTA Dresden - 10025 - Geheimes Konsilium - Rep. A 24 a I, Nr. 825 / Die Namentliche Aufstellung ist einsehbar beim Vorstand der SG zu Düben - G. Tempelhof)

**SUMME MANNSCHAFTEN-DEFENSIONER**

1618 – 1631

Es ist eine Annahme, dass zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges bis 1631, wohl noch auf den Sonntagsschießen die „Vortelgelder“, das sind Prämien der kurfürstlichen Regierung, durch den Amtsschösser ausgezahlt wurden.

Als es am 05./15.09.1631 zum „Dübener Kriegs Rath“ kam...

– Treffen zwischen König Gustav II. Adolf von Schweden und Kurfürst Johann Georg I. und dem Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg –; da mögen zu Ehren des Königs und der Landesherren die Dübener Schützen auch noch mit Armbrust oder Hakenbüchse Spalier gebildet und das Ehrengelieit gegeben haben. Sachsen war ab sofort Verbündeter des Schwedischen Königs... und im Strudel des Krieges gefangen!

### „DÜBENER KRIEGSRATH“

1631-09-15 | Zinnfiguren-Diorama | Sammlung Tempelhof





Nachdem die Sachsen 1635 mit dem „Prager Frieden“ wieder auf der Seite des Kaisers standen, fügten die Schweden ihrem ehemals Verbündeten unsägliches Leid zu. Die Not war unerträglich groß, an ein normales Leben war nicht zu denken, man kämpfte ums Überleben! Die Menschen wurden durch das allgemeine Elend stumpfsinnig, gleichgültig und hart.

Alle Sorgen drehten sich nur um das „tägliche Brot“!

Insbesondere ward das Jahr 1637 im Gedächtnis der Einwohner der Dübener Heide als auch der Bewohner des „Städtlein“ Düben haften geblieben. Plünderungen als auch Brandschatzungen forderten große Opfer, allein ca. 800 Einwohner starben an der Pest.

Bedingt durch die große Not, war an eine Zusammenfassung der wenigen Männer unter straffer Führung nicht mehr zu denken, als dass die sonst so wehrhafte Gilde hätte weiterbestehen können.

Da aus dieser Zeit keine Nachrichten vorhanden sind, ist es wahrscheinlich, dass sie der Auflösung verfiel!

### ÜBERFALL / PLÜNDERUNG IN DÜBEN

1641 | Sammlung Lutz Fritzsche

1697

1698  
2. Oktober

Nach dem Westfälischen Frieden von 1648, bedurfte es eines halben Jahrhunderts, ehe sich Deutschland, insbesondere Sachsen von den Verwüstungen des Krieges einigermaßen erholte. Dementsprechend ist auch jetzt erst eine Wiederbelebung des Schützenwesens spürbar. In Sachsen ist sie zurückzuführen auf **August des Starken**, der ab 1694 als Kurfürst regierte. Er ordnete für die Städte die Bewaffnung und Ausbildung der Bürger an und er gewährte die Weiterzahlung der „Tranksteuer-Benefizien“ (**nämlich anstatt eines „freien Bieres“ 23 Taler 8 Groschen**), „sofern sie das Exerzitium wirklich betrieben.“

Wenn man das neue mit dem alten Schützentum verglich, war es annähernd gleich, aber an Stelle des Hosentuches als Prämie trat jetzt vielfach Zinngeschirr, meistens aber Bargeld.

Die Abrechnung für das Jahr 1698, gehalten von Hannß Schumann, weist die die Namen von 52 zahlenden Mitgliedern auf. Das ist eine außerordentliche Größe der Schützengilde, denn Düben hatte 1697 nur 182 Hauser und 900 Einwohner. Die Beiträge dieser 52 Mitglieder schwanken zwischen 8 und 2 Groschen und belaufen sich auf insgesamt 13 Taler 8 Groschen. Dazu kommt als weitere Einnahme 6 Taler 6 Groschen, lt. einem vom Kassierer ausgestellten Schuldschein von Balzer Thiele.

Der Rechnungsführer Schumann nahm des Weiteren zwei „Supplicen“ mit zur Regierung nach Dresden.

(ist eine Bitte, insbesondere in schriftlicher Form eine Bittschrift oder ein Bittbrief)

Die eine Supplic war „wegen der Wiederaufrichtung der Schützengesellschaft“

Ferner wird mitgeteilt, daß Schuman versprochen hatte, die Dresdener Schützengesellschaft mitzubringen.

Danach scheint unsere 1697 zuerst wieder erwähnte Schützengesellschaft noch keine durch zweckmäßige Satzungen gefestigte Körperschaft gewesen zu sein.

Der Schuldschein lautet:

*„Wir Endesunterschriebene bekennen, daß Mstr. Balthasar Thiele heute unter ge-  
seßtem Dato unß, der Schützengesellschaft, 6 Taler 6 Groschen zu fernerer Fort-  
setzung der Schützen Exercitii vorgeschossen und ausgezahlt, welches wir ihm  
wo nicht ehnder doch künftig geliebts Gott von dem allergnädigst verordneten  
Vortheilgeldt dankbarlich zu bezahlen versprechen und zu desto mehrer Versiche-  
rung ihm diesen Schein ausgestellt und eigenhändig unterschrieben.*

So geschehen Düben den 2. Oct. 1698.“

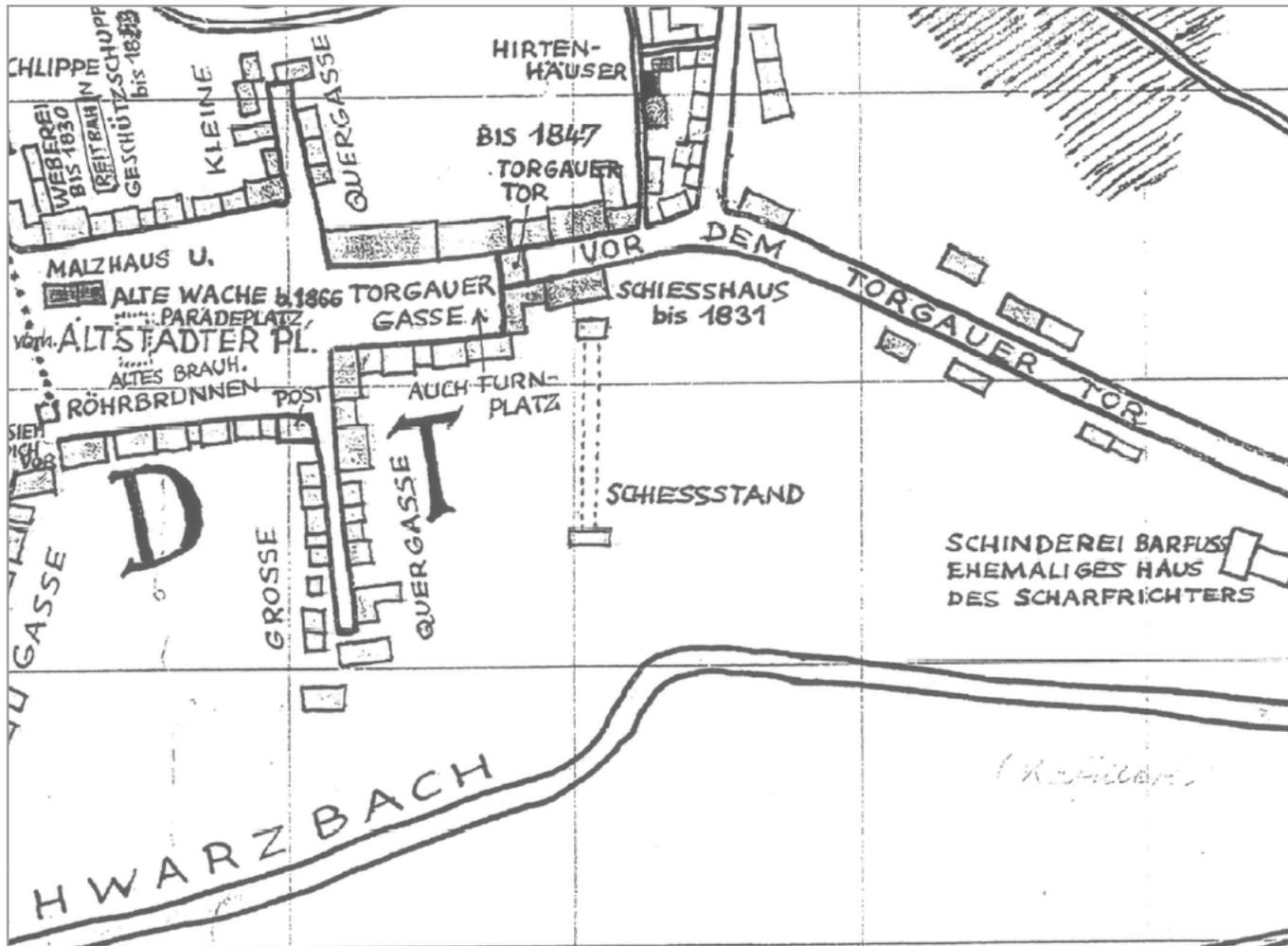
- Es folgen die Unterschriften der Vertragsparteien. -



AUGUST DER STARKE

Im Jahr 1706 wurde das Schießhaus vor das Torgauer Tor verlegt. Seit der Verlegung des Schießhauses wurde aber die Zahlung der Vorhelgelder wieder eingestellt.

1706



SCHIESSTAND  
Torgauer Tor

Mit Bezug zu einem landesherrlichen Reskript vom 4. April 1712 erhielt die Dübener Schützengilde eine Bestätigung, dass die Zahlungen der Vergünstigungen an die Gilde fortgeführt werden. Seitdem erhält die Gilde eine Gratifikation, zunächst in Form von Vorhelgeldern, **später als Tranksteuerbenefizium**, aus Staatsmitteln.

1712  
4. April

Auf Grund dessen nennt sich die Gilde eine **privilegierte, d. h. bevorzugte Schützengesellschaft** und betrachtet das Jahr 1712 als das **Geburtsjahr ihrer Wiederaufrichtung**, obgleich diese Erneuerung schon früher geschah.

1712

8. Juli

Mit dem Titel: „Der Scheibenschützen zu Düben verneuerte Innungs-Articul“ gab sich die Dübener Schützengilde eine neue Satzung.

Nach diesem betrug das Quartalsgeld 2 Groschen. Es durften bei Strafe von 6 Groschen nur noch glatte Büchsen benutzt werden, keine gezogenen. Mit 4 Groschen hatte zu büßen, wer sich ungebührlich benahm oder „in keinem ehrbaren Habit erschien“. Das Leichentragen und Begleiten war Vorschrift für jeden Schützen! Die Gilde übernahm dies auch bei Nichtschützen gegen Bezahlung. Die Straf gelder sowie die Einnahmen von „Lohnleichen“ sollen zum Pflingstbier, Einkauf- und Quartals gelder zur Bauschuldentilgung usw. verwendet werden.

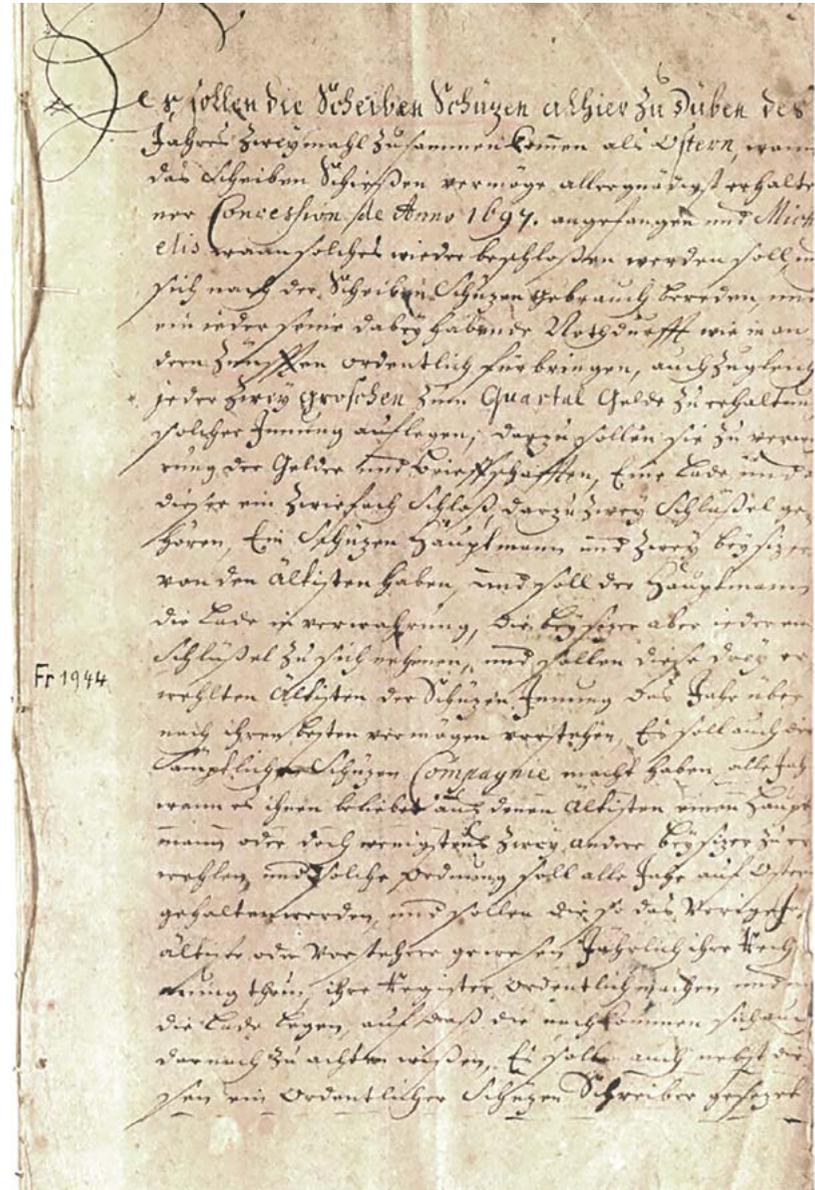
Trotz Gewährung der am 4. April 1712 gewährten Privilegien-Tranksteuerbenefizium-, klagte der Vorsteher der Gilde in einem Rundschreiben wegen mangelnder Beteiligung an den Schießtagen:

*„... es würden die Schützen sich auch der Schuldigkeit gemäß allergehorsamst bezeugen, und das Schießen mit besserem Fleiß als zeithero bei zurückgebliebenen Vorthelgeldern beschehen fortsetzen, allein weil man gesehen, wie die meisten sich nach gemachter Ordnung an den ihnen zugetheilten Schießtagen nicht gestellt: Als ist man bewogen worden, insinuirungshalber einem jeden anzudeuten, daß er auf den zehnten dieses als nächstkünftigen Sonntag nach verrichteter Leichenbegleitung in Gottfried Weyrauchs Behausung sich einzufinden, um gewisse resolution von sich zu stellen, ob er bey Löbl. Ordnung ferner halten wolle oder nicht, widrigenfalls soll dessen bey der Löbl. Compagnie nicht mehr gedacht, sondern gänzlich excludiret (ausgeschlossen) werden, wornach sich ein jeder zu richten und mit der Unwissenheit nicht zu entschuldigen. Auch hat ein jeder bei seinem Namen die richtige Insinuation zu setzen.“*

Düben den 8. July 1712

Schützenälteste daselbst...“

Die Mitgliederzahl ging dann leicht zurück, stieg dann aber wieder rasch auf 41 an.



DB - SATZUNG

1712



KURFÜRST FRIEDRICH AUGUST II.

Das Verzeichnis von 1715 enthält Hinweise zur Rangbezeichnung:  
Es waren 6 Oberoffiziere (an Stelle des zum Marschall ernannten Adjutanten tritt ein ehemaliger Korporal von der Miliz), 19 Unteroffiziere, 6 gefreiten Muskietiers und 9 Grenadiers.

Also schon damals wie heute: **Mehr Chargierte als Mannschaften.**

Das Aufziehen zu Pferde scheint sehr beliebt gewesen zu sein; es wird tüchtiges Pferdezeug als Pistolen, Halfter, Schabracken, Stiefel und Sporen verlangt.

Die Muskietiers sollen Bärte stehen lassen und die Grenadiers sich mit blankem Seitengewehr versehen.

Auf Vorschlag des Amtmannes Maurer sucht 1716 die Kurfürstliche Regierung den Scheibenschützen, weil sie das Vortheilgeld bekommen, **die Exekutionen und Arretierungen** aufzuerlegen.

Dass es die Schützen übernommen haben, davon melden die Akten nichts...

Der Kurfürst Friedrich August II. bewilligte ab 1734 jährlich „ein steuerfreies Bier“ - (Abbrauung eine „Bierloses“ zu 30 Scheffel Malz), wodurch sich die Kassenverhältnisse wesentlich verbesserten. Die dafür zu zahlende Tranksteuer wurde von der hiesigen Einnahmestelle - der Bürgermeister, der damals nicht Gemeinde-, sondern Kurfürstlicher Beamter war, verwaltete sie - mit 20 Talern zurückvergütet. Als später die Bürger nicht mehr brauten, wurde dieses Tranksteuerbenefizium in eine Geldleistung umgewandelt, deren Zahlung von der Abhaltung des Pflingstschießens abhängig ist.

Nun konnten die Schießpreise erhöht werden. Während 1716 die Pflingstgewinne nur 41 Groschen ausmachten, betragen sie 1748 für 58 Schützen 14 Taler.

In diesem Jahr wurden durch die Schützengilde fast „**20 Taler Leichengelder**“ eingenommen; es scheint also bei der Bürgerschaft die Inanspruchnahme der Schützen üblich gewesen zu sein.

1715

1716

1734

1748

1748 – 1755

So wie man in Düben, als auch in den anliegenden Orten wie Bitterfeld, Schmiedeberg, Eilenburg, Delitzsch usw. das Schützenwesen als Brauchtum pflegte, geschah dies natürlich auch am **Sächsischen Hofe in Dresden!**

Aus den Jahren u. a. 1745 bis 1755, sind Tabellen von „**SCHEIBEN SCHIESSEN MIT BÜCHSSEN GEHALTEN ANNO...**“, überliefert. Als Beispiel sollen hier ein Schießen mit seiner Königlichen Majestät, sowie Historische „**SCHÜTZEN-SCHEIBEN**“ dargestellt werden.



Neben der Königlichen Familie sind auch die Schießergebnisse von Ministern und anderen hochgestellten Persönlichkeiten dargestellt.

Der unter lfd. Nr. 15 verzeichnete „**Graf von Bellegarde**“ ist ein Verwandter des dann ab -1786-1789 Moritz Claude Marie Graf von Bellegarde d'Entremont Chef des u. a. in Düben in Garnison liegenden Kürassier-Regimentes!

XVIII.  
Scheiben-Schießen mit Büchsen  
Im Jäger-Hofe.  
den 20. July 1751.

Nennen.

Schützen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Summa	Scheiben	Wunden	Beim Schießen	Beim Schießen
Se. Königl. Majest.	12	11	11	11	10	11	11	11	12	12	12	10	124			4	8
Ihre Majest. die Königin	9	9	10	10	9	11	11	11	9	10	11	12	124	9		5	9
Se. Königl. Hoh. der Erb-Prinz	10	8	8	8	10	9	11	11	10	8	9	9	100				
Ihre Königl. Hoh. die Erb-Prinzessin	9	11	12	11	11	9	9	10	10	11	10	9	122			1	2
Se. Königl. Hoh. Prinz Eaver	11	11	11	10	11	11	11	12	11	10	11	11	121			1	2
Se. Königl. Hoh. Prinz Carl	9	11	10	10	11	10	10	12	11	9	10	9	110			1	2
Se. Königl. Hoh. Prinz von Sayn-Wertling	12	10	11	8	11	10	10	11	11	11	11	8	124	9		1	2
Se. Königl. Hoh. Prinz von Loewenstern	9	8	8	8	11	11	8	9	12	11	11	8	112			1	2
Se. Königl. Hoh. Prinz von Brühl	12	11	11	11	11	11	11	12	11	12	10	12	122			2	2
Se. Königl. Hoh. Prinz von Wackerbarth	10	10	10	11	11	11	12	12	8	10	11	11	127			2	2
Se. Königl. Hoh. Prinz von Gersdorff	11	9	10	10	11	11	10	10	10	9	11	7	120			1	2
Se. Königl. Hoh. Prinz von Malachowski	11	8	10	12	9	8	9	9	9	12	12		110			2	2
Se. Königl. Hoh. Prinz von Brühl	10	10	11	11	8	10	9	11	10	11	12	11	120			1	2
Se. Königl. Hoh. Prinz zu Lynar	9	9	10	12	10	11	11	12	11	11	7		124	12		2	2
Se. Königl. Hoh. Prinz von Bellegarde	10	9	10	12	11	12	10	10	8	11	11		120			2	2
Se. Königl. Hoh. Prinz von Meagher	10	12	11	10	8	11	9	10	10	12	9		110			1	2
Se. Königl. Hoh. Prinz von Einriedel	10	10	11	11	9	9	10	10	10	12	11		120	12		1	2
Se. Königl. Hoh. Prinz von Wolfersdorff	10	7	11	11	11	10	8	11	10	9	10		117			1	2
Summa	120	117	120	120	100	112	112	122	122	100	117		2180				



HISTORISCHE SCHIESSSCHEIBEN VOM SÄCHSISCHEN HOFE

# 1756 – 1763

Der Siebenjährige Krieg legte Sachsen, insbesondere auch Düben schwere Opfer auf, weil durch Einquartierungen, Holz- und Futterlieferungen, Stellung von Mannschaften, große Lasten zu schultern waren. 1760 musste Düben 3000 Taler Brandschatzungsgelder aufbringen. Die Schützen beteiligten sich in der Weise an dem vaterländischen Opfer, dass sie ihre Königskleinodien, die die Könige beim Königsschießen gewonnen hatten und am „Ordensbande“ trugen, gegenseitig verpfändeten. Es wurden 20 solche angehörte Speziestaler (species = Ansicht; die Taler zeigten das Brustbild des Landesherrn) zu je 3 Taler Courant unter den Schützen umgesetzt.

### Das Aktenstück hat folgenden Wortlaut:

„1761. Registratur. Erscheinen von E. L. Schützengesellschaft allhier und werden allerseits erfraget: ob Sie das Ordensband oder daran gebundenen gehenkelten Speziesthaler verkaufen und das Geld als ein Zinsbahres Kapital ausleihen wollen zufrieden seyn, indem jetzo solch Geld hoch angestiegen und im Ansehen gut zu Nutzen wäre. Wozu sich freiwillig erklärt, nämlich: (folgend die Namen).

Vorstehende 36 Schützen, so zum Verwechselln (Austausch gegen geringe Münzen) freiwillig sich erklärt haben, sind auch allbereit untereinander einig worden, diese Species-Thaler jedes Stück vor drey Thaler selbst anzunehmen und sind an nachstehende gegen bare Bezahlung gekommen, als: (folgt Aufzählung, mache haben drei Stück gekauft). Hierzu kommt noch vor 1 Stück Species-Thaler von dem Vorsteher Weißen wegen dem Königsschuß Pfingsten 1756, weil dieser noch nicht mit angehenkt gewesen, doch also hoch mit bezahlet. Summa 60 Thaler vor 20 Stück angehörte Species. Vorstehende 60 Thaler Currant Geld resolvieren vorherbesagte sämtliche Herren Schützen, vorzuschießen und als ein Darlehn zu Brandschatzungsgeldern zu verborgen, welches auch sogleich besage beigefügter Obligation, woraus ein mehreres zu ersehen, geschehen.

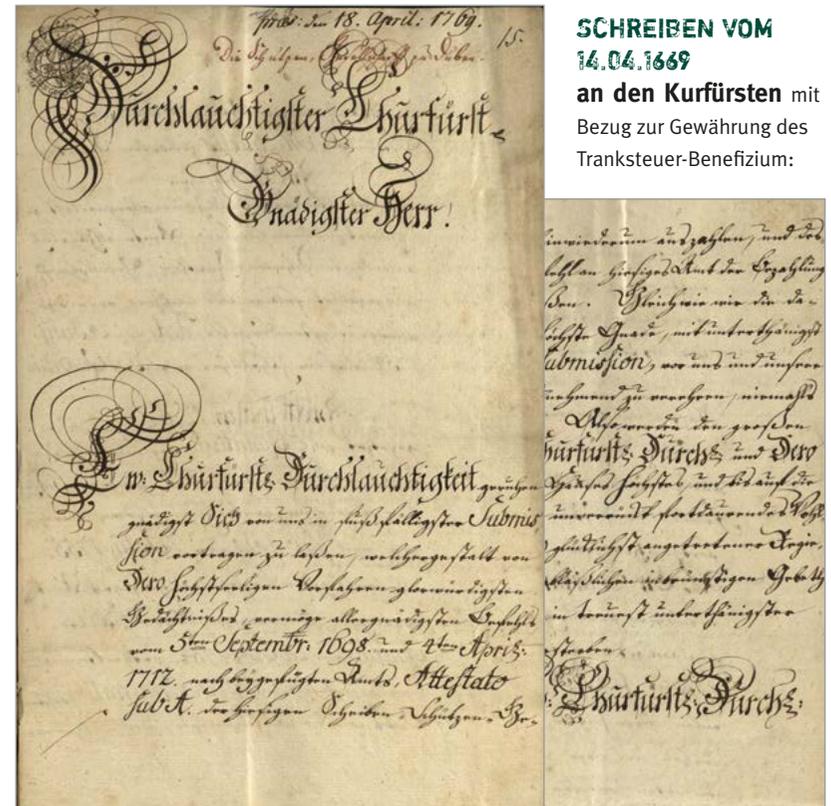
Zur Nachricht angemerket und von dem derzeit Schützen-Vorsteher und Beisitzer unterschrieben.“

Die Rechnungen der folgenden Jahre lassen ein Aufblühen der Gilde erkennen. 1769 hatte sie 91 Mitglieder. Die Pfingstgewinne betrugten 14 Taler, der Einkauf 1 Taler. Sie konnten wieder dauernd mit dem Tranksteuerbenefizium rechnen. Um die Wiedererlangung der Vorthelgelder bemühte man sich freilich vergebens...

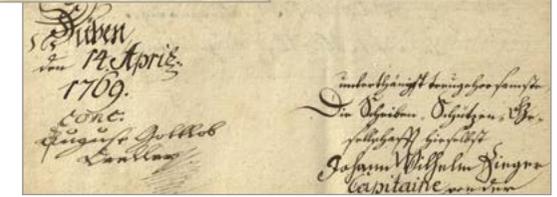
1769 ließ die Gilde durch den Stadtschreiber ein zweites alleruntertänigstes Ansuchen an den 18jährigen neuen Kurfürst Friedrich August I. überreichen, als dieser zur Erbhuldigung in Düben weilte. Vielleicht bewies Durchlaucht seine Gunst durch Verleihung einer Fahne, die in diesem Jahre erworben wurde und 19 Groschen Accis (Steuer) verursachte. Die Verleihung dieser Fahne ist urkundlich nicht nachgewiesen, doch sprechen außer den angeführten Umständen noch folgender für die Wahrscheinlichkeit unserer Annahme.

1763 schrieb der Dresdener Bürgermeister Zieger, der sich schon früher für die Erhaltung des Benefiziums erfolgreich verwendet hatte, an die Gilde, dass er für sie von der Kurfürstin eine Fahne zu erlangen hoffe; doch sei dafür ein Douceur (über die Rechnung hinausgehender zusätzlicher Betrag als Anerkennung für geleisteten Service) von wenigstens 12 Taler nötig. Die Schützen schickten eine geringere Summe mit dem Versprechen, den Rest nach Eintreffe der Fahne zu zahlen, und baten darum, dass die Fahne nach Pretzsch geschickt werden möge, von wo man sie bequemer abholen könne.

**SCHREIBEN VOM 14.04.1669 an den Kurfürsten** mit Bezug zur Gewährung des Tranksteuer-Benefizium:



(SHSTA Dresden-10026-Geheimen Kabinett-Loc. 1424/17 - dieses und weitere Schreiben sind beim Vorstand der SG im vollem Umfang einsehbar! G. Tempelhof)



# 1769



SÄCHSISCHER KÜRASSIER

Ein Quartalsabschluss von 1792 befasste sich mit der Erbauung eines neuen Schießhauses. Um das Geld dafür aufzubringen, wurde eine Umlage von 2 Groschen pro Monat beschlossen, ferner eine Anleihe von 100 Talern aufgenommen und die seit dem 7-jährigen Kriege wieder angesammelten 28 gehenkelten Speziestaler vom Ordensbande an einzelne Schützen verkauft. Die erforderlichen Handdienste übernahmen die Schützen selber.

**Ab 1777 – 1813 lag in Düben dann fast ununterbrochen Sächsisches Militär in Garnison.**

Die in Düben in Garnison gelegenen, nachfolgend aufgeführten Kürassiere mit Ihren Chefs :

<b>Fürst Anhalt</b>	1777 – 1785
<b>Graf von Bellegarde</b>	1786 – 1789
<b>von Zezschwitz</b>	1789 – 1801
<b>von Kochtitzki</b>	1801 – 1808
<b>von Zastrow</b>	1808 – 1809

gaben dem Regiment **für den jeweiligen Zeitraum Ihren Namen.**

Nachweisbar kam es gerade im Zeitraum dieser Garnison zu einem deutlichen wirtschaftlichen Aufschwung in Düben: in der Tuchproduktion, was in der Anschaffung einer englischen Wollspinnmaschine durch den Dübener Kaufmann Arndt deutlich wurde - 1796 wurden in Düben immerhin 700 Stück Tuch und 1000 Hüte gefertigt. Weitere Gewerke die profitierten waren u. a.: Sattler, Schneider, Schuhmacher, Stellmacher, Wagenschmiede, Töpfer und natürlich die Gastwirte...

**1815... im Ergebnis des „Wiener Vertrages“ fällt Düben an Preußen!**

**Ab 1817 bis 22.08.1882 waren es dann Preußische Truppen wie z.B.:**

Königlich-Brandenburgische Husaren-Regiment Nr. 3	20.10.1820 - 1849
1. Brandenburgische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 3	1851 - 22.08.1882

**Zwischen dem Militär und der Gilde gab es in allen benannten Zeiten eine sehr gute und fruchtbringende Zusammenarbeit!**

1806

1809

1811

1813

1815

Das Kriegsjahr 1806 veranlasste die Schützen, endlich gezogene Gewehre einzuführen.

Es erklärten sich 15 Bürger bereit, sich auf **eigene Kosten zu einer Jägerkompanie zu uniformieren**, wenn ihnen der „Acceß“ auf die Hälfte ermäßigt würde.

In diesem Jahr wurde beschlossen, dass jährlich noch ein zweiter Auszug, das „Augustschießen“, stattfinden solle. Die 64 Mann starke Kompanie nahm außerdem noch eine Anleihe von 400 Talern auf.

Wieder nahten böse Zeiten, denn Sachsen wurde abermals der Schauplatz eines großen Völkerkampfes. 1813 fehlte es nicht an Quartier- und anderen Lasten, doch waren sie weit erträglicher als die des 7jährigen Krieges. So bezog General Blücher vom 06. Bis 09. Oktober sein Hauptquartier auf dem **„Neuhof“** Napoleon schlug in der Zeit vom 10. bis 13. Oktober 1813 sein Hauptquartier auf der **Burg zu Düben** auf.

Nach der großen Völkerschlacht sah Düben wieder eine große Menge durchziehender Truppen...

Da Sachsen jetzt zu den **Verbündeten Preußens** gehörte, leisteten die Dübener Schützen jetzt freiwillig und unentgeltlich Hilfe beim Transport von Munition, Rekruten und Gefangenen. Sie bereiteten dadurch ein gutes Einvernehmen der Stadt mit der Regierung des Preußischen Staates vor, dem sie durch den Friedensschluss von 1815 einverleibt wurden.

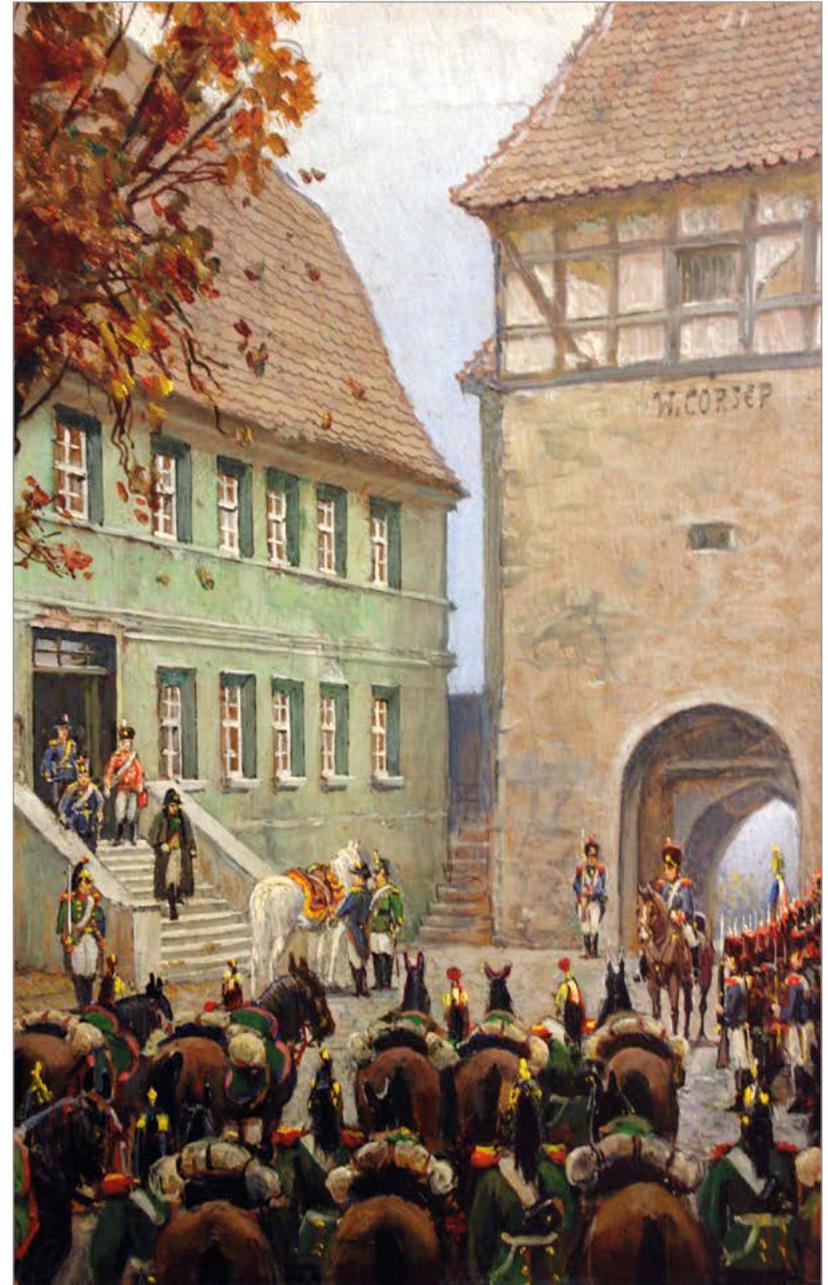
**Für die Schützengilde sollte sich diese Hilfe und Unterstützung sehr bald positiv auswirken...**



Der Befreier: Fürst Leberecht v. Blücher, preuß. Feldmarschall, Führer der Schlesischen Armee.

#### *„Wiener Kongress“*

*Am 21. Mai 1815 ratifiziert Friedrich August I. die Wiener Beschlüsse. Sachsen verliert damit das Herzogtum Warschau und drei Fünftel seines alten Staatsgebietes und fast zwei Millionen seiner Einwohner, hauptsächlich an Preußen, das damit zur Großmacht aufsteigt.*



# Nachweisung

Der Lauf der mülhenschen Gtats der Stadt Merseburg  
 bis Saljahr 1818. und folge ganzseitigen Landt. Verord. d.  
 nachher an d. Gtats. Gilden in Einweisung d. Lucia &  
 Merseburg

Nachweisung der „Vorthelgelder“ für das „Tranksteu-  
 erbeneficium“ für die Gilden im Regierungsbezirk  
 „Merseburg“

1818

NACHWEISUNG  
 GSTA PK – 1818

No.	Ort	Summe	Ort	Summe
1.	Delitzsch	29	Delitzsch	
2.	Eilenburg	14	Eilenburg	
3.	Tuben	20		
4.	Lützen	12	Lützen	
5.	Merseburg			
a.	18. 10. 1798			
b.	15. 15.	21	Merseburg	
6.	Wipperfels			
a.	20. 16.			
b.	20.	20	Naumburg	
7.	Freiburg	27		
8.	Micheln	27		
9.	Sebra	6		
10.	Leitz			
a.	17. 10.			
b.	17. 10.			
c.	17. 10.	17		
11.	Naumburg	26		
12.	Langenhansen	8		
13.	Querspath	10		
14.	Wittenberg	18		
	Latus	211		

NACHWEISUNG  
 GSTA PK – 1818

1820  
18. März

Eine Kabinettsorder des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen brachte die Weiergewährung des „Tranksteuerbeneficiums“ von jährlich 20 Taler, jedoch wider-  
rufflich. Bisher unterbliebene Zahlungen wurden nachgewährt.

Die Regierung fragte desweiteren wohlwollend an, ob vielleicht noch andere „Be-  
neficien“ in Geld oder Naturalien bestünden, was verneint werden musste.

Tranksteuer

des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen

in dem Jahre 1820

Nr.	Beneficiarius	Art	Quantität	Preis	Wert	Art	Quantität	Preis	Wert
1.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
2.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
3.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
4.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
5.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
6.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
7.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
8.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
9.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
10.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
11.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
12.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
13.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
14.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
15.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
16.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
17.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
18.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
19.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
20.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
21.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
22.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
23.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
24.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
25.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
26.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
27.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
28.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
29.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
30.	Adelsgeld	1/2	100	30	3000	1/2	100	30	3000
Summa					582				582

20<sup>ter</sup> April 1820  
Königliche Kanzlei  
Münster

GSTA PK - 1820

1831

### Bau eines neuen Schützenhauses auf dem „Weinberg“

Der schon lange vorbereitete Bau wurde nun endlich ausgeführt. Das Grundstück wurde von Th. Schwabe für 800 Taler erworben, während das alte in Weißgerber Blüthgen einen Käufer fand. Schon 1820 erhielt die Gilde die Lieferung von freiem Bauholz aus den königlichen Forsten zugesichert. Dieses Geschenk verdankten sie der Fürsprache des Herrn Obrist von Dosso, der mit seinen Offizieren regelmäßig an den Schießübungen teilnahm. Ein Leutnant wurde sogar „Sternkönig“. Die Bausumme von 1.200 Taler wurde geliehen, nach Vollendung wurde das Gebäude für 2.300 Taler verkauft. An der Grundsteinlegung beteiligten sich die höchsten Behörden. Obrist von Dosso, General-Accisinspektor Neußmann, Bürgermeister Wagner und Schützenhauptmann Sohr taten die Hammerschläge. Der Stein erhielt den Namen Friedrich Wilhelm, worauf ein Hoch auf Seine Majestät ausgebracht wurde. Bei dem folgenden Festessen auf dem Rathause waren die Herren vom Militär die Gäste der Schützenoffiziere.



STANDORT DES NEUEN SCHÜTZENHAUSES



SCHÜTZENHAUS 1903

Wienberg, im 17. Stückung 1832

1832

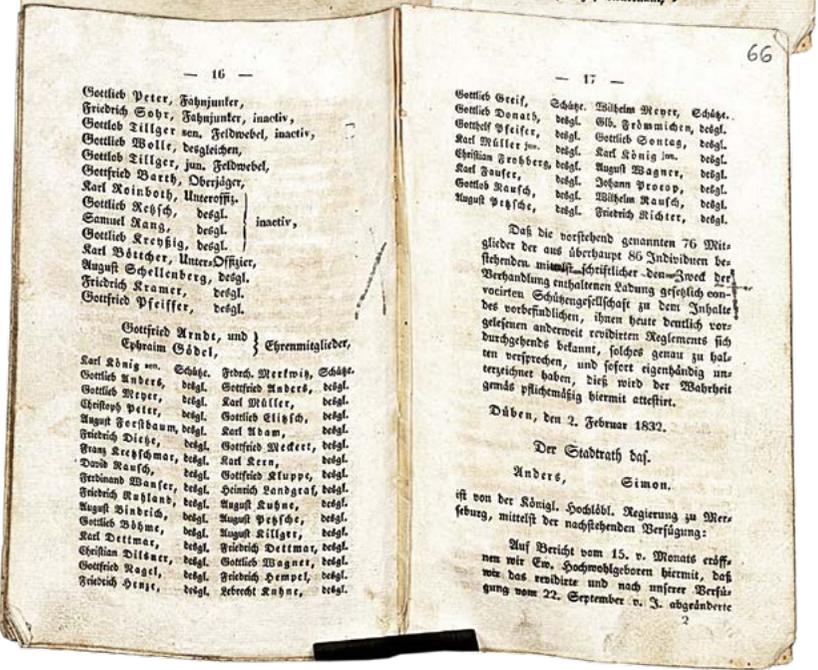
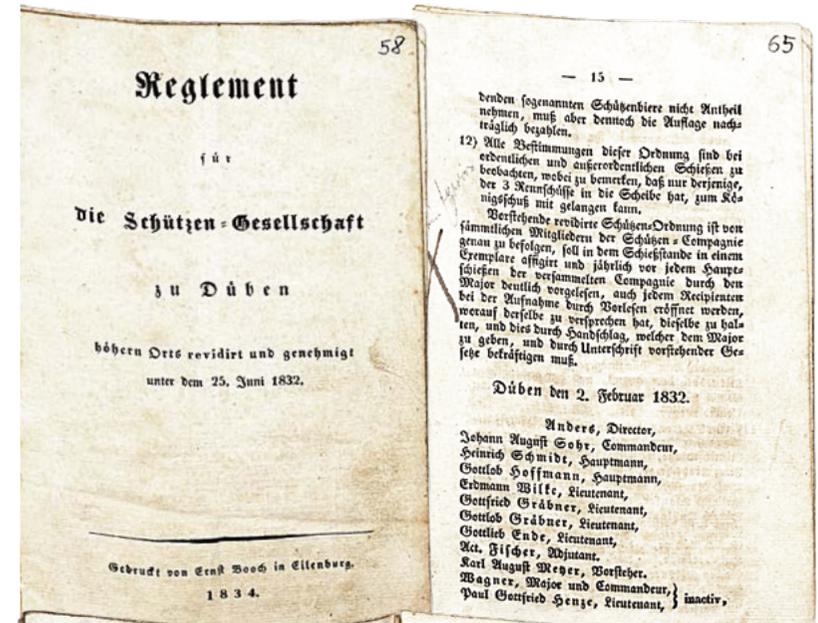
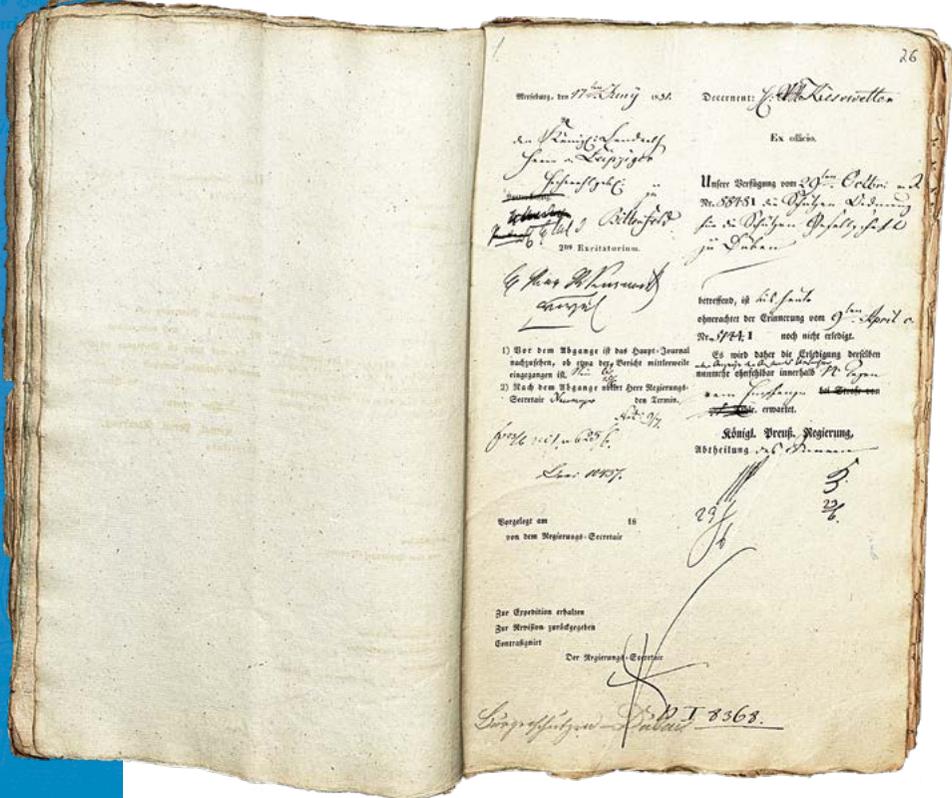
2. Februar

Ab 11. März 1829 wurde an einer neuen Satzung für die Schützengilde gearbeitet. Ein umfangreicher Schriftverkehr, -sh. LASA, MER C 48 lh, Nr. 427- belegt dies.

In der Einführung der neuen Satzung heißt es dann dazu:  
„Das nachstehend revidierte Reglement für die Schützengesellschaft zu Düben, d. d. 2. Februar 1832, eigenhändig unterschrieben und recognoscirt von 76. Ihrer damals aus überhaupt 86. Individuen bestandenen Mitglieder, folgenden Inhalts: Revidirtes Reglement

für  
die Schützengesellschaft  
zu Düben...“

„Das Reglement für die Schützen-Gesellschaft zu Düben wurde höheren Orts revidirt und genehmigt unter dem 25. Juni 1832.“



Absehrift.

Geheimes Civil-Cabinet

Potsdam, den 31. August 1899.

Sr. Majestät d. deutschen Kaisers  
und Königs von Preussen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass die Ausgaben für die Beschaffung von Fahnen, Fahnenbändern und Schützenadlern für Kriegervereine und Schützengilden, welche in den letzten Jahren in ausserordentlicher Weise gewachsen sind und im letzten Jahre gegen 20 000 Mark betragen haben, vom 1. April d.Js. ab nicht mehr aus Allerhöchst~~er~~ Schatulle bestritten werden sollen. Seine Majestät sind vielmehr geneigt, diese Kosten auf Allerhöchstihren Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse zu übernehmen.

Allerhöchstem Auftrage zufolge beehre Eueren Excellenzen ich mich hiervon mit dem Ersuchen um eine gefällige Aeusserung darüber ganz ergebenst Mittheilung zu machen, ob es sich unter den veränderten Verhältnissen nicht empfehlen möchte, die fraglichen Gnadengeschenke künftig nach Allerhöchster Bewilligung dortseits zu beschaffen und die Uebernahme der entstandenen Kosten auf den Allerhöchsten Dispositionsfonds alljährlich am Jahresschlusse durch eine Allerhöchste Ordre von Seiner Majestät genehmigen zu lassen.

Die im laufenden Rechnungsjahre bereits beschafften Fahnen pp. sind bis einschliesslich Juli d.Js. von der Schatullverwaltung bereits gezahlt worden und ich werde nicht unterlassen, die betreffenden Rechnungen Euerer Excellenz, dem Herrn Finanzminister, demnächst zur weiteren Veranlassung wegen deren Erstattung zu übersenden.

gez. v. Lucanus.

An die Königlichen Staatsminister, den Herrn Finanzminister Dr. von Miquel und den Herrn Minister des Innern Freiherrn von der Recke Excellenzen.

32355.

Zu IV 2 704.

Die 1840 gegründete Sterbekasse hatte bis ca. 1890 Bestand, an ihre Stelle trat eine zweckmäßig eingerichtete Unterstützungskasse.

Auf Verwendung des Generalmajors Freiherrn von der Horst in Trier erhielt die Schützengilde 1846 eine neue Fahne.

Dieselbe zeigt auf blauem Grunde ein Wappenschild mit dem von Eichenlaub umsäumten preußischen Adler, auf der Rückseite das Dübener Stadtwappen.

Die alte Fahne von 1769 hat drei Felder in den Stadtfarben und enthält einen lang-runden Einsatz mit dem von Lorbeer eingefassten preußischen Adler, der jedenfalls 1815 den sächsischen Rautenkranz ersetzt hat.

Seine Majestät der Kaiser und König von Preußen, erlässt eine Anordnung das die Ausgaben für die Beschaffung von Fahnen, Fahnenbändern und Schützenadlern für Kriegervereine und Schützengilden, neu regelt.

Cabinet  
Potsdam, den 31.  
August 1899.  
Geheimes Civil-Cabinet  
Sr. Majestät d. deutschen Kaisers  
und Königs von Preussen.

Seine Majestät der Kaiser und König von Preußen haben zu bestimmen geruht, dass die Ausgaben für die Beschaffung von Fahnen, Fahnenbändern und Schützenadlern für Kriegervereine und Schützengilden, welche in den letzten Jahren in ausserordentlicher Weise gewachsen sind und im letzten Jahre gegen 20 000 Mark betragen haben, vom 1. April d.Js. ab nicht mehr aus Allerhöchst~~er~~ Schatulle bestritten werden sollen. Seine Majestät sind vielmehr geneigt, diese Kosten auf Allerhöchstihren Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse zu übernehmen.

Allerhöchstem Auftrage zufolge beehre Eueren Excellenzen ich mich hiervon mit dem Ersuchen um eine gefällige Aeusserung darüber ganz ergebenst Mittheilung zu machen, ob es sich unter den veränderten Verhältnissen nicht empfehlen möchte, die fraglichen Gnadengeschenke künftig nach Allerhöchster Bewilligung dortseits zu beschaffen und die Uebernahme der entstandenen Kosten auf den Allerhöchsten Dispositionsfonds alljährlich am Jahresschlusse durch eine Allerhöchste Ordre von Seiner Majestät genehmigen zu lassen.

Die im laufenden Rechnungsjahre bereits beschafften Fahnen pp. sind bis einschliesslich Juli d.Js. von der Schatullverwaltung bereits gezahlt worden und ich werde nicht unterlassen, die betreffenden Rechnungen Euerer Excellenz, dem Herrn Finanzminister, demnächst zur weiteren Veranlassung wegen deren Erstattung zu übersenden.

gez. v. Lucanus.  
An die Königlichen Staatsminister, den Herrn Finanzminister Dr. von Miquel und den Herrn Minister des Innern Freiherrn von der Recke Excellenzen.  
32355.  
Zu IV 2 704.

1840

1846

1899  
31. August

**ZEITABSCHNITT  
1900 – 1942**



# DEUTSCHE WAFFENRECHTSTRADITIONEN

## Deutsches Reich

Im Deutschen Reich, wie es von 1871 bis zum 09.11.1918 existierte, gab es kein reichsweit gültiges Waffenrecht. Zuständig waren die einzelnen Bundesstaaten (vgl. Art. 2 u. 4 RVerf). „Grosso modo“ gesehen waren fast sämtliche Lang- und Kurzwaffen sowie Munition für den Bürger frei erhältlich, ohne dass es einer behördlichen Genehmigung bedurft hätte.

Doch als im Herbst 1918 die Kohäsionskräfte des Reiches schwanden und es zu revolutionären Unruhen und bürgerkriegsartigen Auseinandersetzungen kam, wurden die waffenrechtlichen Zügel angezogen.

Erforderlich sei die Entwaffnung der Bevölkerung. Obwohl es bei dieser Maßnahme primär um die Herausgabe gestohlener Armeewaffen gehen sollte, wurde doch in der Praxis wohl nur selten zwischen Militärwaffen und – legal in Privatbesitz befindlichen – Jagd- und Sportwaffen unterschieden.

Die Abgabe der Waffen war aber in der Tat ein echtes Problem.

„Es gab Fälle, wo Leute, die ihre Waffen abliefern wollten, mit dem Gewehr auf der Straße von Patrouillen angetroffen und tatsächlich ohne Umschweife erschossen wurden.“

Man sieht: Schon kurz nach der Geburt der „ersten deutschen Demokratie“ wurde eine radikale Entwaffnungspolitik betrieben...

## Weimarer Republik (1919-1933)

Die weitere Entwicklung des Waffenrechts während der Weimarer Republik wurde maßgeblich von den Bestimmungen des Versailler Vertrages geprägt.

Dessen Art. 164 ff. enthielten Bestimmungen über die Abrüstung Deutschlands. Besonders wichtig war Art. 168, welcher der Herstellung von Waffen aller Art Beschränkungen auferlegte.

Der Art. 177 untersagte es Schützen- und anderen privatrechtlichen Vereinen, sich mit militärischen Dingen zu befassen und insbesondere „ihre Mitglieder im Waffenhandwerk oder im Gebrauch von Kriegswaffen auszubilden oder zu üben“.

In Ausführung des Vertrages wurde im Reich am 07.08.1920 das Gesetz über die Entwaffnung der Bevölkerung verkündet

## Drittes Reich (1933-1945)

In der Zeit des Nationalsozialismus wurde das Waffenrecht – wie fast alle Rechtsgebiete – zweigeteilt.

Zum einen das normale Gesetz für arische Deutsche, für Juden u.a. „Nicht-Arier“ galten hingegen besonderen Bestimmungen. Letzteren war es spätestens nach dem Reichswaffengesetz von 1938 unmöglich gemacht worden, Waffen zu besitzen.

Dem Grunde nach haben auch die Nazis an der strengen staatlichen Kontrolle des privaten Waffenbesitzes festgehalten, auch wenn das Gesetz von 1938 einige Vereinfachungen gebracht hat.

Es kursiert ein schönes Zitat Adolf Hitlers, das dieser in einer Rede 1935 geäußert haben soll:

„Als erste zivilisierte Nation haben wir ein Waffenregistrierungsgesetz.

Unsere Straßen werden dadurch sicherer werden; unsere Polizei wird effizienter und die Welt wird unserem Beispiel in die Zukunft folgen.“

**Schützenkette der Dübener Schützengilde  
aus dem Jahre 1900**

Im Jahr 2012 wurde der Dübener Schützengilde diese Schützenkette als Leihgabe übergeben. Innerhalb des Anhängers ist „Kaiser Wilhelm II.“ abgebildet. Es ist leider nicht überliefert, aus welchem Anlass die Schützenkette gestiftet wurde, bzw. wer der Eigentümer war.

- Der Leihgeber möchte namentlich nicht benannt werden! -



**SCHÜTZENKETTE**  
1900

**SATZUNG-SG**  
1911 | 1



**Gründung einer weiteren Schützen-Gesellschaft.**

**1911**  
25. Januar

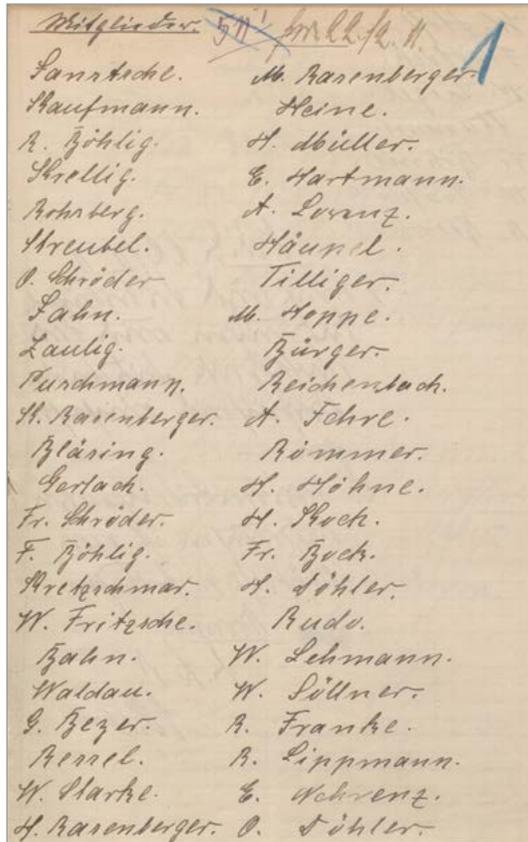
Auf der Grundlage der Satzung vom 25.01.1911 kommt es zur Gründung der „Schützengesellschaft von 1911 zu Düben“. Die Schützengesellschaft hat **61 Gründungsmitglieder.**

Eine Namentliche Listung von einigen Schützen ist beigefügt.



**SCHÜTZENGESELLSCHAFT**  
1911 | zu-Düben-014

**GRÜNDUNGSMITGLIEDER-SG**  
1911



**SCHÜTZEN-SG**  
1911 | Sammlung-Funk



1911

Nach vorliegendem Entwurf vom September 1911, wurde die Fahne der „Schützengesellschaft von 1911 zu Düben“ gefertigt.

Die Fahne hat die Abmessungen 1,20 Meter x 1,30 Meter.

#### FAHNENTWURF DER SCHÜTZENGESELLSCHAFT VON 1911





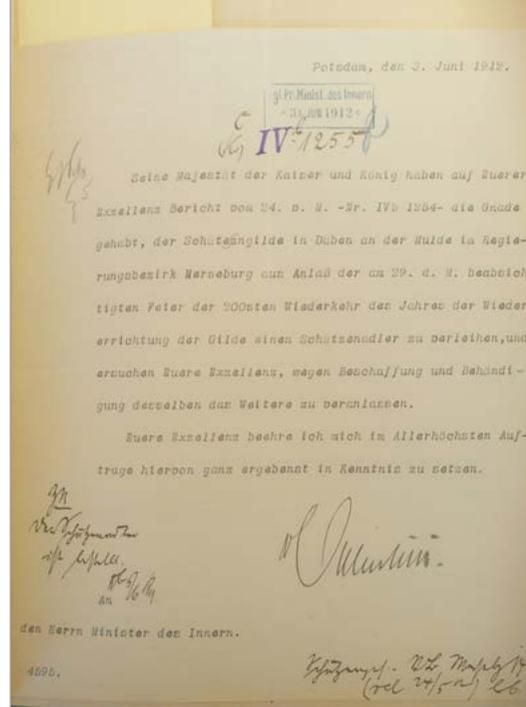
1912  
3. Juni

Mit Bezug zum 200. Jahrestag der Gründung der Dübener Schützengilde, verleiht der Kaiser und König von Preußen, der Dübener Schützengilde einen „Schützenadler“.

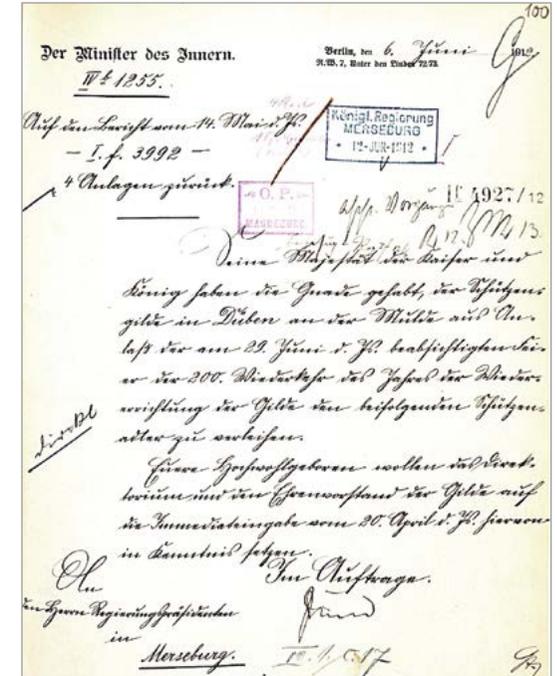
„Die Fahnenbänder zeigen die preußischen Farben und hängen an einer Schleife herab. Der Nagel ist von Silber und mit dem preußischen Wappen geziert“.

Der Schützenadler ist von Silber vergoldet und trägt die Aufschrift:  
„Wilhelm II. König von Preußen der Schützengilde...Name/Jahreszahl der Verleihung.“

- Der Preis für ein Fahnenband nebst Nagel beträgt 40 M und für einen Schützenadler 72 M -



1912-06-03



1913  
13. Juli

Einladung zum Haupt-Schießen der „Schützengesellschaft von 1911 zu Dübener“



1912-06-06

1913-07-08-HAUPTSCHIESSEN-SG-1911



**Düben in den Wirren des I. Weltkrieges**

Durch den ausgerufenen Kriegszustand (sh. Urkunde vom 31. Juli 1914) und der damit verbundenen Allgemeiner Mobilmachung mussten auch aus Düben hunderte junge Männer zu den Waffen eilen...

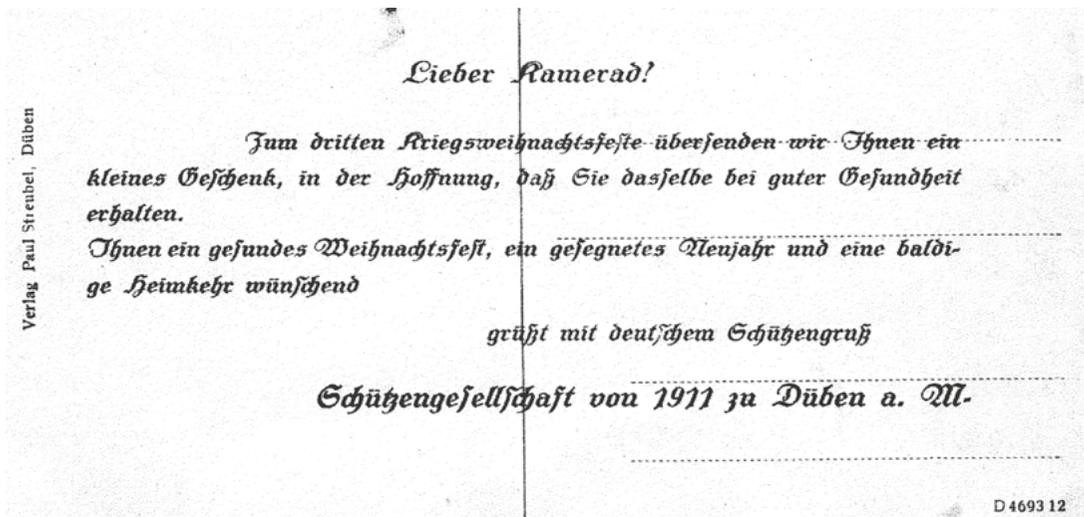
So zeigt das Foto die „Kriegs-Jugendwehr“ vor der städtischen Turnhalle im Jahre 1914.

Die Einberufung erfolgte zu den unterschiedlichsten Einheiten. & Ihr Kriegsdienst führte Sie durch halb Europa ...doch nicht alle kehrten in Ihre Heimatstadt zurück!

**Viele Schützen aus den Dübener Vereinen waren darunter.**

**Die Schützengesellschaft von 1911 zu Düben schickte Weihnachtsgrüße an ihre Schützenkameraden...**

**KRIEGS-JUGENDWEHR-1914**



**Die Schützengesellschaft von 1911 zu Düben schickte Weihnachtsgrüße an ihre Schützenkameraden...**

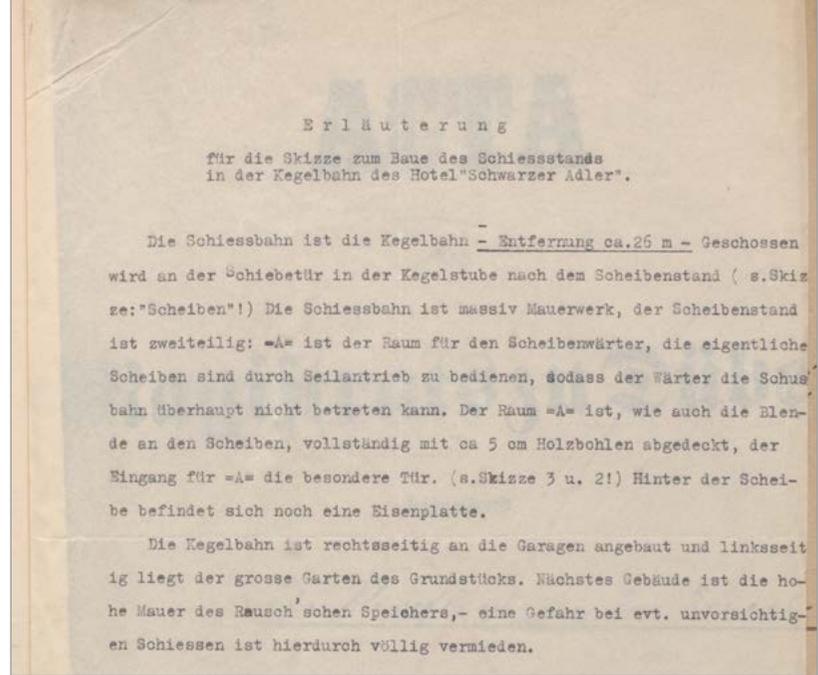
**WEIHNACHTSGRÜSS-SG-1911**

ca. 1925

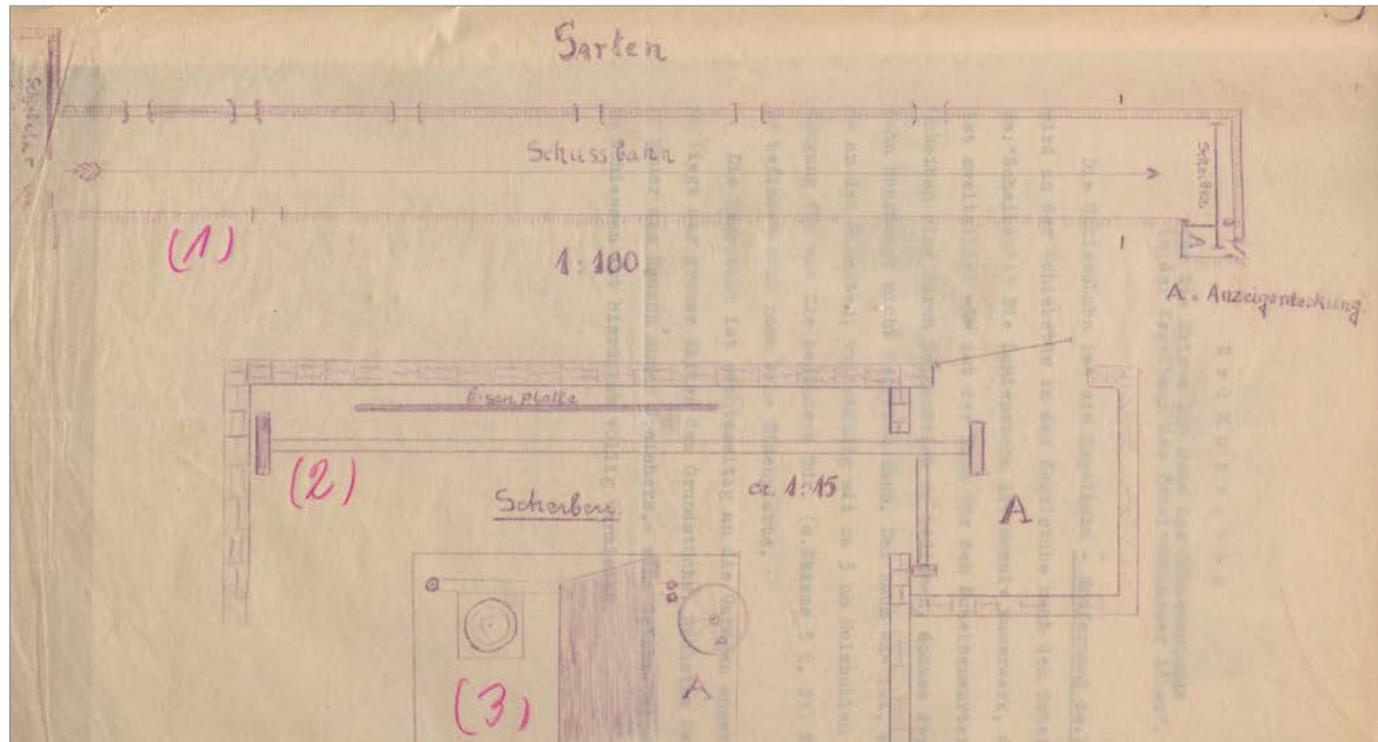
### Schießstand im Hotel „Schwarzer Adler“

Der Vollständigkeit halber muss unbedingt erwähnt werden, das die Kegelbahn im „Schwarzen Adler“ gleichzeitig als „Schießstand“ genutzt werden konnte. Geschossen wurde aus einer Entfernung von ca. 26 m.

Ab wann auf der Kegelbahn geschossen werden konnte und wie lange geht aus den Akten des STAL leider nicht hervor.



SCHWARZER ADLER - 1



SCHWARZER ADLER - 2

## Gründung eines „Dritten Schützenvereins“ in Düben

Mit Bezug zu einem Schreiben an die Polizeiverwaltung in Düben wird mitgeteilt, das sich hier am 02.09.1925 der „Kleinkaliberschützenverein Düben“, gegründet hat. Eine entsprechende Satzung wird vorgelegt. Als Sportwaffe soll die Kleinkaliberbüchse Kaliber 22 zum Einsatz kommen. Der Verein zählt 16 Mitglieder.

## STAL-STADT BAD DÜBEN-NR.: 983

Kleinkaliberschützenverein  
Düben.  
Satzungen.

Beschlossen von der Gründungsversammlung am 2. September 1925.

§ 1.  
Die Vereinsart wurde am 2. September 1925 gegründet. Sie trägt den Namen: Kleinkaliberschützenverein Düben.

§ 2.  
Zweck der Vereinsart ist die Pflege des Kleinkaliberschützensportes und der zu seiner Ausübung erforderlichen Leibesübungen und Wanderungen, unter Ausschluß jeder politischen Betätigung in Rahmen des Vereins.

§ 3.  
Der Kleinkaliberschützenverein Düben ist Mitglied des Sächsischen Kleinkaliberschützenverbandes, dessen Richtlinien er anerkennt. Er stimmt an dessen Versicherungsbedingungen teil. Es gelten die Schießregeln des Sächsischen Kleinkaliberschützenverbandes.

§ 4.  
Die Vereinsart besteht aus  
a. ordentlichen Mitgliedern  
b. Mitgliedern der Jugendabteilung (Jugendschützen)  
c. Ehrenmitgliedern  
Ordentliches Mitglied kann jeder unbescholtene, vaterländisch gesinnte Deutsche werden, der das 17. Lebensjahr vollendet hat. Über die Aufnahme als Mitglied der Jugendabteilung und die spätere Überführung zu den ordentlichen Mitgliedern trifft der Vorstand für den Einzelfall nähere Bestimmungen.  
Zu Ehrenmitgliedern können Personen auch nicht ortsanwiesig ernannt werden, die sich besonders Verdienste um den Verein erworben haben.  
Stimmrecht steht nur den ordentlichen u. Ehrenmitgliedern zu.

§ 5.  
Die Mitgliederbeiträge betragen einschließlich der Versicherungsbeiträge an den Sächsischen Kleinkaliberschützenverband je Hek pro Jahr. Mitglieder ohne eigenes Einkommen können Ermäßigung oder Erlassung beantragen. Alle Beiträge sind im Voraus zu entrichten. Rückzahlungen bei Ausscheiden finden grundsätzlich nicht statt.

§ 6.  
Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, zugleich Geschäftsführer, dem Schatzmeister, zugleich Schriftführer, und dem Hauptschießleiter. Die Schießübungen leitet der Hauptschießleiter unter Beiziehung geeigneter Hilfskräfte.

§ 7.  
Der Vorstand wird von der Hauptversammlung auf 1 Jahr mit Stimmgenauigkeit gewählt. Auf Antrag von 3/4 aller Stimmberechtigten kann Neuwahl erfolgen.

§ 8.  
Je jeden Jahre muß eine Hauptversammlung stattfinden. Die Einberufung aller Mitgliederversammlungen erfolgt durch den Vorstand. Beschlüsse werden durch einfache Stimmmehrheit gefaßt, bei Stimmgleichheit entscheidet der Versammlungsleiter.

§ 9.  
Die Entscheidung über Neuaufnahmen liegt beim Vorstand. Er ist berechtigt, bei grober Satzungsverstöße und bei ehrenrührigen Verhalten, Mitglieder auszustoßen.

§ 10.  
Ausretende oder ausgesessene Mitglieder haben keinen Anspruch auf Vereinsbesitz.

§ 11.  
Im Falle der Auflösung des Vereins fallen Vereinsvermögen und Materialbestände dem Sächsischen Kleinkaliberschützenverband zu.

§ 12.  
Die Satzungen, die Schießordnung und sonstige rechtskräftige Beschlüsse erkennt jedes Mitglied durch seine Beitrittserklärung an. Der Vorstand.

*Hallerung*  
K. Lehmann Wiede

Düben, den 3. September 1925.

An  
Die Polizeiverwaltung  
H i e r.

Wir teilen hierdurch ergebenst mit, daß am 2. September d. Js. hier ein  
Kleinkaliberschützenverein Düben  
gegründet wurde, der die Ziele der beigefügten Satzung verfolgt.  
Als Sportwaffe kommt die Kleinkaliberbüchse Kal. 22 zur Verwendung.  
Wir bitten um die Genehmigung zur Führung von 5 Kleinkaliberschützenvereinsbüchsen.  
Hochachtungsvoll  
Der Vorstand.  
*Hallerung*  
K. Lehmann Wiede

*Polizeiamt  
Düben, den 5. September 1925  
Für Polizeiverwaltung  
Joffen*

Düben, den 28. August 1926

An den  
Herrn Landrat  
zu Bitterfeld.

Bezt. Nbr. 28 Nbr.

zu 1. Ein Verein mit 16 Mitgliedern.  
2. Sächsischer Kleinkaliberschützen - Verband, Dresden N.  
3. Nur auf den Schiessstand. Polizeilich genehmigt.  
4. Kaliber 5.6 mit Bleigeschossen. Nur Standvisier.  
5. 50 m.  
6. Auf Ringscheibe mit 12 Ringen.  
7. Die Gewehre werden beim Schiessleiter aufbewahrt.  
8. Nein, weil auch die Niesige Schützengilde und die Schützengesellschaft von 1911 keine Waffenscheine besitzen.  
9. Nein. Nur 3 Gewehre. Die Beschränkung der Zahl wird überwacht.  
10. 2 Gewehre.  
11. Nein.  
12. Nein.  
13. Keine, das Schiessen läßt sich jederzeit polizeilich überwachen, da jedes Schiessen vorher in den Dübener Nachrichten bekannt gemacht wird (Einladung an die Mitglieder).  
Ab und zu nehmen an dem Schiessen auch Mitglieder der Schützengesellschaft von 1911 teil.

Die Polizeiverwaltung  
*Joffen*

1925  
2. September

1926

31. Dezember

Mit benanntem Datum kommt es zu einer Zusammenarbeit zwischen der „Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz“, und der „Schützengesellschaft von 1911 zu Düben“, insbesondere mit dem **Gastwirt Hermann Römmel**.

3-1. W. A. St. ...  
 R. H. K. v. O. U. P. N.  
 1.50 REICHS-MARK  
 1.50 REICHS-MARK

Nachdem die Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. Aktiengesellschaft mich, den Unterzeichneten, durch Gewährung von Darlehn in meinem Geschäftsbetriebe unterstützt hat, verpflichte ich mich, zugleich für meine Rechts- und Besitznachfolger, der genannten Aktiengesellschaft gegenüber von heute an, solange ich ihr aus Darlehn oder aus sonstigen Gründen noch einen Betrag schuldig sein werde, mindestens aber bis zum 31. September 1932 ausschließlich die Biere und alkoholfreien Getränke der Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. Aktiengesellschaft, oder dasjenige, welches sie mir bezuhanden wird, sei es in Flaschen oder in Gebinden, in meinem in Düben gelegenen Gummitiere zum Verkaufe bereit zu halten und diese Biere usw. zu den jeweiligen Preisen zu beziehen, die in dem Geschäftsbetriebe ebengenannter Aktiengesellschaft für den Ort meiner Ausschankstätte allgemein üblich sind. Die Kaufpreise verpflichte ich mich prompt bei Anlieferung zu bezahlen.

Weiterhin verpflichte ich mich, wenn ich oder der jeweilige Grundstückseigentümer oder Bewirtschafter des obengenannten Restaurants innerhalb der festgesetzten Zeit andere als die Biere usw. der Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. Aktiengesellschaft zum Ausschank oder Verkauf bringen sollte, der Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. Aktiengesellschaft für jeden aus anderen Brauereien entnommenen Hektoliter Bier usw. eine Vertragsstrafe von 20%, vom jeweiligen Verkaufspreis zu zahlen. Außerdem soll der Aktiengesellschaft die Geltendmachung des ihr entstehenden Schadens vorbehalten bleiben. Auch räume ich für den Fall der Zuwiderhandlung der genannten Aktiengesellschaft das Recht ein, alle ihr an mich etwa zustehenden Forderungen sofort und ohne Kündigung geltend zu machen, trotzdem aber, sowie neben der verwirkten Vertragsstrafe, die Aushaltung des gegenwärtigen Vertrages von mir auf dessen oben festgesetzte Dauer zu beanspruchen.

Erfüllungsort für alle von mir zu leistenden Zahlungen, auch für die Bierkaufpreiszahlungen usw. ist Leipzig. Die durch diesen Vertrag entstehenden Stempelkosten trägt die Schützengesellschaft Düben v. 1911.

Die mitunterzeichnete Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. Aktiengesellschaft nimmt die vorstehenden Erklärungen des Herrn der Schützengesellschaft Düben v. 1911 hiermit an und verspricht, demselben jederzeit gutes und trinkbares Bier der von ihr jeweilig geführten Sorten zu liefern.

Der Vorstand der Schützengesellschaft von 1911 zu Düben  
 LEIPZIG-REUDNITZ und Düben, am 31. September 1926  
Marl Hauptmann Felix Fritzsche Willy Söllner  
Carl August M. Golden Falter  
Max Meier Karl Rörke  
 LEIPZIGER BIERBRAUEREI ZU REUDNITZ  
 RIEBECK & CO. AKTIENGESELLSCHAFT  
M. Römmel act. Leipzig

REUDNITZ-SG-1926-12-31-1

R. H. K. v. O. U. P. N.  
 1911

### Schuldschein.

Hierdurch anerkennen wir die Schützengesellschaft Düben Unterzeichnete von der Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. Aktiengesellschaft in Leipzig-Reudnitz, den Betrag von Reichs-Mark 3000.-, mit Worten: Reichs-Mark Preitaumond.

darlehensweise ausgezahlt erhalten zu haben. Wir versprechen, diesen Betrag von heute ab bankmäßig zu verzinsen und diese Zinsen an den Quartalsersten des Jahres bar zu entrichten, das Kapital selbst aber auf Wunsch der Gläubigerin jederzeit ohne Anspruch auf irgendwelche Kündigungsfrist bar zurückzahlen.

Unbeschadet obiger Rückzahlungsverbindlichkeit verpflichten wir uns, auf jeden Hektoliter Bier, welchen wir von der Darleherin laut Vertrag käuflich beziehen einen Aufschlag von Reichs-Mark 2.-, mit Worten: Reichs-Mark zwei Mark prompt mit dem jedesmaligen Rechnungsbetrage zu bezahlen, welcher an den Quartalsletzen des Jahres in Form Darlehenskonto, oder nach Befinden der Brauerei in Form Bierkonto gutgebracht wird, bestätigen indes hierdurch ausdrücklich, daß die Gläubigerin, trotzdem sie uns diese Tilgungsweise gestattet hat, berechtigt ist, ihre Rechte aus diesem Schuldscheine jederzeit gegen uns geltend zu machen.

Die entstehenden Stempelkosten gehen zu unserer Lasten.  
 Eine Reichs-Mark ist gleich  $\frac{10}{100}$  U. S. A. Dollar oder nach Wahl der Gläubigerin  $\frac{1}{2700}$  kg Feingold.

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus vorstehender Urkunde ist Leipzig.

Düben, am 31. September 1926  
der Vorstand der Schützengesellschaft von 1911 zu Düben (e. H. N.)  
Marl Hauptmann Felix Fritzsche Willy Söllner  
Carl August M. Golden Falter  
Max Meier Karl Rörke  
 LEIPZIGER BIERBRAUEREI ZU REUDNITZ  
 RIEBECK & CO. AKTIENGESELLSCHAFT  
M. Römmel act. Leipzig

REUDNITZ-SG-1926-12-31-SCHULDSCHHEIN

2. Mai 1927.

Herrn Hermann R ö m m e r ,  
Gastwirt,  
D ü b e n , Mulde.

Sp/L.

Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass wir bereit sind,  
der Schützengesellschaft 1911 Düben 8 Gartentische und 48 Gartenstühle  
für die Schieschalle während der Saison 1927 gegen eine Gebühr von  
Mk.20.-- zur Verfügung zu stellen und wird unser Herr Senf den in Fra-  
gekommenen Herren ein Anerkennnis zur Unterschrift vorlegen.

Hochachtungsvoll  
LEIPZIGER BIERBRAUEREI ZU REUDNITZ  
RIEBECK & CO. AKTIEN-GESELLSCHAFT.

REUDNITZ-SG-1927



Telegraph-Adresse:  
Riebeckiere-Leipzig

Fernsprechstellen:  
Während der Geschäftszeit 58-4 Uhr  
Samstags-Nummer 64141

Außer der Geschäftszeit und Sonntags  
Telefon-Nachdienst (Ritter) 62317  
Direktion 62322 - Inspektion 62337  
Kantor 62290 - Wohnung 62273

Postcheck-Konto:  
Leipzig Nr. 6543

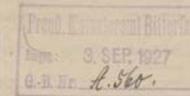
Sp/L. 1159.

Bei Bestätigung ist vorstehendes  
Zeichen anzugeben.

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz  
Riebeck & Co. A.G.

Leipzig Cl. den 2. Sept. 1927.

An das  
Kataster - Amt,  
Bitterfeld.



Die Schützengesellschaft von 1911 Düben hat von uns  
Ende 1926 ein Darlehn erhalten, für welches am Grundstück der Schützen-  
gesellschaft eine Sicherungshypothek bestellt werden sollte. Bei Ein-  
reichung des Antrages auf Bestellung der Sicherungshypothek hat sich  
herausgestellt, dass wohl der Grund und Boden katasteramtlich einge-  
tragen ist, nicht aber die darauf befindlichen Gebäude. Ein hierauf  
bezüglicher Antrag der Schützengesellschaft beim Katasteramt Bitter-  
feld soll sofort gestellt worden sein, ein Bescheid von dort aber noch  
nicht vorliegen, weshalb die Darlehnsgeber zurzeit noch ohne Sicher-  
heit dastehen. Wir wären sehr dankbar, wenn die katasteramtliche  
Eintragung der Gebäude beschleunigt werden könnte, damit die vereinbar-  
te Sicherung unserer Ansprüche nunmehr erfolgen kann.

Hochachtungsvoll  
LEIPZIGER BIERBRAUEREI ZU REUDNITZ  
RIEBECK & CO. AKTIEN-GESELLSCHAFT.

*M. Romberg*

REUDNITZ-SG-1927-09-02

Die „Schützengesellschaft von 1911 zu Düben“, beginnt mit dem Bau eines eigenen Schießstandes! Viele Schützenfreunde, wie **Korbmachermeister Siegfried Franke** wirkten beim Bau des Schießplatzes mit.

In der „**Deutschen Jäger-Zeitung**“ von 1926 Nr. 12, ist eine Darstellung von den Bauarbeiten. Eine weitere Darstellung zeigt den Bau der „**Schießwand**“.

Die gesamte Schießanlage wurde nach 1945 abgerissen und der Schießplatz eingeebnet, unter dem Motto: „**Nie wieder ein Gewehr in die Hand**“.

Auf dem letzten Bild der Schießwand, ist im Hintergrund noch das HEIDE-SPA zu sehen.

**DEUTSCHE JÄGER-ZEITUNG-1926(AUSZUG)**  
 – Sammlung Tempelhof –

**Schützengesellschaft Düben als „Schipper“.** Es gelang uns, ein ideal schön gelegenes Gelände am Stadtpark zu erwerben, um daselbst einen 175 m langen Schießstand zu erbauen. Zur Herabsetzung der Kosten entschlossen sich die Mitglieder, die Erdarbeiten selbst zu besorgen, zum Teil sogar die Betonarbeiten unentgeltlich auszuführen. In gleich freigelegter Weise übernahmen Geschirrbesitzer die Transporte, und es begann eine lustige kriegsmäßige Schippertätigkeit mit dem Erfolg, daß der für vier Stände bemessene Schießgraben, Seitenwälle, Betonmauer für den Kugelfang, tiefe Zielerbedung, ebenfalls in Beton, fertig sind. Es geht nun an den Hausbau, an die Blenden, Einzäunung, Holzwerk des Kugelfanges usw. Der Wahlspruch der Gesellschaft „Einig und treu“ hat sich auch hier bewährt. Durch Krieg und Not hat er uns vorwärts geführt, denn stillschweigend wählten wir noch einen zweiten Spruch, nämlich: „Rast' ich, so rost' ich“, und der ist auch nicht schlecht. Möge uns das deutsche Schützenwesen in seiner urgefunden Form erhalten bleiben und noch Jahrhunderte blühen und gedeihen, wie es seit Urväterzeiten eine Schutzwehr und Pflegestätte rechten deutschen Bürgerfinnes und waffenfroher Mannestugend war. Ob der Entschluß, Spaten und Schippe selbst in die Hand zu nehmen, allen so leicht geworden wäre ohne die Lehren des Krieges? — Trotz der schlechten Zeit war das benötigte Geld binnen einer Stunde gesichert und verfügbar.  
 W. R. J. (Ehrenvorsitzender) in Düben.

**SCHIESSWAND (DEUTSCHE JÄGERZEITUNG – 1926)**  
 – Sammlung Tempelhof –



**SCHIESSWAND-HEIDE-SPA-SAMMLUNG-FUNK**



1927  
14. bis 19. Mai

### Festwoche zur Einweihung des Schießstandes

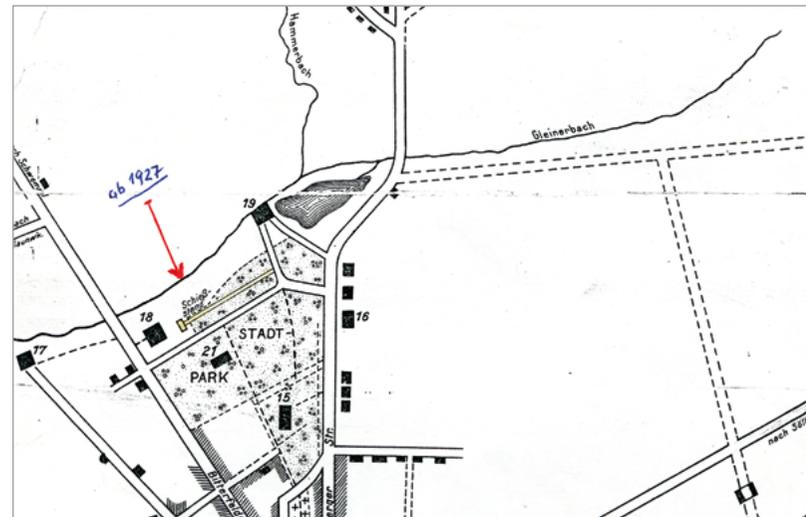
Anlässlich dieser Festwoche wurde eine Schützenmedaille gestaltet.

Text: „**SCHIESS-STANDEINWEIHUNG** der Schützengesellschaft von 1911 zu Düben vom 14. – 19. Mai 1927“

Auf einer Postkarte von 1927 Ist der neue Schießstand dargestellt.

Der genaue Lageplan des Schießstandes ist der Skizze -Ausschnitt aus einem Stadtplan von 1929-zu entnehmen.

### 1927-BAU SCHIESSSTAND-004



SCHIESS-STAND-  
EINWEIHUNG-1927  
– Sammlung Eichhorst –

AUSZUG AUS POSTKARTE "KURHAUS-SCHÜTZENHEIM"  
– Sammlung Funk –



ca. 1912

### Schützenkette der „Schützengesellschaft von 1911 zu Düben“

Im Jahr 2012 wurde der Dübener Schützengilde diese Schützenkette als Leihgabe übergeben. Innerhalb des Anhängers ist „die Germania - die Burg Düben - das Rathaus“ abgebildet. Es ist leider nicht überliefert, aus welchem Anlass die Schützenkette gestiftet wurde, bzw. wer der Eigentümer war.

- Der Leihgeber möchte namentlich nicht benannt werden!-



SCHÜTZENKETTE-SG VON 1911 ZU DÜBEN  
- Leihgabe -

1929

### 5. Bundesschiessen



SCHIESSEN-KURKREIS-1929

– Sammlung Eichhorst –

### 5. Bundesschießen des Schützenbundes des Kurkreises Wittenberg

In Vorbereitung des Bundesschießens wurde ein „*Ehrenausschuß*“, bestehend aus 61 Personen/Honoratioren der Stadt Düben, bestellt. Den Vorsitz des Ehrenausschusses hatte der *Bürgermeister Zastrow* inne, der gleichzeitig der Chef der Gilde war.

Am Beispiel der Schießkommission ist ersichtlich, das sich die Mitglieder der Priv. Schützengilde und der Schützengesellschaft 1911, einvernehmlich die Aufgaben der Organisation teilten.

Eine Besonderheit war, dass neben der *Schützengilde* und der *Schützengesellschaft* 1911, auch der *Kleinkaliberschützenverein* aus Düben teilnahm. An dem Schießen durften nur die dem Bunde angeschlossenen Vereine teilnehmen.

(sh. Übersicht : 9. Bundesschießen 1933 ebenfalls in Düben - die Schießordnung von 1929 ist beim Vorstand der Schützengilde einsehbar)

Anlässlich des 5. Bundesschießens wurde nachstehend abgebildete Schützen-Medaille gestiftet.

1929

8. bis 11. Juni



**5. Bundesschießen**  
des Schützenbundes  
des Kurkreises  
Wittenberg

vom 8. bis 11. Juni 1929  
in Düben

††

**fest- und Schießordnung**

**Geschäftsführender Vorstand :**  
grün-weiße Rosette mit Schleife

Fahr, Maß, Oberst, Vorsitzender des Schützenbundes des Kurkreises Wittenberg  
König, Otto, Rentant des Schützenbundes des Kurkreises Wittenberg  
Orf, Otto, Schriftführer des Schützenbundes des Kurkreises Wittenberg  
Benf, Vorsitzender der Schützengilde Düben.

Die Kommissionsmitglieder sind wie folgt gekennzeichnet:

**Schießkommission :**  
Mitglieder der Priv. Schützengilde und der Schützengesellschaft von 1911, Düben

**Schießaufsicht :**  
weiße Armbinde

**Empfangs- und Wohnungskommission :**  
schwarz-gelbe Rosette

Das Sanitätswesen untersteht der Samariter-Kolonie Düben

Die Büchsenmacherei wird ausgeübt von Kameraden Waldau und Centmeyer.

**fest-Ordnung**

**Sonnabend, den 8. Juni 1929**

7 Uhr: Zapfenstreich von Kamerad Kühne aus.  
8 Uhr: festkommers bei Kamerad Ziege im Bürgergarten, daselbst Begrüßung der auswärtigen Gäste und Quartiervergebung. 1. Ansprache und Prolog, 2. Gesang des Männergesangvereins, 3. Einlagen.

**Sonntag, den 9. Juni 1929**

früh 6 Uhr Wecken.  
Don 7 Uhr an Empfang der auswärtigen Gäste.  
11 Uhr: Paroleausgabe und Auslosung betreffend des Umzuges im „Preussischen Hof“.  
11-12 Uhr: Konzert auf dem Paradeplatz.  
1/2 1 Uhr: Antreten zum Auszug. Im Anschluß an den festzug: festessen im Parkrestaurant.  
8-11 und 2-7 Uhr: Schießen nach allen Scheiben.  
Tanz im Tanzzell und Ball im Schützenhaus und in der Stadt.

**Montag, den 10. Juni 1929**

Don 8-12 Uhr und von 1-7 Uhr: Schießen.

**Dienstag, den 11. Juni 1929**

Don 8-3 Uhr: Schießen.  
3 Uhr: Einzug der Ehrenscheiben.  
5 Uhr: Siegerverkündung und Preisverteilung.  
Abends Ball.

Anfragen, Anmeldungen und Ehrengaben sind an den Vorsitzenden des festauschusses Kam. Karl Schmidt, Düben zu richten.  
Bei Abgabe der Ehrengaben wird gebeten, anzugeben, für welche Scheiben dieselben gestiftet werden.

Beschlossen in der Bundesversammlung am 10. März 1929.

Der Vorstand des Schützenbundes des Kurkreises Wittenberg.  
M. Fahr. O. König. O. Orf.

Schützen-Gilde Düben.  
Benf, Vorsitzender.



1929  
3. Dezember

Die Bekanntmachung von Terminen sowie Informationen „Der Dübener Schützengilde“ als auch zur „Schützengesellschaft von 1911 zu Dübener“ als auch zu anderen Vereinen erfolgte in den „Dübener Nachrichten“.

1929-12-03



**Dübener Nachrichten**

Die Dübener Nachrichten erscheinen täglich außer Sonn- und Feiertags. Ausgabe nachmittags 4 1/4 Uhr. Beilagen: „Teure Heimat“, „Leben im Bild“ und „Landmanns Sonntagsblatt“

Amlicher Anzeiger des Magistrats und Amtsgerichts Dübener und Veröffentlichungsblatt der Forst- und anderer Behörden. Druck und Verlag: Friedrich Jacob, Dübener, Grünstraße 8, Telefon 21

Bezugspreis: Monatlich 1,50 RM bei Abholung, 1,70 RM frei Haus in Dübener. Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 20 RM, für Dübener 15 RM

Redakteur: Paul Jacob, Dübener

Nr. 217 *Reidekerreibung!* Montag, den 12. September 1929

85. Jahrgang

ANZEIGE  
1929-12-05

**Schützengesellschaft 1911**  
**Jahreshauptversammlung**  
Donnerstag, den 5. Dezbr., abends 8,30 Uhr  
im Hotel zum Kronprinzen.  
Tagesordnung:  
1. Schießjahrabrechnung.  
2. Stiftungsfest.  
3. Vorstandswahl.  
4. Verschiedenes.  
Er erscheinen ist Schützenpflicht!  
Der Vorstand.

## Schützenfest.

Skizze aus dem Dübener Bilderbuch von Anton Nebelspalter.

Der Tambour schlägt auf das fell,  
daß die Funken stieben,  
ruft die Schützen zu Fappell,  
die noch ferne blieben.

Wirbelnd und mit dumpfem Schall  
klingt's durch hall' und Garten,  
auf die Kameraden all'  
muß der Hauptmann warten.

Denn vom ganzen Schützenfest  
naht die große Stunde,  
Bürgerschaft und and're Gäst'  
harren in der Runde.

Der den besten Schuß getan  
König ist geworden  
und es ziert den braven Mann  
der verdiente Orden.

Er darf – wie vor Zeiten schon –  
alle Ehr' genießen,  
denn nun muß das Bataillon  
huldvoll ihn begrüßen.

Schmuck und stramm steht jedes Glied  
strahlend vor Entzücken,  
doch in allen Gliedern sieht  
man noch tief'ge Lücken.

Und die Trommel fort und fort  
wirbelt grollend wieder,  
der Tambour von Ort zu Ort  
marschiert auf und nieder.

Trinkend stehn die Säum'gen all  
an der kühlen Quelle  
und es lockt der Trommel Schall  
sie nicht von der Stelle.

Schlürfend ziehn sie zu Gemüt  
sich manch Glas voll Donne;  
von dem großen Appetit  
zeugt manch' leere Tonne. –

Fluchend steht der Hauptmann da,  
Zorn die Augen sprühen,  
längst schon ist die Stunde nah,  
den Akt zu vollziehen.

Dürstend will er schier vergehn  
und mit Neidgefühl  
sieht im Geist die Andern stehn  
er am Born dem kühlen.

„Majestät kommt“, Sakrament,  
dicht umringt vom Stabe,  
alles –, auch der letzte rennt  
nun im vollen Trabe.

„Stillsehndand'n“, der Hauptmann  
wer wagt da zu regen, [schreit,  
raffelnd aus der Säbelscheid'  
fliegt der blanke Degen.

„Richt' Eich“, das Kommando tönt  
und die Köpfe fliegen  
hin nach rechts, wie sie's gewöhnt,  
als hing'n sie an Zügen.

„Pinker fliedel mehr zurück“  
brüllt des Mächt'gen Stimme  
„immer mehr un noch e Stick“  
tönt' es voller Grimme.

„Wer is das, den mer noch sieht,  
will der nich zuricke,  
schmeißt den Kerl doch rin ins Flied,  
pakt ihn ins Fenicke.“

„Das, herr Hauptmann, is e Pfahl“,  
tönt ein Ruf nach vorne.  
„Un wenn's Pfahl is, mich ejal,  
reizt mir nich zum Zorne.“

Fest auf einmal, was er kann,  
schreit der Hauptmann wieder:  
„Ihr tret't in vier Fliedern an?  
Was soll das, Ihr Brieder?“

Doch der flügelmann geschwind,  
gibt ihm zu verstehen,  
daß es ja nur zweie sind,  
wo er vier gesehen.

Plötzlich bäumt sich sein Gemüt,  
die Geduld will schwinden.  
Wackelt einer nicht im Glied  
dort nach vorn und hinten?

's ist der Schütze Knallemann,  
er trank manches Tröpfchen,  
so daß er schlecht stehen kann,  
da zu schwer sein Köpfschen.

Mit 'nem Haß der Kommandeur  
springt hin vor den Armen,  
kennt nun keine Rücksicht mehr  
und brüllt ohn' Erbarmen:

„Knallemann, was is mit Dir?  
bist Du denn bejessen,  
wackelst wie e Pendel hier,  
hast wohl een jefressen?“

Da dreht Knallemann sich um  
und beginnt zu zählen:  
„Een jefressen? ich – warum  
tut denn eener sehlen?“ – – –

Da war schon der König 'ran,  
„Achtung“, hört man's schallen  
und auch Schütze Knallemann  
ist nicht aufgefallen.

Majestät schritt ab die front,  
wußt' nicht wie's gekommen,  
daß er so schlecht sehen konnt',  
alles schien verschwommen.

Skizze aus dem Dübener Bilderbuch von Anton Nebelspalter

Anzeige der „Schützengesellschaft von 1911 zu Düben“...

Erwähnenswert ist, das die „Schützengilde zu Düben“ als auch die „Schützen-gesellschaft von 1911 zu Düben“ anfangs im gleichen Lokal - dem *Schützenhaus* - ihre Veranstaltungen durchführten.



ANZEIGE  
1932-08-17

Donnerstag, den 18. Aug.,  
abends 9 Uhr, im Schützen-  
haus Versammlung.  
Zahlreiches Erscheinen er-  
wünscht. Der Vorstand.

Aktivitäten der „Jungschützenabteilung der Schützengesellschaft von 1911“,  
zur Gründung einer: „Mulde-Heide-Arbeitsgemeinschaft der Jungschützen“

### — Aus Dübener Vereinen.

Die Jungschützenabteilung der Schützengesellschaft von 1911 hatte am Sonntag die Vertreter der Jungschützenabteilungen Bitterfeld, Gräfenhainichen, Zörbig, Eilenburg, Wittenberg und Schmiedeberg hier nach Düben eingeladen, um die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft vorzubereiten. Von den Geladenen

## Städtisches Kurhaus: Heute Tanz-Abend!

waren die ersten drei erschienen. Nach einer kurzen Besprechung wurde zuuächst ein provisorischer Vorstand gewählt, der bis zur Gründungsversammlung in Bitterfeld das weitere veranlassen soll. Der Arbeitsgemeinschaft, die sich wahrscheinlich unter dem Namen „Mulde-Heide-Arbeitsgemeinschaft der Jungschützen“ konstituieren wird, werden voraussichtlich auch die Jungschützenabteilungen Drantienbaum und Jessen angehören.

SCHÜTZENFEST Gedicht

1932  
17. August

1932  
8. September

1932

12. September

Vorbereitungen der „Schützengesellschaft von 1911 zu Düben“ auf das Bundesschießen 1933 in Düben.

— Aus Dübener Vereinen.  
**Schützengesellschaft 1911.** In der Monatsversammlung am Sonnabend wurde beschlossen, das Abschießen am 20. Oktober stattfinden zu lassen. Anschließend daran soll die Schießstandskommission eine Befichtigung des Schießstandes vornehmen, um die Notwendigkeit von Umbauten für das nächstjährige Gau-schießen zu prüfen. — Im Mittelpunkt der Aussprache standen vereinsinterne Angelegenheiten.

ANZEIGE  
1932-09-12

**9. Bundesschießen des Kurkreises Wittenberg**

13 Schützengesellschaften nehmen an diesem Schießen teil. Es wird u. a. ein Festumzug abgehalten und die „Honoratioren“ der Stadt, sowie der Gesellschaften, werden zur „Königstafel“ geladen. Durch die „Schützengesellschaft 1911 zu Düben“ wurde anlässlich des 9. Bundesschießens ein Pokal gestiftet.

**SCHÜTZENUNIFORM-SG**

von 1911 zu Düben bei einem Aufmarsch



SCHÜTZENPOKAL  
DER SG VON 1911  
ZU DÜBEN  
– Sammlung  
SF Cziomer –

Schützengesellschaft von 1911 e.V. zu Düben

Düben (Mulde)  
den 9. Juli

An den hochwohlwöhllichen  
**M a g i s t r a t**  
 und Stadtverordneten-Kollegium  
 z.Hd. des Herrn Bürgermeister Dr. Zimmermann  
 — hier —

Sehr geehrte Herren!

Unterzeichnete Schützengesellschaft gibt sich die Ehre, Sie geehrter Herr Doctor, sowie die Herren vom Magistrat und Stadtverordnetenkollegium zu dem v.15.-18. Juli in unserer Stadt stattfindenden 9. Bundesschießen des Kurkreises Wittenberg, ganz besonders aber zu dem am Sonntag den 16. Juli mittags 12 1/2 Uhr stattfindenden Festzug und Montag den 17. Juli von 11 1/2 - 1 Uhr im Gleißnerschen Festzelt zur Königstafel freundlichst einzuladen.

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, Sie an diesen Tagen in unserer Mitte begrüßen zu können.

Mit treudeutschen Schützengruß

Schützengesellschaft von 1911 e.V.

*Montz am Cziomer*



73



## 9. Bundesschießen

### des Schützenbundes des Kurkreises Wittenberg

vom 15. bis 18. Juli 1933 in Düben (Mulde)

---

Schützengesellschaft Wittenberg  
Scharfschützen-Club Wittenberg  
Bürgerschützenverein Annaburg  
Schützenverein Kleinwittenberg-Piesteritz  
Schützengilde Bad Schmiedeberg  
Schützengilde Pretzin  
Schützengilde Dommitzsch  
Schützengesellschaft von 1911 Düben  
Büchschützengesellschaft Eilenburg  
Schützenverein Falkenberg  
Bürgerschützengilde Bitterfeld  
Schützengesellschaft OS Bitterfeld  
Schützengilde Delitzsch  
Schützengilde Zörbig

Düben-Mulde, den 25. Juni 1933.

R. H. K. U. Wl. KR. N. We. F.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

*Johann Richter Karl Kleinprot*

*Leipzig*

Wie Ihnen schon bekannt sein dürfte, soll in der Zeit vom 15. bis 18. Juli d. Js. in unserem schönen Muldestädtchen Düben das

### 9. Bundesschießen

des Schützenbundes des Kurkreises Wittenberg

abgehalten werden. Der festgebende Verein ist unsere Schützengesellschaft von 1911. Wir haben die Absicht, das Fest so würdig zu gestalten, daß es neben seinem Hauptzweck, der deutschen Schützensache zu dienen, auch den bereits jetzt schon angemeldeten zahlreichen Schützengesellschaften und Gilden eine besonders angenehme Erinnerung an unser schönes, gastliches Düben bleiben soll.

Wir glauben auch in Ihnen einen Förderer und Gönner des deutschen Schützenwesens zu wissen und würden Sie gern in den zu bildenden Ehrenausschuß aufnehmen. Die Festordnung, in der die Ehrenausschußmitglieder veröffentlicht werden, soll spätestens am 5. Juli in Druck gegeben werden.

Es würde uns freuen, wenn Sie unserem Wunsche entsprechen würden. In der Anlage finden Sie eine Rückantwortkarte, die Sie uns bitte mit Ihrer Zusage baldigst zurückreichen wollen.

Das Festprogramm werden wir Ihnen zur gegebenen Zeit übersenden.

Mit deutschem Schützengruß!

Schützen-Gesellschaft von 1911.  
Kaufmann, Fritzsche, Wagner.

Telefonisch erreichbar unter Nr. 40 und 49.

Der Bürgermeister  
der Stadt Düben

Düben (Mulde), den 3. Oktober 1938.

Die Stadt Düben veranstaltet am 8. und 9. Oktober ds. Jrs. die 125 Jahrfeier des Befreiungskrieges.  
Der Empfang der Ehrengäste erfolgt am 8. Oktober ds. Jrs. um 19,45 Uhr im Gasthof zum Goldenen Löwen.  
Ich beehre mich Sie hierzu ergebenst einzuladen.

**125 JAHRFEIER:**

#### 125 Jahrfeier der Befreiungskriege...

Die Stadt Düben/Mulde veranstaltet am 08./09.10.1938 aus benanntem Anlass, eine Feierstunde im „Gasthof zum Goldenen Löwen“

Der Bürgermeister der Stadt Düben lädt dazu die Honoratioren, ergebenst ein. Als Vertreter der Schützengilde ist der „PG Kaufmann“, eingeladen.

Als Ehrengäste der Stadt Düben waren nachfolgend benannte Institutionen mit ihrem Vertreter eingeladen:

- |                                 |                                |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 1. SA-Sturm                     | 12. Ortsbauernschaft           |
| 2. SS-Trupp                     | 13. R. D. B.                   |
| 3. NS. K. K.                    | 14. N. S. K. O. V.             |
| 4. NS.-Flieger                  | 15. N. S. Reichskriegerbund    |
| 5. H.-J.                        | 16. R. K.                      |
| 6. B. D. M.                     | 17. R. f. L.                   |
| 7. N. S.-Frauenshaft            | 18. F. Feuerwehr               |
| 8. Reichsarbeitsdienst          | 19. Verein Dübener Heide       |
| 9. Deutsche Arbeitsfront        | 20. Schützengilde Pg. Kaufmann |
| 10. N. S.-Gemeinschaft K. d. F. | 21. R. K.                      |
| 11. Ortshandwerkswalter         |                                |

(Die Namen der anderen betreffenden Institutionen/Vereine sind bekannt, wurden aus Datenschutzgründen aber nicht benannt)

**1938**  
3. Oktober

**Erlaß des Führers und Reichskanzlers über den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen**

Im Artikel 1 - 3 - 4 heißt es dazu: „Dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) obliegt die Leibeserziehung des deutschen Volkes, soweit diese nicht durch den Staat oder durch die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände durchgeführt wird.“

„Dem NSRL mussten nach Art.3 seiner Satzung alle deutschen Gemeinschaften anhören, die zur Pflege der Leibesübungen oder zur Durchführung sportlicher Wettkämpfe gebildet werden.“

„Art. 4 übertrug den internationalen Sportverkehr - ausschließlich dem NSRL.“

„Die Zuständigkeit galt jedoch nicht für den Wehrsport, Motorsport, Luftsport und Pferdeport lt. Art. 5.“

Die Selbstständigkeit der einzelnen Sportverbände wurde damit aufgehoben.

„Hans von Tschammer und Osten“ wurde der Vorsitzende des NSRL.

Die Turn- und Sportvereine wurden in der NS-Zeit insgesamt gut finanziert

Im April 1939 wurden 44.622 Vereine gezählt mit 3.668.206 aktiven Mitgliedern.

**Mit Bezug auf das Schießen waren es 14.310 Vereine/Abteilungen - Insgesamt 418.404 Ausübende - davon weiblich 2.370!**

Die einzelnen Sportarten/Mitglieder wurden den nachfolgend dargestellten Meldungen erfaßt.

DNK-Gau:	1. Vereins-Ort (genau Vollbezeichnung):	2. Name der Gemeinschaft (Verein): (nicht abkürzen)		3. Gründungsjahr:	
	4. Kreis: (Stadt-, Landkreis, Reichshauptmannschaft, Reichsraum u. d.)	5. Einwohnerzahl des Vereinsortes:	6. Hauptpostort:		(Nicht vom Verein auszufüllen)
7. Vereinsführer: a) Vor- und Nachname: b) Anschrift: c) Beruf:	10. Der Verein zählt am Tage der Ausfüllung an ausübenden, unterstützenden, Ehrenmitgliedern und sonstigen Vereinsangehörigen (in Altersklassen):		Mithin Gesamtzahl aller Vereinsangehörigen (also a, b, c. zusammen):		
	8. An welche Anschrift ist Post zu senden:  Fernruf:		Mithin Gesamtzahl aller Vereinsangehörigen (also a, b, c. zusammen):		
9. Übungsstätten: Der Verein besitzt [eine] eigene Übungsstätte[n] a) auf eigenem Grund und Boden b) auf gepachtetem Grund und Boden. Der Verein hat [eine] Übungsstätte[n] gemietet a) von der Gemeinde b) von einem Privatbesitzer. (Zusteufernde unterzeichnen oder Mitgliedsverzeichnisse durchstreichen)		(Nicht vom Verein auszufüllen)			
Meldung zur Aufnahme in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen		Ich versichere durch eigenhändige Unterschrift die Richtigkeit der gemachten Angaben		Datum: ..... 1938	
Karte für Fachamt oder Verband				Vereinsführer.	

**MELDUNG DEUTSCHER REICHSBUND**

In den untenstehenden Spalten ist nur die Zahl der Mitglieder einzutragen, die als Gruppe, Mannschaft oder Abteilung eine Sportart  
a) in festgelegten Übungsstunden regelmäßig (ohne sich an Wettkämpfen zu beteiligen) ausübt oder sich  
b) an Veranstaltungen eines Fachamtes oder Verbandes (Meisterschafts-, Reihen-, Kunden-, Pokalspiele, Mannschafts- oder Vereinskämpfe u.ä.) beteiligt.

Fachämter (1-14) Verbände (15-25)	a) 15 bis 18 Jahre		b) 19 bis 20 Jahre		c) über 21 Jahre		Zusammen Spalte a + b + c		Insgesamt männl. + weibl.	In welcher Spiel- oder Teilungsklasse ist die erste Mannschaft oder Abteilung
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
1. Gerätturnen Sommerspiele Gymnastik										
2. a) Fußball										
b) Rugby										
c) Rikket										
3. Leichtathletik										
4. Handball und Basketball										
5. Schwimmen										
6. a) Gewichtheben										
b) Ringen										
c) Jiu-Jitsu										
7. Boxen										
8. Fechten										
9. Hockey										
10. Tennis										
11. Rudern										
12. Kanusport										
13. a) Eissport										
b) Röllschuhsport										
14. Skilauf										
15. Segeln										
16. Motorjacht										
17. a) Bergsteigen										
b) Wandern										
18. Radfahren										
19. Kegeln										
20. Schießen										
21. Golf										
22. Bobsport										
23. Schlittenport										
24. Tischtennis										
25. Amateur-Billard										

**Priv. Schützengesellschaft e.V.  
zu Düben (Mulde)**

Mitglied des Deutschen Schützenbundes im RLB.

fernraf Düben 355  
Bankverbindung: Volksbank Düben

Den 19. Oktober 1940.

Unserm lieben Kameraden und Schützenkönig 1940/41,

Kam. Helmut Franke

entbieten wir aus der Heimat die herzlichsten Grüße von unserm diesjährigen Abschießen, verbunden mit gemütlichem Beisammensein und hoffen, daß er bald wieder in unserer Mitte weilen kann.

Heil Hitler!

*Weymann*  
*Friedrich Müller & Franke*  
*Kirchhoff*  
*Sillner*  
*Völkner*  
*Boyd Jügel*  
*Beckert Fritz*  
*Worms Anstalt*  
*Konst Wauerer*  
*Harald Semmel*  
*Johann Kral*  
*Kurt Witzke*  
*Witzke*

*Willy Winkler in Franke*  
*Kurt Gork in Franke*  
*Willy Fritzsche in Franke*  
*Werner Schlegel in Franke*  
*Rafanborgard*  
*Albert Gieseler in Franke*  
*Werner Schlegel in Franke*  
*Alwin Oswald Delitzsch*  
*2 Franke mit Ehrliche Anweilte*  
*Wimmer Jürgen*  
*Edz. Harner*  
*Gerold Anstalt*  
*Margit Hebrich*  
*H. G. G. G.*  
*W. G. G. G.*  
*H. G. G. G.*



**Anzeige in den Dübener  
Nachrichten:**

Die „Kriegerkameradschaft Düben“, lädt am Sonntag zum Schießen ein.

**1939**  
1. Oktober

**Das „Abschießen des Jahres 1940“ wird verbunden mit Grüßen an die Schützenfreunde die an der Front sind...**

Die Privilegierte Schützengilde e. V. entbietet ihrem Kameraden und Schützenkönig von 1940/41 **Helmut Franke**, Grüße vom Beisammensein... **29 Schützenfreunde, als auch die Ehefrauen**, unterzeichnen diesen Gruß.

**1940**  
19. Oktober



1941

10. September

Auszüge aus „Akten der Partei-Kanzlei der NSDAP“

„Im Band 3-Führung der Partei und Kontrolle des Staatsapparates durch den Stab Heß und die Parteikanzlei Bormanns“ heißt es:

*„Aufgrund einer entsprechenden Anregung Sauckels Anordnung Bormanns, in der Presse keine Anzeigen für Schützenfeste mehr zu erlauben, die Durchführung solcher Veranstaltungen aber stillschweigend zu dulden; Zustimmung Goebbels“ hierzu.*

*Im Folgenden Jahr - ausgelöst durch das Verbot des Schützenfestes in Hannover durch den Gauleiter Lauterbacher - erneute Behandlung der Frage:* Angesichts des Einspruchs des Reichswirtschaftsminister (Schädigung des ambulanten Gewerbes)

*Genehmigung des Schützenfestes durch Lauterbacher für einige Stunden täglich; Hiergegen wiederum* (von der PKzl. für nicht ganz unberechtigt gehalten) *Protest des Verbindungsmanns der PKzl. bei der Reichspropagandaleitung, Tießler*, Unterrichtung Lauterbachers über den Standpunkt der PKzl.:

**Auf Schützen- und Volksfeste könne nicht verzichtet werden**  
(„ein Krieg nicht allein mit sturem Ernst zu führen“).“

**Verleihung einer Auszeichnung an den Schützen „Eduard HIPPE“ von der Privil. Schützengesellschaft Düben**

Mit Bezug zu einem Kleinkaliber-Schießen (militärische Anschlagsform) wird dem Schützen für seine Schießleistung die *„kleine Auszeichnung in Gold“* durch den *Deutschen Schützenverband im NSRL* verliehen.

EDUARD HIPPE-1941-11-10  
– Sammlung Funk –

Akten der Partei-Kanzlei der NSDAP

Rekonstruktion eines verlorengegangenen Bestandes

Regesten

Band 4

Bearbeitet  
von  
Peter Longerich

AKTEN-PKZL

1941



1941

10. November

Dem Kameraden „Eduard Hippe“ von der „Kriegerkameradschaft Düben/Mulde“ wird die „goldene Ehrennadel des NS.-Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund) e. V.“, verliehen

1942  
18. August

... aus der Aktenlage sind leider keine weiteren Hinweise zum Kriegsgeschehen bekannt/überliefert!

-G. Tempelhof-

Besitzzeugnis  
für die  
..... goldene ..... Ehrennadel  
des NS.-Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund) e. V.  
dem Kameraden ..... Eduard Hippe .....  
der Kriegerkameradschaft  
..... Düben / Mulde .....  
mit ..... 150 ..... Ringen  
geschossen am ..... 18.8.1942. ....

Gaukriegerverband Elbe  
Der Gaukriegerführer i.V.  
*Trüger*  
~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~  
~~XXXXXXXXXXXX~~  
Oberstleutnant a.D.



**ZEITABSCHNITT  
1945 – 1990**



# DEUTSCHE WAFFENRECHTSTRADITIONEN

ab 1945

## Deutsche Waffenrechtstraditionen DDR-Waffenrecht

1. Verordnung des Ministerrates über die Bestrafung von unbefugtem Waffenbesitz und von Waffenverlust (Waffenverbotsverordnung) vom 29.09.1955  
Sonach ist jeglicher Besitz usw. von Feuerwaffen und Bajonetten verboten. In der Sache wird damit das alliierte Besatzungsrecht fortgeführt. In § 2 ist zwar auch von einer staatlichen Erlaubnis die Rede, doch wer eine solche auf welchem Wege und unter welchen Bedingungen erhalten kann, dazu schweigt der Text.
2. Anordnung des Ministers des Innern über die Herstellung, den Vertrieb, den Besitz und die Verwendung von Luftdruckwaffen vom 10.02.1957  
Die wiedergegebene Anordnung zählt zum untergesetzlichen Recht und ist in etwa vergleichbar mit dem, was wir heute Rechtsverordnung nennen. In der DDR kam es auf solche Feinheiten wie den Unterschied zwischen Parlamentsgesetz und Verordnung freilich nicht an. Insofern ist die Anordnung als eigenständiges Gesetz zu verstehen.  
Innerhalb des staatlich organisierten Schießsports, namentlich in der GST, war bereits seit 1952 mit Druckluftwaffen geschossen worden. Ab 1957 waren sie also auch für Privatpersonen erhältlich. Sie galten nicht als Schußwaffen im Rechtssinne.
3. Verordnung des Ministerrates über den Verkehr mit Schußwaffen und patronierter Munition (Schußwaffenverordnung) vom 08.08.1968  
Man beachte die Definition in § 1 I, wonach Druckluftwaffen keine Schußwaffen sind.
4. Erste Durchführungsbestimmung des Ministeriums des Innern zur Schußwaffenverordnung vom 14.08.1968  
Diese Durchführungsbestimmungen, die in etwa den heutigen Verwaltungsvorschriften entsprechen, ergänzen die Schußwaffenverordnung vom 08.08.1968.
5. Anordnung des Ministeriums des Innern über den Verkehr mit Schußgeräten und Kartuschen (Schußgerätenverordnung) vom 14.08.1968  
Unter diese Verordnung fallen nicht nur Bolzenschußgeräte u.ä., sondern auch Vorderlader, Armbrüste - und Druckluftwaffen (§ 1). Insofern löste sie die Anordnung aus dem Jahre 1957 ab. Man beachte bitte die detaillierten Vorschriften hinsichtlich des Erwerbs und der Verwendung von Luftgewehren (§§ 9, 12, 13), denn LPs waren de facto nicht erhältlich.  
Des Weiteren waren Vorderlader unbrauchbar zu machen (§ 13 V).
6. Anordnung des Forstministeriums über die technische Überprüfung und Aufbewahrung von Jagdwaffen, den Erwerb und Besitz von Jagdmunition und die Durchführung von Kontrollen vom 10.08.1971  
Die vorstehende Anordnung des Forstministers galt für die Forstverwaltung und die in staatlich organisierten Jagdgesellschaften zusammengefassten Jäger. Sie ergänzte für diesen speziellen Bereich die Bestimmungen der Schußwaffenverordnung und deren Ausführungsbestimmungen.
7. Anordnung über die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung beim Sportschießen vom 18.04.1985  
In der Sache ist die vorstehende Anordnung nichts Besonderes oder gar dramatisches, aber sie zeigt an, wie viele unterschiedliche Stellen in der DDR mit der Setzung von Waffenrecht betraut waren. Wir haben bereits Vorschriften des Ministerrates, des Innen-, Justiz- und Forstministeriums kennengelernt. Im Jahre 1985 kommt nun noch das Komitee für Körperkultur und Sport (welches unmittelbar beim Ministerrat angesiedelt war) dazu.
8. Verordnung des Ministerrates über den Verkehr mit Schußwaffen, patronierter Munition, Schußgeräten und Kartuschen (Schußwaffenverordnung) vom 26.03.1987  
Durch die vorstehende Verordnung wurden die 1968 erlassenen Rechtsvorschriften (siehe die Teile II bis IV) abgelöst. In der Sache wurden hiermit die waffenrechtlichen Schrauben noch einmal angezogen (man lese bitte die §§ 6 bis 11). Schon damals hatte man auch Angst vor sog. Anscheinswaffen, denn § 6 IV 1 bestimmt:  
„Die Herstellung, die Aus- und Einfuhr sowie der Vertrieb von Nachbildungen von Schußwaffen und Vorderladern ist grundsätzlich nicht gestattet.“
9. Erste Durchführungsbestimmung des Innenministeriums zur Schußwaffenverordnung (Verkehr mit Schußwaffen und patronierter Munition) vom 26.03.1987
10. Zweite Durchführungsbestimmung des Innenministeriums zur Schußwaffenverordnung (Verkehr mit Schußgeräten und Kartuschen) vom 26.03.1987  
Gem. deren § 6 III Nr. 2 i.V.m. § 3 V Nr. 1 waren Luftdruckwaffen weiterhin erlaubnisfrei. Im Gegensatz zu den Anordnungen von 1957 und 1968 (vgl. Teile I und IV) scheint es 1987 dafür keine Altersgrenze (vorher: 16 Jahre) und auch keine detaillierten Vorgaben an den Einzelhandel mehr gegeben zu haben.

**1945**  
24. April

Amerikanische Truppen rücken in die Stadt ein – eine Notbrücke wird gebaut

**1945**  
28. April

Im Rahmen des Gebietsaustausches zogen die Amerikaner wieder ab...

**1945**  
4. Mai

Russische Truppen ziehen in die Stadt ein – Die Sowjetische Militärkommandantur war im Gebäude der Post, in der Torgauer Straße untergebracht

**1945**  
10. Juli

Auf der Grundlage eines „Befehl des Militärkommandanten der Stadt Düben vom 10.07.1945“ hatten alle Bürger der Stadt Düben sämtliches Kriegsgerät, einschließlich aller Waffen – auch Sportwaffen, abzugeben!

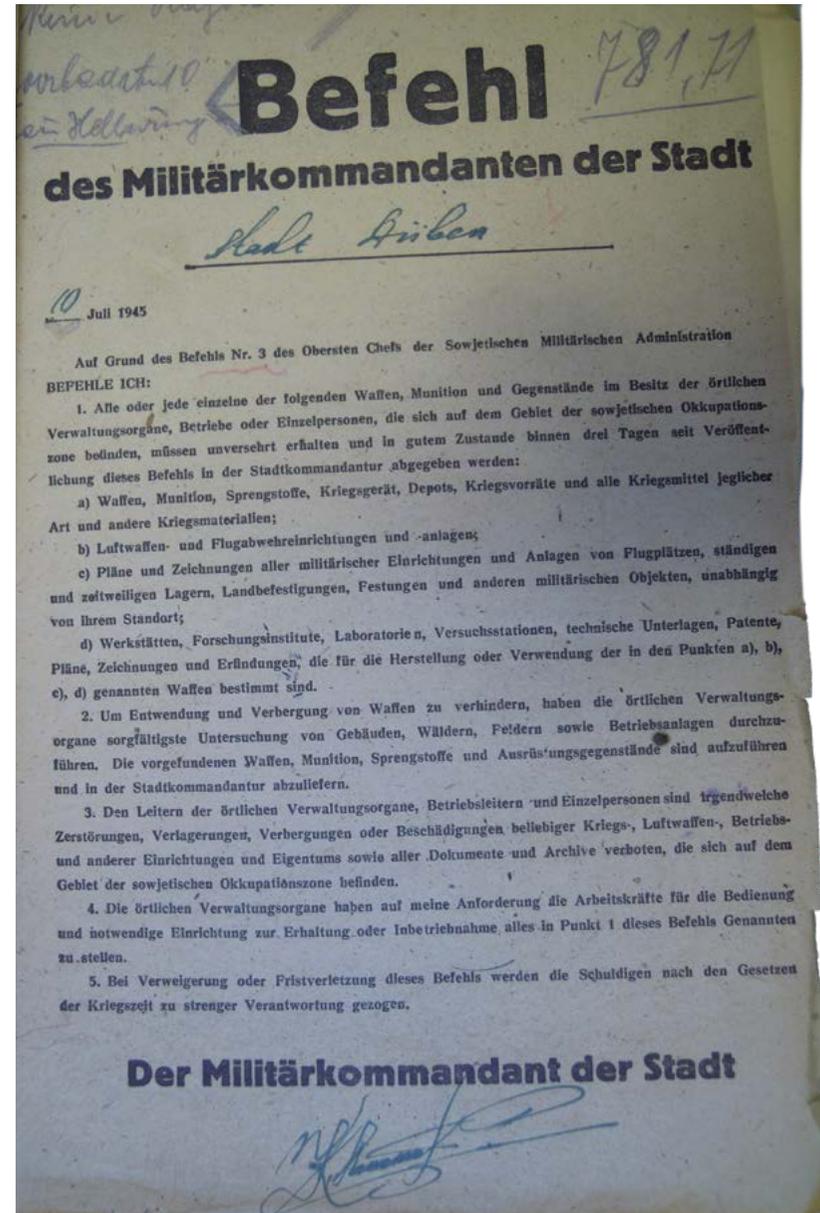
Bei Verweigerungen konnten die Schuldigen nach dem Kriegsgesetz zur Verantwortung gezogen werden!

Mit Bezug zu dieser Festlegung war es für die Schützen die nächsten Jahre, nicht möglich, an ein Schießen im Rahmen des „Schießsportes“, zu denken!



1945 - KOMMANDANTUR

BEFEHL-1945-07-10



1952  
7. Februar



GST-1



GST-2

### Gründung der GST - Gesellschaft für Sport und Technik

Die Gesellschaft für Sport und Technik (GST) war eine vormilitärische Massenorganisation der DDR und bildete einen Dachverband für technische Sportarten wie *Sportschießen*, Motorsport, Marine- und Seesport, Tauchsport, Segelfliegen, Funksport.

Die GST war neben der Nationalen Volksarmee zuständig für die gesetzlich vorgeschriebene vormilitärische Ausbildung, die an Schulen, Universitäten und in den Betrieben durchgeführt wurde, wodurch die GST auch zur Militarisierung der Gesellschaft der DDR, zur Disziplinierung der Jugend und der Förderung der Wehrbereitschaft der Bevölkerung beitrug.

Die GST wurde am 7. August 1952 als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet und war zunächst unter der Anleitung des Ministeriums des Innern tätig. Auf Verordnung des Ministerrates vom 14. September 1968 wurde die GST dem Ministerium für Nationale Verteidigung unterstellt. Ab Mitte der 1970er Jahre bezeichnete sich die GST als „*sozialistische Wehrorganisation der DDR*“.

Die GST war mitunter die einzige Möglichkeit, bestimmte Sportarten (zum Beispiel Segelfliegen, Motorfliegen, *Schießsport*, Tauchsport) auszuüben.

Da der Deutsche Schützenverband der DDR der GST zugeordnet war, war die Gesellschaft für Sport und Technik auch für die olympische Sportart Sportschießen zuständig und in das olympische Programm der DDR eingebunden.

Für den Schießsport innerhalb der GST standen folgende Waffen zur Verfügung:

- 48.000 Kleinkaliber-Maschinenpistolen, von denen 40.000 unbenutzt in den Lagern der Staatsreserve lagerten
- 50.000 Kleinkaliber-Gewehre
- 106.000 Luftgewehre
- 1.154 Waffenkammern
- 8.741 Schießbahnen (nicht identisch mit Schießständen)

Waffen der GST

Folgende Waffen kamen beim Schießsport zum Einsatz:

1. Kleinkaliber-Standardpistole (Sowjetische Bauart)
2. Kleinkaliber-Maschinenpistole 69 (KK-MPi 69)
3. Luftdruck-Gewehre

1. Erläuterungen zur Kleinkaliber-Standardpistole:

ПАСПОРТ  
CERTIFICATE  
FICHE TECHNIQUE  
TECHNISCHER PASS  
56-A-111 BC-01

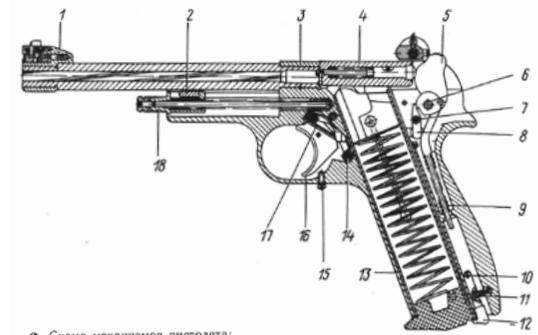
ПИСТОЛЕТ  
МАЛОКАЛИБЕРНЫЙ  
СТАНДАРТНЫЙ МЦМ  
STANDARD  
SMALL-BORE  
PISTOL  
PISTOLET  
STANDARD  
DE PETIT CALIBRE  
KLEINKALIBER-  
STANDARDPISTOLE

РАЗНОЭКСПОРТ  
SSSR MOSKVA

GST-6



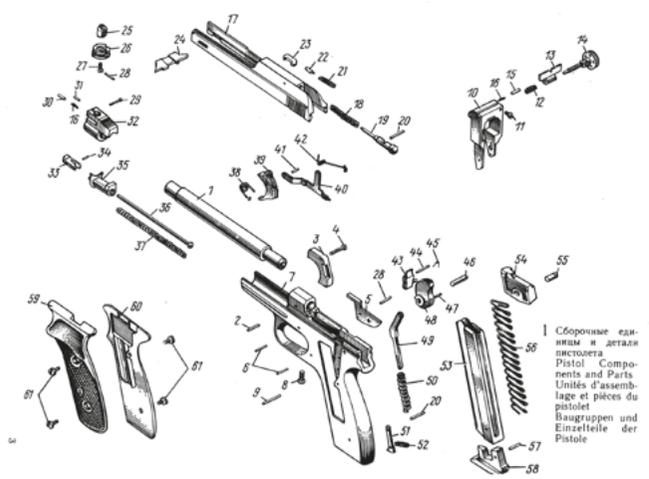
GST-3



2 Схема механизма пистолета:  
Pistol Schematic Diagram:  
Schéma des mécanismes du pistolet:  
Aufbau der Pistole:

1 — мушка собранная ● front sight assy ● guidon assemblé ● Korn, zusammengebaut  
2 — чека ● cotter ● clavette ● Vorstecker  
3 — рамка со стволом и прицелом ● frame with barrel and sight ● carcasse avec canon et hausse  
4 — затвор ● slide ● colasso ● Schluß  
5 — курок собранный ● hammer assy ● chien assemblé ● Schloßchen, zusammengebaut  
6 — ось курка ● hammer pin axe du chien ● Schlößchenachse  
7 — ось ● pin ● axe ● Achse  
8 — шептало ● sear ● came d'armement ● Klinke  
9 — пружина боялка ● mainspring ● ressort de percussion ● Schlagfeder  
10 — стержень ударника и ось замочка магазина ● striker stud and magazine catch pin ● gouppille du percuteur et axe de l'arretoir du chargeur ● Stift für Schlagbolzen bzw. Achse für Magazin-sperklinke  
11 — пружина защёлки магазина ● magazine catch spring ● ressort de l'arretoir du chargeur ● Feder für Magazinsperklinke  
12 — защёлка магазина ● magazine catch ● arretoir du chargeur ● Magazinsperklinke  
13 — магазин ● magazine ● chargeur ● Magazin  
14 — пружина спусковой тяги ● trigger bar spring ● ressort de la tringle de détente ● Feder für Abzugshebel  
15 — винт ограничительный ● stop screw ● vis de butée ● Anschlagsschraube  
16 — спусковой крючок с тягой ● trigger with bar ● crochet de détente avec tringle ● Abzug mit Abzughebel  
17 — пружина спускового крючка ● trigger spring ● ressort du crochet de détente ● Feder für Abzug  
18 — шток собранный ● rod assy ● lige assemblée ● Stange, zusammengebaut

GST-4



1 Сборочные единицы и детали пистолета  
Pistol Components and Parts  
Unités d'assemblage et pièces du pistolet  
Baugruppen und Einzelteile der Pistole

GST-5

Allgemeine Information	
Zielf. Bezeichnung:	KK-MPI 69
Militärische Bezeichnung:	KK-MPI 69
Einsatzland:	DDR
Entwickler/Hersteller:	Krempel, Oladitz / VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk „Ernst Thälmann“
Herstellerland:	DDR
Produktionszeit:	seit 1959
Waffenkategorie:	Maschinenpistole
Ausstattung	
Gesamtlänge:	870 mm
Gewicht. (unpated.):	3,4 kg
Laufänge:	440 mm
Technische Daten	
Kaliber:	5,6 × 15,5 mm R M70 (22 RB)
Mögliche Magazinfüllungen:	15 (18 nach Herausziehen der eingebauten Verlängerung) Patronen
Munitionszufuhr:	Kurvenmagazin
Kadenz:	praktisch: 40 (Einzel), 100 (Dauer); theoretisch: 700 (Dauer) Schuss/min
Feuerarten:	Einzel-, Dauerfeuer
Anzahl Züge:	6
Drall:	rechts
Visier:	Kimme und Korn
Verschluss:	Masseverschluss
Ladepinzip:	Rückstoßlader

**Taktisch-technische Angaben**

- **Schußentfernung, günstigste** 50 bis 100 m
- **Feuergeschwindigkeit, praktische**
  - **Feuerstöße** bis 100 Schuß/min
  - **Einzelfeuer** bis 40 Schuß/min
- **Visierreichweite** 100 m
- **Dicke des Korns** 2 mm
- **Kaliber** 5,6 mm
- **Fassungsvermögen des Magazins** 15 Patronen
- **Masse mit gefülltem Magazin** 3,45 kg



Hauptteile der KK-MPI 69

GST-9

**Waffen der GST**

2. Erläuterungen zur KK-MPI 69:

**Kleinkaliber-Maschinenpistole 69 (KK-MPI 69)**

- **Automatische Kleinkaliberwaffe;**
- **gleich in der äußeren Form und der Handhabung der MPI KM;**
- **dient zum Übungsschießen auf kurze Entfernungen mit Einzelfeuer und Feuerstößen.**



Gesamtansicht der KK-MPI 69

GST-8

GST-7



Schnittmodell



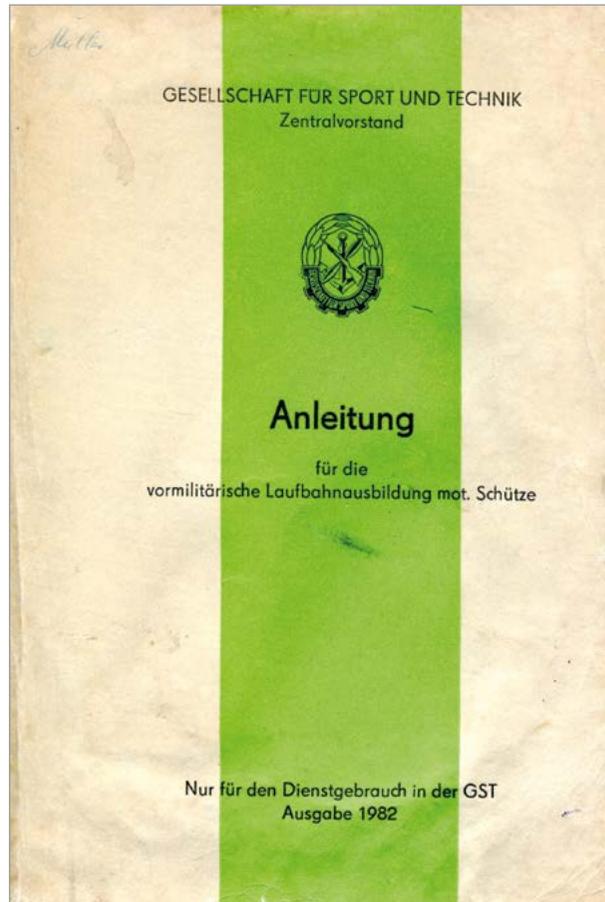
**Schießausbildung in der GST**

Die vormilitärische Schießausbildung innerhalb der GST erfolgte auf der Grundlage der „Anleitung für die vormilitärische Laufbahnausbildung mot. Schütze“! Die Sicherheitsbestimmungen zur Aufbewahrung von Waffen, die Abläufe & Bezeichnungen eines Schießens bei der GST, waren identisch, entsprechend den militärischen Bestimmungen der NVA.

In Vorbereitung des Schießens erfolgte:

1. Ein Schießtraining für das Schießen der Vorbereitungsübung
2. Schießen der Vorbereitungsübung
3. Schießtraining für das Schießen der Schulübungen
4. Schießen der ersten Schulübung
5. Schießen der zweiten Schulübung
6. Schießen der dritten Schulübung

Anleitung  
für die  
vormilitärische Laufbahnausbildung  
Nur für den Dienstgebrauch  
Ausgabe



**GST-10**

Inhaltsverzeichnis	Seite
Hinweise für die Arbeit mit der Anleitung	7
<b>Taktikausbildung</b>	
2/1 Gefechtsmäßiges Verhalten im Gelände und das Tarnen	9
2/2 Geöffnete Ordnung der Gruppe	15
2/3 Bau feldmäßiger Unterkünfte und das Anlegen von Feuerstellen	21
2/4 Handlungen als Beobachter und Meldor	27
2/5 Handlungen als Feldposten	34
2/6 Die mot. Schützengruppe im Angriff	40
<b>Spezialausbildung</b>	
<b>Einführung in die Bewaffnung und Technik der Landstreitkräfte der NVA</b>	
3/1/1 Allgemeine Aufgaben der Waffengattungen, Spezialtruppen und Dienste der Landstreitkräfte der NVA	50
3/1/2 Bewaffnung und Kampftechnik der Landstreitkräfte der NVA	51
3/1/3 Technik, Bewaffnung und Kampftechnik der mot. Schützeneinheiten	52
<b>Nachrichtenausbildung</b>	
3/2/1 Taktisch-technische Angaben und Aufbau des UKW-Funkgerätes	53
3/2/2 Bedienung und Wartung des UKW-Funkgerätes	59
3/2/3 Regeln des Funkverkehrs in der Betriebsart Sprechfunk	65
3/2/4 Praktischer Sprechfunkverkehr auf kurze Entfernung	76
<b>Schutzausbildung</b>	
4/1 Die Handhabung der Schutzmaske bei gegnerischen Überfällen mit Massenvernichtungsmitteln	78
4/2 Dichtprüfung im Schutzmaskenprüfraum	84
<b>Schießausbildung</b>	
5/1 Die Ausbildungswaffe	89
5/2 Allgemeine Grundlagen der Schießlehre	97
5/3 Regeln für das Schießen auf unbewegliche Ziele	103
5/4 Schießtraining für das Schießen der Vorbereitungsübung	109
5/5 Schießen der Vorbereitungsübung	124
5/6 Schießtraining für das Schießen der Schulübungen	127
5/7 Schießen der ersten Schulübung	133
5/8 Schießen der zweiten Schulübung	135
5/9 Schießen der dritten Schulübung	138

**GST-11**

Exerzierausbildung	Seite
6/1 Grundstellung, Wendungen auf der Stelle und Bewegungen	139
6/2 Einzelausbildung mit der Waffe (Fecht-MPI)	145
6/3 Ehrenbezeichnungen, Herantreten an den Vorgesetzten, Wegtreten vom Vorgesetzten (Ausbilder)	153
6/4 Gruppen- und Zugausbildung ohne Waffe	159
6/5 Antrreordnung des Zuges und Wendungen mit Waffe	163
6/6 Antrreordnung und Wendungen der Hundertschaft	165
<b>Physische Ausbildung</b>	
7/1 Sprints bis 100 m	168
7/2 Ausdauerläufe	170
7/3 Geländeläufe	172
7/4 Leistungskontrolle	174
7/5 Training von Fertigkeiten	176
7/6 Training der Kraftausdauer	184
7/7 Leistungskontrolle	187
7/8 Sturmbahnausbildung – Elementetraining und Handgranatenwurf	191
7/9 Sturmbahnausbildung – Vervollkommnung des Elementetrainings und Handgranatenwurf	195
7/10 Sturmbahnausbildung – Gesamtüberwindung	199
7/11 Leistungskontrolle	202
7/12 Fertigkeitstraining im Nahkampf	204
7/13 Sturmbahnausbildung – Elementetraining, Nahkampf und Handgranatenwurf	213
7/14 Sturmbahnausbildung – Training an Teilschnitten, Nahkampf und Handgranatenwurf	216
7/15 Leistungskontrolle	219
<b>Militärtopographie</b>	
8/1 Entfernungsschätzen und Zielsprache	221
8/2 Geländebeschreibung und -beurteilung sowie Entfernungsschätzen	227
8/3 Orientieren im unbekanntem Gelände und Marsch nach Marschkizzen	232
<b>Überprüfung des Ausbildungsstandes</b>	
Leistungsüberprüfung	238
Abchulübung	241

## Schießausbildung

### Thema 5/1

Die Ausbildungswaffe

### Thema 5/1

Die Ausbildungswaffe

### Lehrziel

Die Kameraden kennen die Einsatzmöglichkeiten und die wichtigsten taktisch-technischen Angaben. Sie sind in der Lage, die Hauptteile der Ausbildungswaffe zu benennen und die Waffe teilweise auseinanderzunehmen und zusammzusetzen. Sie können die Durchsicht der Waffe im zusammengesetzten und auseinandergenommenen Zustand sowie das Waffenreinigen ausführen.

### Lehrfragen

1. Sicherheitsbestimmungen beim Umgang mit Schußwaffen und patronierter Munition
2. Einsatzmöglichkeiten und taktisch-technische Angaben
3. Aufbau der Ausbildungswaffe
4. Teilweises Auseinandernehmen und Zusammensetzen
5. Die Durchsicht und Wartung

### Zeit

100 Minuten

### Literatur

Handbuch Militärisches Grundwissen  
GST-Ausgabe, 3. Auflage, S. 214...218, 223...227, 406...408  
Vorschrift zur KK-MPi 69, 2. Auflage  
Waffenvorschrift der GST, Ausgabe 1979  
Lehrtafel: Schießausbildung 1 „KK-MPi 69“

### Materiell-technische Sicherstellung

Ausbildungsmittel: Ausbildungswaffen mit Zubehör, Wandtafel mit Tafelbesteck, Kartenständer, Zeigestab

### Durchführung der Ausbildung

Die Ausbildung ist in einer Lehrklasse oder einem Unterrichtsraum vom Zugführer durchzuführen. Die Gruppenführer nehmen als Hilfsausbilder teil und führen u. a. durch:

- Aufhängen der Lehrtafel im Verlaufe der Ausbildung;
- Anschreiben der taktisch-technischen Angaben an die Wandtafel;
- Überprüfen, daß die Teile der Ausbildungswaffe in der richtigen Reihenfolge abgelegt werden u. ä.

Die Tische und Sitzgelegenheiten sollten möglichst in U-Form aufgestellt sein.

89

## GST-13

Ablauf der Ausbildung	Zeit	Hinweise
<b>1) Inhalt der 1. Schulübung</b>		
Ziele:		<b>Beachte!</b>
Ziel 1:	Ringscheibe (GST 17/A), feststehend	- Vor dem Schießen sind die Waffen zu entölen und die Läufe zu kontrollieren.
Ziel 2:	Scheibe laufender Schütze (GST 19/A), feststehend	- Anschlag, Waffenauflage, Visier und eingestellte Feuerart prüfen.
		- Korrigiere sofort auftretende Mängel.
Entfernung und Feuerart:		
Ziel 1:	50 m Einzelfeuer	
Ziel 2:	50 m Feuerstöße	
Patronen:	14 (Ziel 1 = 5, Ziel 2 = 9)	
Zeit zum Schießen:	unbegrenzt	<b>Weiterhin beachten:</b>
Anschlag:		- Kolben fest einziehen,
Ziel 1:	liegend aufgelegt	- Atemtechnik (während des Durchkrümmens nicht atmen),
Ziel 2:	liegend freihändig	- Abzug gleichmäßig und ruhig zurückführen (nicht durchreißen),
Trefferaufnahme:	nach Beendigung des Schießens des jeweiligen Rennens getrennt nach Ziel 1 und 2.	- das Schießen auf die Scheibe GST 17/A hat mit der „Visierstellung 100“ und dem Haltepunkt „Zielaufsitzend“ zu erfolgen, auf die Scheibe GST 19/A mit der „Visierstellung 50“ und dem Haltepunkt „Zielmitte“.
Bewertung:	Treffer auf beiden Zielen, dabei auf Ziel 1 35 Ringe – sehr gut 30 Ringe – gut 25 Ringe – befriedigend	
2) Die Anzahl der Schützen, die gleichzeitig schießen, ist abhän-		

134

1952 – 1990

GST-12

**Überlieferungen zu Bad Düben**

Wie z. B. in Delitzsch, bestand auch in Bad Düben erst ab 1952, eine legale Möglichkeit zum Schießsport unter staatlicher Aufsicht.

Leider sind aus dem Bereich der Schützenfreunde der Gilde zu Düben, nicht sehr viele Überlieferungen zur benannten Zeit bekannt...

Um den Schießsport zu betreiben brauchte es natürlich die entsprechende Voraussetzung, so entstand im damaligen Betonwerk Laußig eine GST-Sektion für Sportschützen.

Die ehemals waffenkundigen Schützen fanden also hier eine neue Heimstatt, um den Schießsport zu betreiben.

Zu benennen sind hier unbedingt:

**Dieter Schurig** und **Günter Eichhorst** - zwei Schützenfreunde aus Bad Düben, die den Schießsport in der DDR mit bemerkenswerten Leistungen, voranbrachten! **Dieter Schurig**, so wurde mir in meinen Recherchen übermittelt, war zwar selbständiger Handwerker, trotzdem Funktionär der GST. Er war im Zentralvorstand der GST, gleichzeitig hatte er die Funktion eines „Bezirkskammer-Waffenwartes“ für den Bezirk Leipzig, inne.

Somit war er verantwortlich für die Sicherheit aller Waffenkammern, und der darin gelagerten Schützenwaffen. Eine große Verantwortung lastete auf seinen Schultern, war diese Amt doch mit viel Kontrolltätigkeit verbunden.

**Günter Eichhorst**, Mitglied der GST seit 04.11.1975, war in der Grundorganisation der „BWL Laußig“, organisiert. Zu dieser GO gehörten auch die Schützen aus der „WEMA Bad Düben“.

Um jungen Schützen sein Wissen zu vermitteln, wurde er Ausbilder im Schießsport.

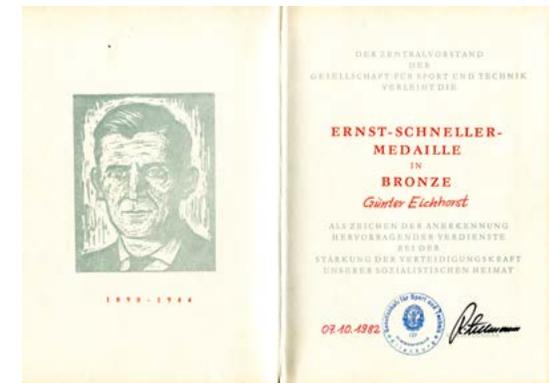
Für seine sehr guten Leistungen konnte er mehrfach ausgezeichnet werden u. a. mit:

1. Medaille als „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Bronze als auch in Silber
2. „ERNST-SCHNELLER-MEDAILLE“ in Bronze und Silber
3. Er erfüllte die Bedingungen der Sportklassifizierung der GST in der „Leistungsklasse I“

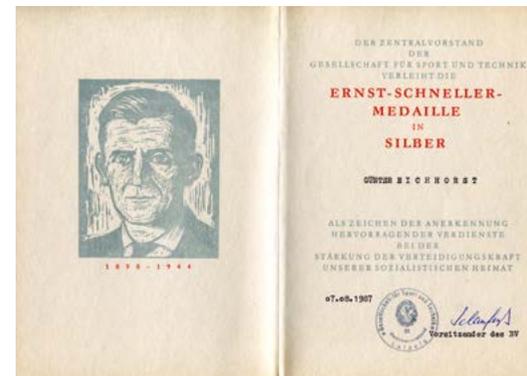
In Anerkennung ausgezeichneter Leistungen bei der Entwicklung des Sportschießens der DDR, wurde er außerdem mit der „Ehrennadel in Silber“ durch den „Schützenverband der DDR“ ausgezeichnet!



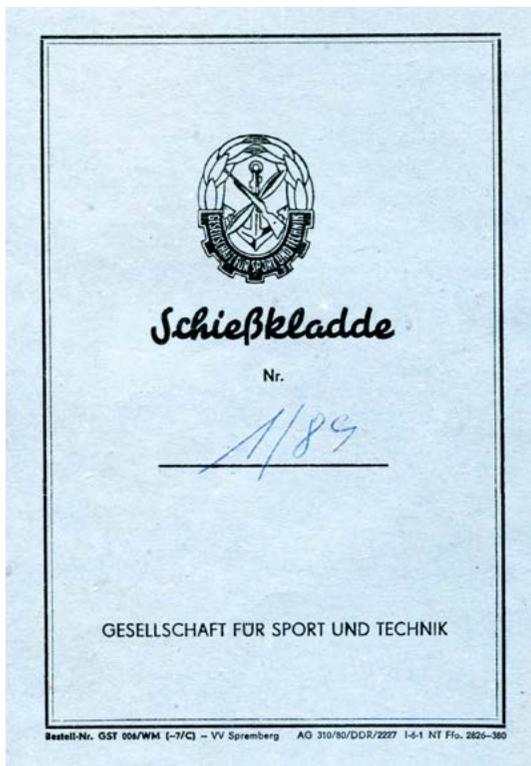
GST-16



GST-17



GST-18



**Sicherheit im Umgang mit Schützenwaffen, beim Transport & deren Aufbewahrung**

Eine Besonderheit war es, dass es für die beiden benannten Bereiche „BWL & WEMA“, eine „Zentrale Waffenkammer“, gab. Diese befand in Laußig, im „sogenannten Roten Haus“ im Verwaltungsgebäude, wo sich auch die Verwaltung der Berufsausbildung befand. Nahmen Schützen an dem umfangreichen Wettkampfsport teil, mussten natürlich auch hier die Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. In Vorbereitung auf eine Veranstaltung außerhalb, musste eine sogenannte „Transportbescheinigung“, eingeholt werden. Beim Schießen selber wurde die zu verschießende Munition, in einer „Schießkladde“, nachgewiesen. Entsprechende Bemerkungen zum Schießen, wie das Wetter, Beginn, Ende, Aufsicht, Patronenausgeber, Belehrung...wurden in der Kladde vermerkt.

GST-20

**Gesellschaft für Sport und Technik**  
 BV/KV: Gesellschaft für Sport und Technik Kreisvorstand Eilenburg **Transportbescheinigung**

Der Kamerad Hartmut Meyer DPA-Nr.: P1242398 ist beauftragt:  
9 K4 T02 17 Waffen-Nr. x 2920, x 2891, x 46.13  
 x 2417, x 2286, x 2429  
 x 2250, x 2417, φ 7162

am 13.05.87 von Laußig nach Pauitzsch  
 am 13.05.87 von Pauitzsch nach Laußig  
 am \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ nach \_\_\_\_\_  
 mit LKW W50 5.56-00 zu befördern.

Die Transportstrecke wurde wie folgt festgelegt: Laußig, Düben, Holzwirf-  
 witz-Eilenburg, Tawitz, Pauitzsch u. zurück

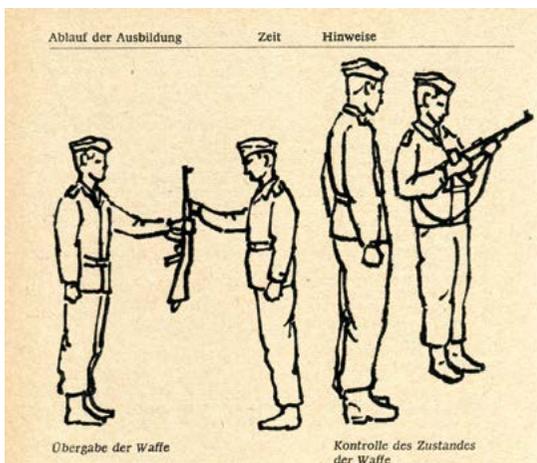
Die Abgabe und der Empfang der Schußwaffen(m) und der patronierten Munition erfolgt in der Waffenkammer

Datum 12.05.87

*(Circular stamp: Gesellschaft für Sport und Technik Kreisvorstand Eilenburg)*

[Signature]  
 Unterschrift des Vorsitzenden/Leiters

GST 010/WM VV Spremberg Ag 310/82/DDR/1982 - IV 11 2 1 8



GST-19

Schießkladde

1945 – 1990

Bei jedem Schießen ist einzutragen:  
 Schießübung: Pöhl, Genauigkeit 20x5  
 Wetter: sonnig  
 Leitender: Schlitzger  
 Aufsicht beim Schützen: Schlitzger

Patronenausgeber (Schreiber): Schlitzger  
 Anzahl der empfangenen Patronen: 400  
 Beginn des Schießens (Datum, Zeit): 25.8.89 11:30  
 Die eingetragenen Dienste sind befristet. Schlitzger  
 Unterschrift des Leitenden

Ust. Nr.	Name	Vorname	Schußzahl	Ergebnis										Bewertung	Bemerkungen
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1	Zschorn	Manfred	25	12	22	11	33	22	44	55	56	22	78	178	
2	Zschorn	Manfred	35	14	66	67	77	77	77	88	89	99	100	178	
3	Brennmann	Frank	25	11	22	33	44	44	55	66	67	77	78	101	
4	Grisee	Uwe	25	11	22	22	33	33	44	44	55	66	67	101	
5	Kräger	Uwe	25	12	23	33	33	44	55	55	66	66	67	101	
6	Schlitzger	Dirk	25	14	66	77	88	88	99	99	100	100	100	178	
7	Hillmann	Ranar	25	35	44	55	55	66	66	66	67	67	67	178	
8	Brink	Arvid	25	11	22	22	33	44	44	44	55	55	55	101	
9	Brennmann	Frank	25	44	55	66	77	77	77	77	78	78	78	178	

GST-21

Ust. Nr.	Name	Vorname	Schußzahl	Ergebnis										Bewertung	Bemerkungen
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
10	Grisee	Uwe	25	44	55	66	67	77	77	78	78	78	78	178	
11	Schlitzger	Dirk	25	12	23	33	33	44	55	55	66	66	67	101	
12	Kräger	Uwe	25	12	23	33	33	44	55	55	66	66	67	101	
13	Brennmann	Frank	25	44	55	66	77	77	77	77	78	78	78	178	
14	Grisee	Uwe	25	12	23	33	33	44	55	55	66	66	67	101	
15	Schlitzger	Dirk	25	11	22	22	33	44	55	55	66	66	67	101	
16	Kräger	Uwe	25	12	23	33	33	44	55	55	66	66	67	101	

Beendigung des Schießens: 25.8.89 11:55  
 (Datum, Zeit)  
 Übernommene Patronenzahl: 400 Stück  
 Verschossen: 400 Stück  
 Versager: — Stück  
 Unbrauchbar: — Stück

Restbestand: 0 Stück  
 Insgesamt geschossen: 16 Stück  
 Davon erfüllt: 400 Stück  
 Nicht erfüllt: — Stück

Schlitzger  
 Unterschrift des Leitenden

GST-22

1945 – 1990

**Wettkampfbetrieb, Pokalschießen & Schießen zu besonderen Anlässen...**

Neben einem straff organisierten Wettkampfbetrieb, gab es die vielfältigsten Möglichkeiten, *auch für nicht organisierte*, am Schießsport teilzunehmen.

So fanden z. B. Schießen am Nationalfeiertag der DDR statt, es gab Pokalschießen an Schulen & in Betrieben, Ausbildungseinrichtungen sowie Universitäten.

Als Beispiele sind hier u. a. zu benennen: *Rote Jahne - WEMA - Betonwerke Laußig*

Der Wettkampfbetrieb im Rahmen der GST wurde wie folgt organisiert:

1. Sektions-Meisterschaften
2. Kreis-Meisterschaften
3. Kreis-Wehrspartakiade
4. Bezirks-Wehrspartakiade
5. Wehrspartakiade der DDR

Eine kleine Auswahl von Urkunden, soll die Erfolge von Dübener Schützen belegen.

**WEHRSPARTAKIADE DER GST**

BEZIRK/KREIS Eilenburg

DEN 3. PLATZ

IM

Sportschießen KK - SG 20 Schuß liegend

KLASSE Allg. Klasse

BELEGTE

die Mannschaft des

VEB WEMA Bad-Dübener

MIT 495 WEHRERN

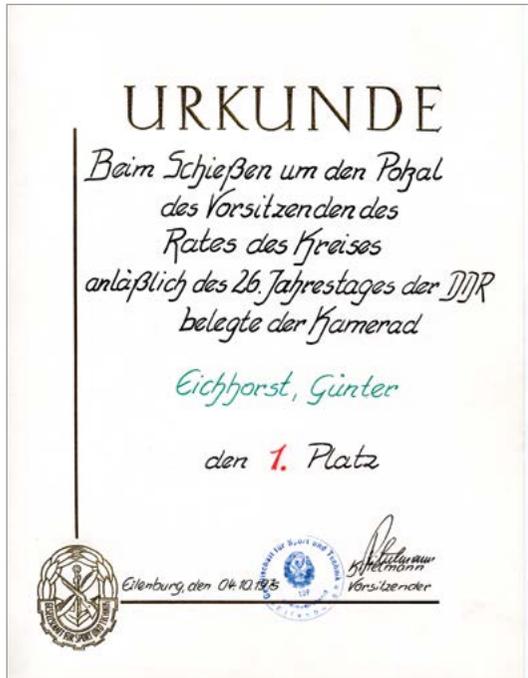
Eilenburg, DEN 23.06.81

DE R PARTEI ERGEBEN - DEM SOZIALISMUS VERSCHWORNEN - BEKENNTNIS UND TAT FÜR DEN SCHUTZ DER DDR

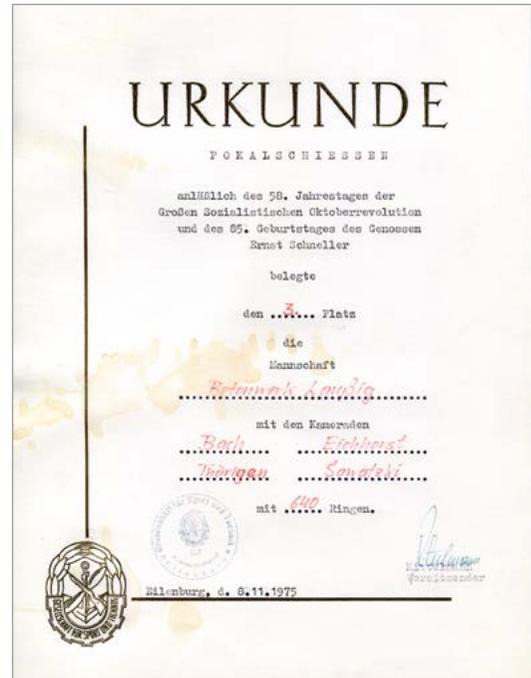



GST-25

GST-23



GST-24



GST-26



Mit *Bezug zu den gravierenden gesellschaftlichen Veränderungen in der DDR*, und der geplanten Vereinigung beider deutscher Staaten, löste sich die GST auf. Damit gab es keine Grundlage mehr den Schießsport auszuüben. Die Waffenkammern wurden versiegelt & entsprechend von Festlegungen, wurden die Waffen in der Regel an die NVA, bzw. an die Polizei übergeben. Den gleichen Verfahrensweg nahmen die Waffen der Kampfgruppen der DDR.

*„Nach Aussagen des Waffenkammerverantwortlichen in Lausig, wurden die dort eingelagerten Waffen, erst im Frühjahr 1992, übergeben!“*

*Es sollte einige Zeit dauern, bis sich das Gesellschaftliche Leben normalisierte, und man sich wieder auf den Schießsport, unter grundlegenden Gesetzlichen Veränderungen, besann...*



**ZEITABSCHNITT  
1991 – 2019**



# DEUTSCHE WAFFENRECHTSTRADITIONEN

Nachdem die besatzungsrechtlichen Vorgaben in den drei westlichen Besatzungszonen gelockert wurde, durften auch wieder Privatwaffen besessen werden. Dabei galt das alte Reichswaffengesetz von 1938 als Landesrecht fort (Art. 123 I GG). Allerdings war es zuvor um die übelsten Auswüchse des NS-Rechtsdenkens, nämlich die rassistischen Elemente, bereinigt worden. Ein anderes problematisches Element, das Bedürfnisprinzip, wurde jedoch beibehalten.

Allerdings sorgten der Kalte Krieg und damit einhergehend die klassische Totalitarismustheorie dafür, dass Volksentwaffnungsideologen wie etwa von Franz Josef Strauß kaum noch zum Zuge kamen. Strauß hatte bekanntlich Anfang der 1950er Jahre im Bundestag gefordert, dass jede deutsche Hand, die noch einmal ein Gewehr anfasse, verdorren möge.

Die in den 1950er Jahren formulierte klassische Totalitarismustheorie hatte als eines von sechs Merkmalen eines totalitären Systems das Waffenmonopol des Staates benannt. Obwohl diese Theorie in wissenschaftlicher Hinsicht – aus guten Gründen! – schon lange obsolet geworden ist, so vermittelt sie noch heute einen Eindruck davon, wie zentral um die Mitte des 20. Jh. die Frage der Entwaffnung der Bürger eines Staates gewesen sein muss. Oder zumindest, wie groß die Aufmerksamkeit war, die man diesem Aspekt widmete.

Der aufkommende Linksterrorismus ließ den Staat in seiner Hilflosigkeit zu einer Verschärfung des Waffenrechts greifen. Im Jahre 1972 entstand das Bundeswaffengesetz, welches in den Folgejahren mehrfach verschärft wurde. Während sich Baader, Meinhof und ihre Genossen und Nachfolger vornehmlich aus Behörden-

beständen und auf dem Schwarzmarkt mit modernstem Schießgerät versorgten, wurden für den Normalbürger neue Hürden geschaffen. So wurden z.B. zuvor frei ab 18 Jahren erhältlichen Langwaffen (Repetierer und Einzellader) plötzlich erlaubnispflichtig.

An der Verbotsspirale hat die Politik in den Folgejahren immer weiter gedreht, zuletzt im Sommer 2009. Eine kleine Ausnahme war insofern lediglich die WaffG-Änderung von 2003, denn sie brachte eine neue (und bessere) Systematik ins deutsche Waffenrecht. Zudem gab es, neben den Verschärfungen, durch den Wegfall des „Anscheinsparagrafen“ auch eine kleine Erleichterung.

Doch die vom BMI-Beamten Brennecke verfasste amtliche Gesetzesbegründung für den Entwurf der Bundesregierung aus dem Jahre 2002 hatte es in sich. Brenneckes amtliche Ergüsse führten erneut vor Augen, in welcher problematischen (um nicht zu sagen: totalitären) Traditionslinien die Befürworter eines restriktiven Waffenrechts stehen, ging er doch davon aus, dass Waffen Gegenstände seien, die ihrem Wesen nach dazu bestimmt sind, zur Befolgung der Gesetze vom Staat gegen Bürger eingesetzt zu werden (vgl. auch BRat-Drs. 596/01, S. 106).

Mithin sollte es niemanden überrascht haben, als sich im Frühjahr und Sommer 2009 eine große Koalition der Gegner des privaten Waffenbesitzes formierte: Neben den unvermeidlichen Grünen und der Linkspartei nahmen sich die SPD sowie CDU und CSU der populistischen Forderungen nach einer Verschärfung des Waffenrechts an.

## Gesamte Rechtsvorschrift für Waffengesetz 1996, Fassung vom 11.02.2019

### Langtitel

Bundesgesetz über die Waffenpolizei (Waffengesetz 1996-WaffG)

StF: BGB1. I Nr. 12/1997 (NR: GP XXI RV 457 AB 543 S. 52. BR: 5348 AB 5375 S. 620.)  
[CELEX-Nr.: 391Lo477]

### Änderung

BGB1. I Nr. 142/2000 (NR: GP XXI RV 311 AB 369 S. 45 BR: 6250 und 6251 AB 6268 S. 670.)  
BGB1. I Nr. 57/2001 (NR: GP XX I RV 428 AB 555 S. 69 BR: 6353 AB 6357 S. 677.)  
BGB1. I Nr. 98/2001 (NR: GP XXI RV 621 AB 704 S. 75. BR: 6398 AB 6424 S. 679.)  
BGB1. I Nr. 134/2002 (NR: GP XXI RV 1166 AB 1213 S. 110. BR: 6695 AB 6738 S. 690.)  
BGB1. I Nr. 136/2004 (NR: GP XXII RV 649 AB 657 S. 82 BR: 7145 AB 7151 S. 715.)  
BGB1. I Nr. 4/2008 (NR: GP XXIII AB 371 S. 41. BR: AB 7831 S. 751.)  
BGB1. I Nr. 43/2010 (NR: GP XXIV RV 744 AB 755 S. 69. BR: AB 8329 S. 786.)  
[CELEX-Nr. 32008L0051]

BGB1. I Nr. 35/2012 (NR: GP XXIV RV 1685 AB 1708 S. 148. BR: 8686 AB 8688 S. 806.)  
BGB1. I Nr. 50/2012 idF BGB1. I Nr. 53/2012 (VFB) (NR: GP XXIV RV 1726 AB 1757 S. 153. BR: AB 8715 S. 808)  
BGB1. I Nr. 63/2012 (NR: GP XXIV RV 1742 AB 1794 S. 159. BR: AB 8742 S. 810.)  
BGB1. II Nr. 301/2012 (V über ldat)  
BGB1. I Nr. 115/2012 (NR: GP XXIV AB 2045 S. 184. BR: AB 8841 S. 816.)  
BGB1. I Nr. 161/2013 (NR: GP XXIV RV 2211 AB 2547 S. 215. BR: 9046 AB 9058 S. 823)  
BGB1. I Nr. 52/2015 (NR: GP XXV RV 480 AB 524 S. 64. BR: AB 9338 S. 840.)  
BG81. I Nr. 120/2016 (NR: GP XXV RV 1345 AB 1388 S. 157. BR: 9714 S. 863.)  
BGB1. I Nr. 32/2018 (NR: GP XXVI RV 65 AB 97 S. 21. BR: 9947 AB 9956 S. 879.)  
[CELEX-Nr.: 32016Lo680]  
BGB1. I Nr. 97/2018 (NR: GP XXVI RV 379 AB 421 S. 53. BR: AB 10095 S. 887.)  
[CELEX-Nr. : 32017Lo853]

**BRD**  
(1952 - 2009)

**1996 – 2019**

1992 – 1993

### Das „Aufleben“ der Dübener Traditionen im Schießsport...

Mit den grundlegenden Veränderungen in der Gesellschaft in den neuen Bundesländern nach dem 03.10.1990, brauchte es Zeit bis die Menschen ihren Platz fanden, und sich auch wieder unter neuen Gesetzlichen Bestimmungen einem Hobby widmen konnten.

In der benannten Zeit gab es nun auch wieder Bestrebungen die Traditionen der Schützenvereine in Dübener aufleben zu lassen.

Einer der ersten, die sich den Hut aufsetzten und die Initiative ergriffen, war **Siegfried Reinhold**.

Er suchte das Gespräch mit Gleichgesinnten, die schon einen „*Neuen Schützenverein*“ gegründet hatten, und fand mit dem „*Eilenburger Schützenverein 1990 e. V.*“, einen verlässlichen Partner.

Weitere SF wie Dieter Schurig und Günter Eichhorst unterstützten

Die Voraussetzungen für die notwendigen Schulungen und Ausbildungen zum Übungs- u. Waffenleiter sowie die Hilfe und Unterstützung bei der Umsetzung des neuen Vereinsrechts, gaben den damaligen Ausschlag.

Die Vorbereitungen für eine Gründungsversammlung einer eigenen Schützenabteilung, unter dem Dach des Eilenburger Schützenverein 1990 e. V., wurden getroffen...

Einladung zur Wahlversammlung einer Schützenabteilung

In Vorbereitung dieser Wahlversammlung für den 09.12.93, wurde dieser Termin durch **Siegfried Reinhold** in der Dübener Presse veröffentlicht.

Am besagten Abend trafen sich 23 interessierte Schützenfreunde und eine Schützenfrau, um nach der Beratung mit einer einstimmigen Beschlussfassung, eine selbständige Schützenabteilung zu gründen!

Im März 1994 standen dann für die Schützen die Sachkundigen-Prüfungen an, denn im Mai 1994 sollten die „Dübener Schützen“

In ihren neuen Uniformen, beim Eilenburger Schützenfest, einen ersten Treffer setzen!

-Die Teilnehmer dieser Versammlung sind in der dargestellten Aufstellung, verankert-Die Schützenabteilung wird durch **Siegfried Reinhold** geführt.



### **FRANK SCHNAPKA - SIEGFRIED REINHOLD - DIETER SCHURIG (V.L.N.R)**

Siegfried Reinhold in der neuen Uniform der „Dübener Schützen“ Dieter Schurig blieb

Mitglied der Eilenburger Schützengesellschaft -breites Revers-

1993

9. Dezember



**R-5-TEILNEHMER DER GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG**

**Einladung**

**zur Gründung des Schützenvereines Bad Dübén**

Zur Fortsetzung der Tradition Dübener Bürger, die einst Mitglieder einer Dübener Schützenvereinigung waren, haben wir uns entschlossen, wieder eine Schützenvereinigung zu gründen. In diesem Sinne verstehen wir uns als Rechtsnachfolger der Dübener Schützengilde, die 1712 ihre neuen Privilegien erhielt. Die wieder zu gründende Vereinigung wird den Namen „Schützenverein Bad Dübén e.V.“ tragen.

Zur Gründungsversammlung laden wir alle interessierten Bürger herzlich ein!

Sie findet statt, am Mittwoch, dem 11. Mai 20 Uhr in der der Gaststätte Hammermühle.

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Begründung zur Verreinsgründung
2. Gast-Vortrag von Hans Funk (Heimatverein) zum Thema

**„Zur Geschichte der Dübener Schützengilde“**

- mit Meinungsaustausch und Möglichkeit zur Fragestellung
3. Vortragen der Satzung des Vereines
4. Beschlußfassung zur Gründung des Vereines und der Satzung
5. Wahl des Vorstandes

i.A. Reinhold

*1. Begrüßung  
2. Kurzer Rückblick  
3. Begründung d.  
des Entwurfs / 1. Entwurf  
zur Satzung.*

**Neugründung der „Schützengilde Bad Dübén e. V.“**

Die Zusammenarbeit zwischen der Dübener Schützenabteilung als „Pendant der Eilenburger Schützengesellschaft“ war sehr gut... es gab dann aber trotzdem Bestrebungen wieder eine direkt in Dübén ansässige „Schützengilde“, aufzustellen! Für den 11.05.1994 wurden Anzeigen geschaltet, mit dem Aufruf eine „Dübener Schützengilde“, die sich den Traditionen der Dübener Schützengilde von 1712 verpflichtet fühlt, gleichzeitig Rechtsnachfolger werden soll, zu gründen.

In der Gaststätte „Hammermühle“ trafen sich dann am 11.05.1994, 20.00 Uhr 20 Schützenfreunde, die nach eingehender Beratung & Beschlussfassung die „Schützengilde Bad Dübén e. V.“, gründeten.

Eine vorliegende Satzung wurde einstimmig beschlossen und am 19.07.1994 durch das Amtsgericht Eilenburg-Registergericht, bestätigt.

Die in der Anlage zur Satzung aufgeführten Schützenfreunde, wurden als erster Vorstand gewählt, von denen Siegfried Reinhold als „Vorsitzender der Schützengilde Bad Dübén e. V.“, bestätigt wurde.

Siegfried Reinhold erwarb sich hohe Verdienste bis Ende 1998.

**R-3**

**Anwesenheitsliste** zur Gründungsversammlung „Schützengilde Bad Dübén“

Nr.	Name	Nr.	Name
1.	Schwarke		Flapke
2.	Schube F.		Schub
3.	Schwenker J.		Schub
4.	Pabst, J.		Robert
5.	Meiß. V.		Schub
6.	Schulze G.		Schub
7.	Richter G.		Olaf
8.	Stenzel		Stenzel
9.	Kleinhor		Kleinhor
10.	Dobner A.		Dobner
11.	Hans Konig		Hans Konig
12.	Dietrich Klaus	entz.	Olaf Konig
13.			
14.			
15.	H. Kleinwiltner		Klein
16.	Klein		Klein
17.	Sammul		Sammul
18.	Fehre		Fehre
19.	Graf Siegfried		Graf

**R-4**

**1994**  
11. Mai

Die Leipziger Volkszeitung berichtet am 16.05.1994 von der Gründung des 22. Bad Dübener Vereins...

MONTAG, 16. MAI 1994

**Der Tradition verpflichtet:**  
**Schützengilde neu aufgelegt**  
Der 22. Bad Dübener Verein ist gegründet!

**Bad Dübener.** Die vereinsfreundliche Kurstadt bekam Zuwachs. Seit kurzer Zeit gibt es in Bad Dübener nunmehr 22 Vereine! In der Gaststätte Hammermühle fand die Wiedergründung der Dübener Schützengilde statt. Damit erfüllte sich der Wunsch von zunächst 36 Dübener Bürgern, anknüpfend an die Tradition ihrer Vorfahren, endlich einen eigenständigen Schützenverein zu haben. So war es ein guter Ausgangspunkt, sich zunächst durch einen Vortrag mit der Geschichte der Dübener Schützengilde vertraut zu machen. Und die reicht weit zurück.

**Einst...** Die Delitzscher Schützenchronik gibt Auskunft darüber, daß Dübener Schützen sich bereits dort 1514 an einem Schützenfest beteiligten. Nach Wiedererlangung ihrer Privilegien gab sich die Dübener Schützengilde 1712 neue Innungsartikel (eine Satzung). Das war dann auch Anlaß für die Dübener, das 200jährige Jubiläum ihrer Schützengilde zu feiern.

Die aktiven Dübener Schützen veranstalteten so manches Schützenfest und beteiligten sich auch an Preisschießen im Rahmen der Provinz und darüber hinaus. 1929 fand sogar das Bundesschießen des Kurkreises Wittenberg in Dübener statt. Erwähnt sei noch, daß sich 1911 weitere Schützen in einer Schützengesellschaft in Dübener organisierten. Mitte der zwanziger Jahre hatten dann die beiden Schützenvereinigungen immerhin insgesamt 138 Mitglieder. Nach 1933 wurden die Schützenvereine in den Reichsbund für Leibesübungen „vereinamht“. Eine Urkunde von 1941 gibt Auskunft darüber, daß in diesem Jahr letztmalig ein Kleinkaliberschießen in Dübener stattfand. Danach war es aus mit dem Vereinsleben.

**Und heute...?** Nach dem ausführlichen Exkurs in die Vergangenheit, wovon hier nur einige Fakten erwähnt wurden, ging es in der Versammlung dann um die Wiedergründung der Vereinigung. Siegfried Reinhold erläuterte zunächst das Anliegen der Interessenten, nach nunmehr 53 Jahren endlich wieder einen Verein zu gründen. Dazu hat man gründlich überlegt, die Tradition der Schützengilde weiterzuführen, „sich verpflichtet zu fühlen.“ Das war auch der Ausgangspunkt für den einstimmig akzeptierten Vorschlag, daß der Verein den Namen „Schützengilde Bad Dübener e.V.“ führt. Damit soll zugleich der Feststellung Nachdruck verliehen werden, daß sich der Verein als Rechtsnachfolger der Schützengilde betrachtet. Ausführlich wurde die vorgeschlagene Satzung diskutiert. Nach einstimmiger Zustimmung zur Satzung erfolgte dann die Wahl des Vorstandes. Zum Vorsitzenden wurde Siegfried Reinhold gewählt. Er und die weiteren fünf Vorstandsmitglieder stellten bisher schon die Leitung der Dübener Schützenabteilung dar, die im Eilenburger Schützenverein verankert war. Herr Reinhold lobte die gute Zusammenarbeit mit den Eilenburgern und betonte, daß der Verein zunächst auch weiter als Abteilung in Eilenburg verbleiben werde und dies bis zur Schaffung eines eigenen Schießplatzes in Bad Dübener. Dazu gibt es bereits Verhandlungen um geeignetes Gelände. Die mit Datum vom 11. Mai 1994 wieder gegründete Schützengilde hat sich als Mitglied im sächsischen Schützenbund eintragen lassen.

*Hans Funk*



Diese Schützenmedaille wurde 1929 in Bad Dübener an den Sieger des Preisschießens verliehen.

UR.-Nr. 766 für das Jahr 1994

des Notars

**Klaus Zöhner**  
mit Amtssitz in Eilenburg /Sachsen

Umstehende, vor dem Notar eigenhändig vollzogene Unterschrift von

- Herrn Siegfried Reinhold, Vorruehständler, geboren am 13.10.1938, wohnhaft Lange Straße 6 in 04849 Bad Dübener
- Herrn Jörg Schwenke, geboren am 23.09.1964, wohnhaft Heideweg 4 in 04849 Bad Dübener nach Angabe im gesetzlichen Güterstand lebend

ausgewiesen durch amtlichen Lichtbildausweis,

werden hiermit notariell beglaubigt:

Eilenburg, den 20. Mai 1994

( Z ö h n e r )  
- Notar -

mit Amtssitz in Eilenburg/Sachsen

**Abschrift**

Erstanneldung des Vereins

Schützengilde Bad Dübener  
Vereinsname  
An das Amtsgericht  
Registrierungsamt  
Kranoldstr.17  
04838 Eilenburg

Bad Dübener, den 20.05.1994  
Ort Datum

Anmeldung zur Erstanneldung des Vereins: Schützengilde Bad Dübener...  
Anlagen: Satzung im Original und in Abschrift  
Abschrift des Gründungsprotokolls mit Neuwahlen

- den neugegründeten Verein Schützengilde Bad Dübener.....
- die Mitglieder des Vorstandes
  - Reinhold, Siegfried 04849 Bad Dübener Lange Str. 6 (1. Vorsitzende)
  - Schwenke, Jörg 04849 Bad Dübener Heideweg 4 (2. Vorsitzende)
  - Schnapha, Frank 04849 Bad Dübener D.-Winkel-Str. 9
  - Huz, Marc 04849 Bad Dübener G.-Adolf-Str. 27
  - Tsche, Hermann 04849 Bad Dübener Bildenburgerstr. 11
  - Spadt, Reinhold 04849 Schraditz Dorfstr. 81

Nach § 6 der Satzung wird der Verein gerichtlich und außergerichtlich durch den 1. Vorsitzenden und den 2. Vorsitzenden je allein vertreten.

Die Postanschrift des Vereins ist die Anschrift des 1. Vorsitzenden.

Von den Eintragungen ist der Vereinsvorsitzende zu verständigen.

1. Siegfried Reinhold  
2. Jörg Schwenke

Beglaubigungsvermerk des Notars Ihrer Wahl

Amtsgericht		Vorstand Liquidatoren	
Nr. der Eintragung	a) Name b) Sitz des Vereins	1	2
1	a) Schützengilde Bad Dübener eingetragener Verein (e. V.) b) Bad Dübener	1. Vorsitzender: Siegfried Reinhold, geb. 13.10.1938, Lange Straße 6, 04849 Bad Dübener	2. Vorsitzender: Jörg Schwenke geb. 23.09.1964, Heideweg 4, 04849 Bad Dübener

Rechtsverhältnisse (Satzung, Vertretung, Auflösung, Einziehung der Rechtsfähigkeit, Konkurs usw.)		a) Tag der Eintragung und Unterschrift b) Bemerkungen
1	2	3
Die Satzung ist errichtet am 11.05.1994. Den Verein vertritt jedes Vorstandsmitglied allein.		a) 19. Juli 1994  Herrmann Urkundsbearbeiter d. Geschäftsbelle b) Satzung Bl. 6-15

Entsprechend dem Vereinsrecht muss die Anmeldung eines Vereines beim Amtsgericht, notariell beglaubigt werden. Notar Klaus Zöhner, mit Amtssitz in Eilenburg, hat dies entsprechend beglaubigt. 150,00 DM mussten für diesen Verwaltungsakt gelöhnt werden, aber es war „gut angelegtes Geld“!

# Schützengilde Bad Dübener e.V.



Langs Straße 6 - 04849 Bad Dübener

Beschreibung der Schießanlage Bad Dübener  
Schmiedeberger - Str.

## 1. Allgemeines

Die Schützengilde Bad Dübener e.V. beabsichtigt auf dem Gelände der ehemaligen Radarstellung eine Schießanlage nach den gültigen gesetzlichen Forderungen zu errichten.

Geplant ist ein kombinierter Schießstand für Langwaffen 50 m und 100 m. Ein Schießstand für Faustfeuerwaffen 25 m. Ein Tontaubenstand sowie ein Stand für Luftdruck- und CO<sub>2</sub>-Waffen.

Das Gelände liegt ca. einen Kilometer von der Stadtgrenze entfernt. Ca. 500 m hinter der Kaserne des BGS. In Schußrichtung NO - Richtung liegt das Dorf Durchwehna in ca. 8 Km Luftlinie. Zwischen der Schießanlage und dem Dorf besteht die Bodenbedeckung aus Mischwald. In östlicher Richtung verläuft in ca. 300 m Entfernung die Eisenbahnstrecke Bad Dübener - Bad Schmiedeberg. In südlicher Richtung befindet sich in ca. 800 m das Gymnasium der Stadt Bad Dübener. In westlicher Richtung verläuft in ca. 300 m Entfernung die Waldsiedlung. In nördlicher Richtung in ca. 200 m Entfernung verläuft die Landstrasse Bad Dübener - Söllichau und in ca. 2,5 - 3 Km liegt die Nerzfarm Gleinermühle.

## 2. Umzäunung der Anlage.

Die gesamte ehemalige Radarstellung ist mit zwei MASCHENDRAHTZÄUNEN 2,50 m hoch umgeben. Es befindet sich in der Schmiedeberger - Str. NW - Richtung und in der Durchwehnaer - Str. SO - Richtung jeweils ein Tor in jeden Zaun. (Nach Forderung könnten die einzelnen Schießstände mit einem einfachen Maschendrahtzaun zusätzlich umgeben werden.)

## 3. Beschaffenheit der Schießbahnssole und der seitlichen Erdwälle

Die Schießbahnssole sowie die innenseiten der Erdwälle werden mit einer 10 cm starken Schicht Mutterboden bedeckt, der frei von Steinen ist, und mit Gras angesät.

Als seitlichen Erdwall in SO - Richtung werden die Erdaufwürfe der vorhandenen Bunker genutzt. In Schußrichtung NO - Richtung wird ein 4 m hoher Erdwall als Schießbahnbegrenzung erstellt. In NW - Richtung soll eine Mauer 3,5 m hoch aus Betonfertigteilen die Schießbahn eingrenzen. In SW - Richtung soll ein Schützenstand erbaut werden. In diesen Schützenstand wird eine 10 m Schießanlage für Luftdruck- und CO<sub>2</sub>-Waffen untergebracht.

## 4. Einteilung der Schießanlage.

Geplant sind zehn kombinierte Schießbahnen 50 m / 100 m für Langwaffen, ausgestattet mit Seilzuganlage. Die Seilzuganlagen sollen in mehreren Aufbaustufen angeschafft werden. Der Schützenstand wird vom übrigen Raum durch eine Barriere getrennt, daran befinden sich Waffenständer zum abstellen von Langwaffen. Ein Schießstand für Faustfeuerwaffen wird am vorhandenen Bunker errichtet. Desweiteren soll hinter der Bunkeranlage ein Trapp - Schützenstand errichtet werden. Schußrichtung N - Richtung, nächste bauliche Einrichtung in ca. 2,5 - 3 Km Entfernung die Gleinermühle.

## 5. Geschößflang

Der Geschößflang für Langwaffen und Faustfeuerwaffen wird aus Stahl errichtet. (Bild 21 P. 42856) Darüber ein Fangdach aus Holz um Geschößsplitter sicher zurück zu halten.

## 6. Sicherheit

Die Sicherheit durch unbefugtes Betreten ist durch die zweifache Umzäunung gewährleistet. Es werden noch Schilder mit dem Hinweis "Betreten Verboten Schießstand" angebracht. Das betreten der Schießbahnen kann nur von den Schützenständen aus erfolgen.

*Siegfried Reinhold*  
Reinhold  
Vorsitzender

Bankverbindung: Sparkasse Delitzsch-Eilenburg  
Kto. Nr. 2 230 014 288 - BLZ 860 550 02

Vorstandsvorsitzender Siegfried Reinhold  
Vereinsregister Eilenburg VR 263

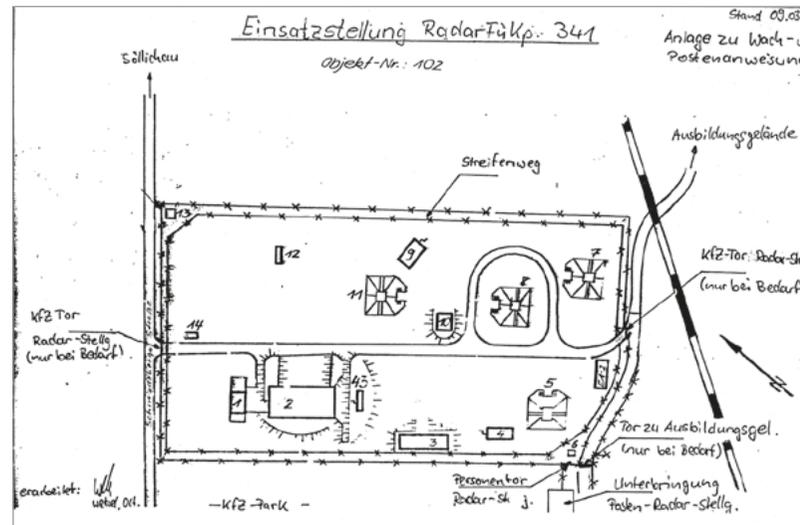
## Die Suche nach einem Standort für einen eigenen Schießplatz...

Nachdem die administrativen Hürden der Neugründung der Schützengilde erfolgreich abgeschlossen waren, begann die Suche nach einem geeigneten Objekt/Grundstück. Vorstellungen waren schnell da, aber die veränderte Gesetzgebung -Bundesdeutsches Recht-, ließ viele Ideen recht schnell zu einer Seifenblase werden...

Bereits am 25.04.1994, hatte Siegfried Reinhold eine Anfrage an das Bundesvermögensamt gestellt, um ein Grundstück aus der Liegenschaft der ehemaligen NVA/Bundeswehr zu kaufen. Es handelte sich um das Gelände der „Funktechnischen Truppen der MTS LSK/LV „Harry Kuhn“, später das Ausbildungsgelände der „Radar-Führungs-Kompanie 341“.

Unterstützung bekam die Schützengilde durch den Bürgermeister der Stadt Dübener, eine „Projektgruppe Schießstand Bad Dübener“, wurde gegründet.

Vertreter der Bundeswehr Delitzsch, OTL Beyer/Kommandeur ABCAbwBtl 705, PD Krampe vom BGS, Vertreter des Bundesforstes, Herr Huhn vom LRA Eilenburg... waren bei der Sitzung am 03.06.1994 dabei, und unterstützten das Vorhaben...leider war es nicht von Erfolg gekrönt. Viele Administrative Hürden bauten sich dann auf, hohe Auflagen bei der Umsetzung konnten nicht erfüllt, die sehr hohe finanziellen Investitionen für die Gilde, ließen diese Projekt nicht zu!



RAFÜ-2

RAFÜ-1

Der Tradition verpflichtet:  
**Schützengilde**  
Der 22. Bad Dübener V  
**1994**  
3. Juni

Die vereinsfreundliche  
Stadt bekam Zuwachs. Seit kurzer  
Zeit gibt es in Bad Dübener nunmehr 22  
vereine in der Gaststätte Heunberg.  
Abermals fand die Wiedergründung der  
Dübener Schützengilde statt. Damit  
erfüllte sich der Wunsch von zunächst  
17 Dübener Bürgern, anknüpfend an  
die Tradition ihrer Vorfahren endlich  
den eigenständigen Schützenverein  
zu haben. So war es ein guter Aus-  
gangspunkt, sich zunächst durch  
ein Vortrag mit der Geschichte der  
Dübener Schützengilde vertraut zu  
machen und die recht weit zurück-  
reicht. Die Delitzscher Schützen-  
komitee gibt Auskunft darüber, daß  
Schützen sich bereits bereits dort  
an einem Schützenfest beteilig-  
ten. Nach Wiedererlangung ihrer Frei-  
heit gab sich die Dübener Schützen-  
gilde 1712 neue Innungsartikeln  
auf der Sitzung. Das war dann auch  
das für die Dübener das 200-jährige  
Jubiläum ihrer Schützengilde zu  
feiern.

Die aktiven Dübener Schützen ver-  
zählten so manchen Schützenfest  
schon hatten sich auch an Preis-  
wettbewerben im Rahmen der Provinz und  
neben hinaus 1929 fand sogar das  
Marschschießen des Kurkreises Wit-  
tberg in Dübener statt. Erwähnenswert  
ist, daß sich 1911 weitere Schützen  
einer Schützengesellschaft in Dü-  
bener organisierten. Mitte der zwanzig-  
Jahre hatten dann die beiden  
Vereinsvereinigungen - immerhin  
ca. 138 Mitglieder. Nach 1933  
samt die Schützenvereine in den  
Verband für Leibesübungen „Ver-  
bund“ eine Urkunde von 1941  
wurde. Eine Urkunde von 1941  
Auskunft darüber, daß in diesem  
Jahre ein Kleinкалибровsche  
in Dübener stattfand. Danach war  
es mit dem Vereinsleben.  
heute...? Nach dem ausführlich  
wurde in die Vergangenheit  
für nur einige Fakten erwähnt  
ein Blick in der Versammlung  
um die Wiedergründung der  
Schießanlage Siegfried Reinhold er-  
reichte zunächst das Anliegen der In-  
nen, nach nunmehr 53 Jahren  
schon wieder einen Verein zu grün-

**1995**  
28. Januar

### Versammlung der Schützengilde

Mit Stand 31.12.1994 hat die Schützengilde 37 Mitglieder. Alle Schützenfreunde konnten die WBK erlangen und eine Waffe erwerben. Es wurde angestrebt das sich alle SF ein KK-Gewehr zulegen, um eine Sportschützengruppe aufzubauen.

Die Zusammenarbeit mit dem Schützenverein der Partnerstadt Diez, wird weiter ausgebaut. Da das Schießen der Gilde in Eilenburg absolviert wird, möchte der dortige Schützenverein von jedem Mitglied 300,00 DM abverlangen, die mit den Arbeitsstunden verrechnet werden.

Mit dem Gelände der ehemaligen Ziegelei in Pristäblich, wurde ein weiterer Vorstoß unternommen, hier einen eigenen Schießstand aufzubauen. Im Mai 1995 wurde ein Tontaubenschießen in Pristäblich und Bad Düben durchgeführt, „auch um zu ergründen, ob wir mit dem Schießen Ärger bekommen!?“

Aber auch dieser Vorstoß zum eigenen Schießstand zu gelangen, war nicht von Erfolg gekrönt...

Es wurde weiterhin vorgeschlagen am Parkfest 1996 mit einem Schießstand teilzunehmen.

Im Verlauf des Jahres 1995 wurde durch die Schützenfreunde Kiesewetter, G. - Kiesewetter, D. und Gromatka, W – , für die Schützengilde, eine Schießbude für Luftgewehre, gebaut. Diese kam seitdem vielfältig zum Einsatz.



**SCHIESSBUDE-1**

**1995**  
25. November

Dem Protokoll der Jahresversammlung ist zu entnehmen, dass Frau Rita Henke (Landtagsabgeordnete der CDU), mit 35 Stimmen (einstimmig), als Ehrenmitglied in die Gilde aufgenommen wurde.

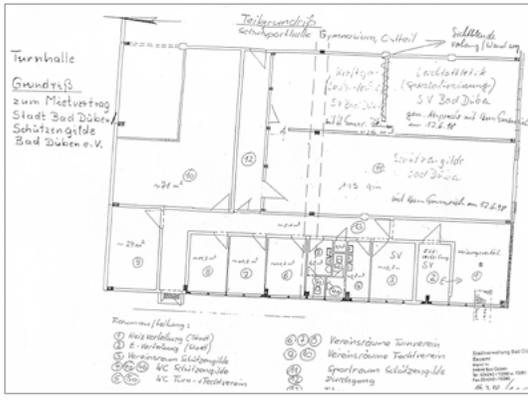
**1995**  
8. Dezember

Mit Protokoll der Vorstandssitzung wurde beschlossen dass die Schützengilde eine Mitarbeit im Schützenkreis 10/Leipzig, anstrebt.

Gleichzeitig wurde festgelegt dass die Anmeldung beim DSB bis zum 01.01.1996 zu erfolgen hat, sonst geht die Sportförderung für 1997 verloren. Für den 21.09.1996 wurde ein Schützenball eingeplant.



**SCHIESSBUDE-2**



### Anmietung eines Teiles der Turnhalle am Gymnasium Durchwehner Str.

Ein entsprechender Antrag wurde an den Bürgermeister der Stadt Düben gestellt. Die Schützengilde möchte mit dem Ausbau einer Schießhalle ausschließlich für Luftdruckwaffen einen Platz schaffen, wo die Mitglieder ihrem Sport nachgehen können, wo außerdem Breitensport möglich ist. Mit diesem Ausbau werden auch die Voraussetzungen geschaffen, um die Normen für den Leistungssport, für Vereins-, Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften, zu trainieren.

In der Vorstandssitzung vom 24.04.1998, wurde ein Schreiben an die Stadtverwaltung aufgesetzt, dass die SGi von der Vereinbarung mit der Stadt über die Halle zurücktritt. Vorausgegangen war ein Beschluss vom 28.03.1998, dass das Konzept abgelehnt wurde und die Jugendgruppe zum 30.03.1998 aufgelöst wurde. Mit Bezug zu noch weiteren Differenzen in der Ausrichtung der zukünftigen Arbeit der Schützengilde, stellte dann Siegfried Reinhold -leider, schriftlich sein Amt als Vorsitzender der Schützengilde zur Verfügung!

1998  
5. Januar

1998  
24. April

1998  
19. Juli

1998  
25. Juli

1998  
28. Juli

1998  
28. September

1998  
29. September

**Mietvertrag**

zwischen der Stadt Bad Düben, Markt 11 in 04819 Bad Düben vertreten durch den Bürgermeister - als Vermieter - und der Schützengilde Bad Düben e.V. vertreten durch den 1. Vorsitzenden Herrn Heinz Kühne Sitzer: Torgauer Straße 25 in 04819 Bad Düben - als Mieter -

wird folgender Mietvertrag geschlossen:

**§ 1 Vertragsgegenstand**

In Gebäude -Turnhalle- Durchwehner Straße 61 A in 04819 Bad Düben werden vermietet:

- 1 Raum 115 qm - Sportraum
- 1 Raum 13 qm - Vereinsraum
- 1 Raum 10 qm - Sanitärraum mit WC

Nietfläche insgesamt: 138 qm (siehe beigelegten Lageplan, Anlage 1) Die vorgenannten Räume müssen erst hergerichtet werden.

**§ 2 Vertragszweck**

- (1) Die Mietsache wird dem Mieter zum Betreiben des Vereinsports überlassen.
- (2) Jede Nutzungsbänderung ist vertragswidrig und bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Vermieters.
- (3) Eine Überlassung der Mietsache an Dritte ohne Zustimmung des Vermieters ist unzulässig.

**§ 3 Mietzeit; Kündigung**

- (1) Das Mietverhältnis beginnt am 01.10.1998 und endet am 01.10.2008.
- (2) Das Mietverhältnis kann verlängert werden. Voraussetzung dafür ist, daß der Mieter mindestens drei Monate vorher einen Antrag auf Verlängerung des Mietverhältnisses stellt. Der Vermieter hat diesen Antrag innerhalb von zwei Monaten zu entscheiden.

Seite 4 Mietvertrag Stadt Bad Düben / Schützengilde Bad Düben e.V. Durchwehner Straße 61 A / Turnhalle

**§ 9 Wirksamkeit des Vertrages bzw. der Vertragsbestimmungen**

Andere Vereinbarungen als diejenigen, die sich aus diesem Vertrag ergeben, bestehen nicht.

Bad Düben, den 28.09.98.....

*Siegfried Reinhold*  
Vermieter  
Stadt Bad Düben

*Heinz Kühne*  
Mieter  
Schützengilde Bad Düben e.V.  
Torgauer Straße 25  
04819 Bad Düben

Es kommt zu **Neuwahlen des Vorstandes**, in deren Ergebnis der **Schützenfreund Heinz Kühne** zum neuen Vorsitzenden der Schützengilde, gewählt wird. Als sein Stellvertreter wird der **Schützenfreund Frank Schnapka** gewählt. Nach einer intensiven Diskussion über den weiteren Verfahrensweg zu dem strittigen Projekt, bleibt es dann doch dabei, dieses voranzutreiben und umzusetzen. Die Jugendgruppe wird auch weiter geführt!

Mit einem Beschluss der Vollversammlung der Schützengilde, wird dem -Ausbau der Turnhalle/Durchwehner Str.- zum Luftdruckwaffenschießen, zugestimmt. Die Investitionen zum Ausbau betragen 40.887,93 DM. Ein entsprechender „Antrag auf Gewährung einer Landeszuwendung zur Förderung des Sportstättenbaus“, wird noch im Jahr 1988 gestellt. Der Antrag erfolgt gemeinsam mit dem SV Bad Düben, der in diesem Teil der Halle, ebenfalls Räume für ihren Sportverein erhält.

Am benannten Tag erfolgt dann eine ordnungsgemäße Übergabe der Dienstgeschäfte von Siegfried Reinhold, an den neuen Vorstand, die auf der Grundlage eines Übergabeprotokolls erfolgt. Siegfried Reinhold wird ordnungsgemäß & vollständig entlastet. Siegfried Reinhold tritt leider aus der Schützengilde aus.

Mit Beschluss der Schützengilde werden neben der Eigenfinanzierung, auch Eigenleistungen in Höhe von 5.000,00 DM erbracht. Dies bezieht sich auf Erdarbeiten, Schlosser-, Elektro-, Maurer- und Malerarbeiten.

Mit benanntem Datum wird zwischen der Stadt Bad Düben & der Schützengilde Bad Düben e. V. ein Mietvertrag geschlossen, mit Mietbeginn 01.10.1998 bis 01.10.2008. Ein Mietzins wird nicht erhoben, die Schützengilde trägt jedoch alle anfallenden Betriebskosten!

1998

30. September

1998

1. Oktober

### Aktivitäten der Schützengilde & ein erneuter Anlauf einen eigenen Schützenstand in Düben zu schaffen...

In dieser Sitzung wurden die Aufgaben innerhalb des neugewählten Vorstandes verteilt:

- 1. Vorsitzender *Heinz Kühne*
- 2. Vorsitzender *Frank Schnapka*
- Schießleiter *Jörg Schwenke*
- Schriftführer *Reinhold Spadt*
- Jugendleiter *Alexander König*
- Schatzmeister *Ilse Dehn*

Auf dieser Vorstandssitzung wurde dann ganz verstärkt zur Problematik: Kauf eines Geländes für einen neuen Schießplatz, beraten.

Eine Orientierung gab es zum Gelände hinter der Turnhalle. Bei der Begehung des Geländes waren u.a. anwesend:

Fr. Dr. Singer -Herr Huhn-Herr Spadt-Herr König.

Mit Bezug zur unmittelbaren Nähe zum Gymnasium wurde dieser Standort verworfen.

Am darauffolgenden Tag, wurde das ehemalige Tanklager der MTS LSK/LV „Harry Kuhn“ besichtigt.

Dieses in sich abgeschlossene Gelände würde sich sehr gut als zukünftiger Schießplatz eignen, dies ist aber mit einem im Moment noch nicht absehbaren Aufwand an Investitionen sowie baulichen Veränderungen sowie einem umfangreichen Genehmigungsverfahren verbunden!

Der erste Eindruck war ernüchternd und die zu bewältigenden Aufgaben nicht zu überblicken!

Trotz der sich auftürmenden administrativen Hürden, wurde dieses Projekt mit seiner Komplexität, in Angriff genommen!

Erste Verantwortlichkeiten wurden festgelegt, unzählige Stunden an Arbeit standen den Mitgliedern bevor...



**TANKSTELLE, GEBÄUDE 15**



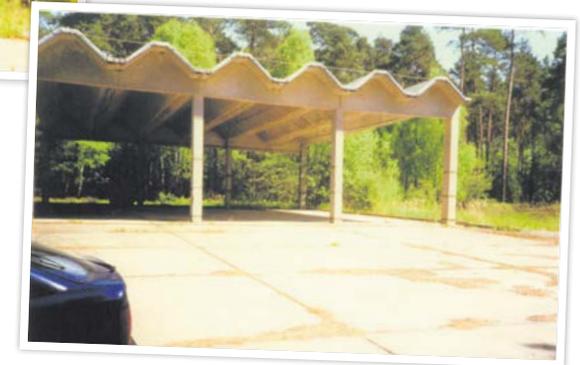
**EINFAHRT  
(VON DER BETONSTRASSE)**



**PUMPENHAUS,  
GEBÄUDE 16**



**FASSLAGER, GEBÄUDE 17**



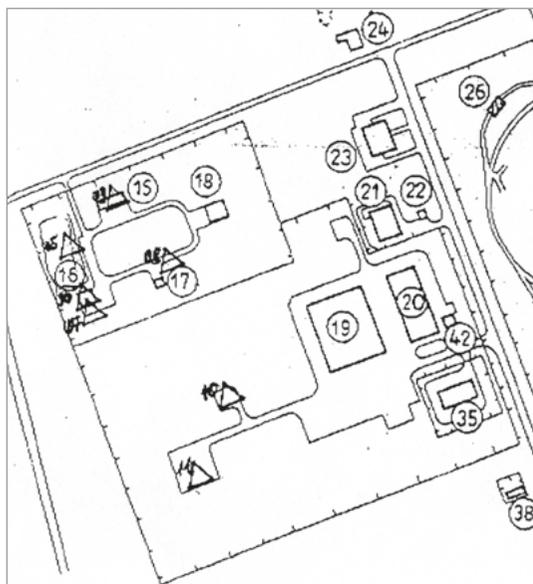
**OFFENE GARAGE, GEBÄUDE 17**

Berücksichtigung von Altlasten...

Bei der Bewertung der zu übernehmenden Immobilie sind die nicht unerheblichen „Altlasten“ zu berücksichtigen!

Aus der Übersicht: „Kontaminationsverdachtsstandorte“ ist ersichtlich, mit welchem Aufwand unter Berücksichtigung der entsprechenden Umweltauflagen, zu rechnen ist.

Der finanzielle Aufwand spielt hier natürlich ebenfalls eine wesentliche Rolle!



28/09/2001 12:44 +49-241-222100 BV-WMT LESPZG S. 82

7.2. Kontaminationsverdachtsstandorte (KVS)

KVS 01: Semirbetonung (südwärts Gebäude 40):  
Betonierte Fläche von ca. 40x40 m mit gealtertem Fugenverputz. Tankbehälter und Slope-Tank wurden nach Reinigung abgebaut, ebenfalls rückgebaut wurde der kleine LFA für Abflüsse aus der Kastenrinne. Aufgrund seiner langen Nutzung besteht Verdacht auf Eintrag von Selen in den Boden und das Grundwasser an der Betonungsanlage sowie der gegenüberliegenden Fahrwegkante (Kastenrinne, ehem. LFA und Slope-Behälter).

KVS 02: Melangebetonung (südlich KVS 01):  
Betonierte Fläche von ca. 40x40 m mit gealtertem Fugenverputz. Abfluss aus der Kastenrinne in die Neutral-Grube, Elemente wurden rückgebaut, das Gelände planiert. Es besteht Verdacht auf Eintrag von Salzen- und Flüssuren in Boden und Grundwasser.

KVS 03: Farben und Schmierstofflager (westlich Gebäude 37):  
Betonierte Fläche von ca. 6x6 m mit deutlichen Anzeichen von Fetten und Farben an der Oberfläche. Es besteht begrenzter Verdacht auf Eintragung von MKW und Lösemitteln in den unterliegenden Boden. Bei Abriss werden baubereitende Maßnahmen empfohlen.

KVS 04: Betriebsstoffteillager (an Gebäude 28):  
Fläche von ca. 2x2 m, an oberen Ende der Rampe, wurde für Lagerung von Fetten, Öl und Farben genutzt. Der nordische Bodenestrich zeigt deutliche Anzeichen von Schmierstoffen und Farben. Bei Abriss werden baubereitende Maßnahmen mit Untersuchung des unterliegenden Bodens empfohlen.

KVS 05: Betonungsanlage (nördlich Gebäude 16):  
Gesamtfläche von ca. 45x5 m innerhalb des Tanklagers. In Reihe aufgebaut sind 5 Betonungsdosen für Straßenfahrzeuge auf betonierter Fläche mit zum Teil defektem Fugenverputz. Es gibt keinen Hinweis auf eine Kanalisation, westlich daneben sind sechs Einmünd-Tankbehälter à 50 Kubikmeter für TS, L, FOK, VK und DK unter erdbedecktem Hügel eingebaut. Wahrscheinlich war die Lagerung in flache Pipelines von unmittelbar benachbarten Pumperhaus (Gebäude 16). Tankbehälter und Rohrleitungen sind gereinigt, entleert, N2-befüllt, vorläufig stillgelegt. Kontaminationsverdacht auf MKW besteht vor allem für die Straßenstankung, bei den Tankbehältern in Abhängigkeit von der Bauweise.

28/09/2001 12:44 +49-241-222100 BV-WMT LESPZG S. 83

KVS 06: Pumperhaus (Gebäude 16):  
Gebäude enthält Anlagen zur Beschickung der Tankbehälter und der Feldbetonungsanlage (siehe KVS 10) über erdverleete Pipelines. Gebäude und Anlagen befinden sich in sehr gutem Zustand und sind stillgelegt. Kontaminationsverdacht besteht vor allem für die Vorröhren der Füllanlage (ca. 2 Quadratmeter). Bei Abriss des Pumperhauses werden baubereitende Maßnahmen empfohlen.

KVS 07: Faßlager (südlich Gebäude 16):  
Unmittelbar an das Pumperhaus angrenzende betonierte Fläche von ca. 8x15 m zur Lagerung von Rollreif-Fässern. Der Platz ist vollständig bekrustet und gesäubert. Es besteht Kontaminationsverdacht auf MKW.

KVS 08: Faßlager (nordostwärts Gebäude 17):  
Die betonierte Fläche (ca. 8x15 m) diente zur Lagerung von Waschbenzin, Petroleum, Öl und Glykol. Der Beton ist stark flüssig und teilweise ist Fugenverputz beschädigt. Sichtbar sind Anzeichen von Verunreinigungen, es besteht Kontaminationsverdacht auf MKW. *Kontaminationsverdacht*

KVS 09: Werkstatt (Gebäude 13)  
Als landtechnische Werkstatt genutzten Teil einer fahrer-verschmutzten Betonboden mit defektem Fugenverputz auf. Es besteht Kontaminationsverdacht des unterliegenden Bodens auf MKW. Bei Abriss sind baubereitende Maßnahmen erforderlich.

KVS 10: Feldbetonungsplatz  
Betonfläche mit z.T. defektem Fugenverputz von ca. 20x20 m. Ebenfalls waren hier 2 Tankcontainer und 2 oberirdische Tanks für Betonungslösungen über Pipelines mit dem Pumperhaus verbunden. Die Fläche ist nicht an die Kanalisation angeschlossen. Die Anlagen sind inzwischen vollständig bekrustet. Es besteht Kontaminationsverdacht auf MKW.

KVS 11: Triebwerksprobungsstand:  
Eine ehemals zur Erprobung von Strahltriebwerken genutzte Anlage. Die Fläche ist vollständig betoniert, die Fugen verputzt. An ihrer Südseite sind 2 Strahlabweiser von je 6 m Länge und ca. 2 m Höhe aus Beton aufgebaut. Es besteht der Verdacht auf MKW-Kontamination hinter den Strahlabweisern.

KVS 12: Wunderrattenstufplatz:  
In dichtem Wald gelegene Übungsanlage für scharfe Munition RD 5. Diese besteht aus einer Fläche von ca. 20x30 m, begrenzt durch Erdwälle, mit Kies-Sand bedeckt, ohne jegliche Vegetation. Im Sand sind zahlreiche rostige Metallsplitter zu erkennen, die auf intensive Nutzung hinweisen. Es besteht Kontaminationsverdacht auf Sprengstoffrückstände, Blindkörper in umgebender Wald sind nicht auszuschließen.

TL-2

TL-8

TL-9

**1999**  
13. Januar

### Beratung des Vorstandes der SGi mit Herrn Paak

Herr Paak, vom gleichnamigen Ing.-Büro, wurde mit der neuen Lage, Errichtung eines Schießplatzes im alten Tanklager, vertraut gemacht. Vom Vorsitzenden der SGi wurde ausgeführt, dass die ersten mündlichen Zustimmungen vom Bundesforst, dem Staatlichen Forst, dem Umweltamt und von der Naturschutzbehörde vorliegen & keine Bedenken bestehen.

Das Bundesvermögensamt klärt bis März 1999 die Problematik der Zufahrt, da diese noch im Besitz der Bundeswehr ist, aber abgegeben wird.

Mit Bezug zum Aufbau eines eigenen Schießplatzes, besichtigten mehrere Schützenfreunde die Schießanlage in Pretzschau, Informationen wurden eingeholt, man fachsimpelte, ansonsten hieß es: „mit den Augen klauen...“



**PRETZSCHAU-4**



**PRETZSCHAU-2**



**PRETZSCHAU-1**

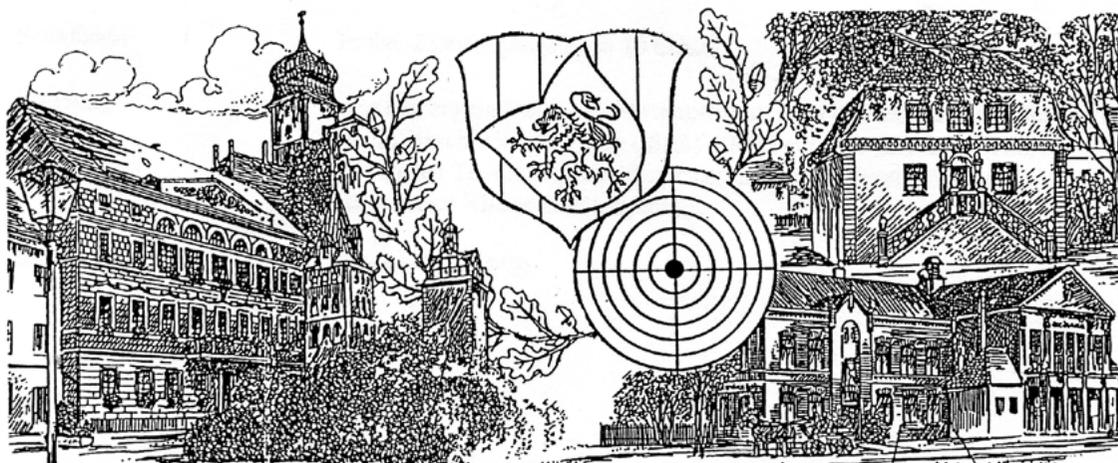
In Leipzig/Sportforum findet eine Beratung des SSK 10 statt.  
Der diesjährige 9. Landesschützenntag wird am 24.04.1999 in Zwenkau stattfinden.  
Der Kreisschützenntag findet am 10.04.1999 in Delitzsch, mit einem Königsschießen  
auf dem Schießstand Beerendorf, statt.

KST-1999-04-10

**Einladung**  
**zum 5. Kreisschützenntag**  
**und**  
**Kreiskönigsschießen**

**am 10. April 1999 in Beerendorf/Ost**

---



1999  
3. Juni

### Aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung...

Der SF Kühne, Heinz informiert, das der Pachtvertrag für das alte Tanklager eingegangen ist. Vom Vorstand wird jetzt mit dem Landratsamt eine Ortsbesichtigung gemacht, um die Umnutzung des Geländes zu erreichen.



1999-1

1999

1. Juli

### Einweihung des Schießstandes in der Turnhalle Durchwehnaer Str.

Im Juli 1999 war es dann soweit, nach unzähligen Stunden Aufbauarbeit, putzen, malern, Fußboden verlegen, wurde der neue Schießstand mit einem zünftigen „Umtrunk“ eingeweiht. Die Mühen haben sich gelohnt, eine gut organisierte Anlage zum Schießen mit Luftdruckwaffen, konnte in Betrieb genommen werden. Ein großer Dank ging an die vielen Schützenfreunde für ihren unermüdlichen Einsatz.



1999-2



1999-3

...der lange Weg zum eigenen Schießstand!

1999  
6. September

Der Vorsitzende der Gilde und Herr Paak waren zur Beratung im LRA (Herr Grabmann), um die weitere Planung voranzutreiben. Um für die Zukunft keine Probleme zu haben, muss Baurecht geschaffen werden. Dazu muss ein entsprechender Plan bei den Trägern des öffentlichen Rechts ausgelegt werden. Herr Paak wird beauftragt gegen Honorar (5.000,00 DM), diesen Plan zu erstellen. Des Weiteren wird er beauftragt den Erschließungsplan zu erstellen. Der Auftrag zur Vermessung wird an Herrn Walter übergeben (2.300,00 DM). Eine zusätzliche Vermessung wird außerdem nochmals notwendig, beim Kauf des Grundstückes. Der Fortgang der Planungsarbeiten hinsichtlich des Schießplatzes sieht vor, zur Gemeinderatssitzung am 18.11.1999, die entsprechenden Pläne vorzulegen.

Mit Beschluss des Vorstandes, sollen zwei Gewehre und zwei Pistolen beschafft werden.

1999  
14. November

Herr Paak gab einen Situationsbericht des B-Planes-Schießplatz altes Tanklager.

1999  
14. November

Es fehlt noch der Begrünungsplan der mit dem Forstamt Doberschütz abgestimmt werden muss. Außerdem fehlt noch eine Bestätigung vom Staatlichen Umweltfachamt Leipzig. Entsprechend einer Forderung des Bundesvermögensamtes, wurde eine Versicherung abgeschlossen, damit bei Feuer- u. sonstigen Schäden das Gelände versichert ist.

Mit Bezug zu den durchgeführten Veranstaltungen im Jahre 1999, sollten wir daran gehen, diese als Traditionsveranstaltungen jedes Jahr zu organisieren:

1. Vereinsmeisterschaften im März
2. Auswertung und gemütliches Beisammensein April/Mai
3. Sommerfest im Juli/August
4. Weihnachtsschießen Mitte Dezember

So der Vorsitzende der Gilde.

Planung der Finanzen der Schützengilde!

2000  
13. Januar

Die Schützengilde beschließt eine Finanzordnung, infolge dessen jedes Jahr ein Haushaltsplan aufzustellen ist.

Schützengilde Bad Dübau e.V.			
Einzelnachweis für Einnahmen zum Finanzplan 2000			
1.	Beitragszahlung für das Jahr 2000 (Grundlage unverändert zu 1999)		
a)	30 SF Berufstätig mit Bonus/Ehepartner SF Kleinert Cornelia SF Dehn Ilse ohne Bonus	2 SF 28 SF	180,00 DM 5.040,00 DM
b)	6 SF Rentner Jahresbeitrag		540,00 DM
c)	4 SF z.Zt. ohne Arbeit Jahresbeitrag		240,00 DM
d)	7 SF Jugendliche/Kinder Jahresbeitrag		140,00 DM
			einschl. Versicherung /kostendeckend
	<b>Einnahmen aus der Beitragszahlung gesamt</b>		<b>6.140,00 DM</b>
e)	Versicherung für Mitglieder für 40 SF je 18,00 DM/ Jahr Beitrag unverändert zu 1999		720,00 DM
	<b>Einnahme gesamt Beitrag und Versicherung</b>		<b>6.860,00 DM</b>
2.	Einnahme aus der Forderung Beitrag/Kündigung zum 30.06.2000(Kündigung nach Bestandserhebung)		216,00 DM
	SF Köckeritz	90,00 DM	18,00 DM
	SF Eggert	90,00 DM	18,00 DM
3.	Einnahme aus Arbeitsleistg.finanz.Ausgleich zum Jahr 1999 von Mitgliedern	Sid. je 10,00 DM gesamt 402 Sid. abzügl. 57 Sid./Rückzahlg.	3.450,00 DM
4.	Einzahlung für die Sportförderung von der SPK Delitzsch Eilenburg vom Landratsamt Delitzsch	200,00 DM 210,00 DM	410,00 DM
5.	Einzahlung für Kosten Kreisschützentag vom Schützenkreis 10		1.200,90 DM
6.	Spende zum Königsschießen von der Stadtverwaltung		150,00 DM
7.	Bankzinsen vom Sparguthaben(Rücklage)		1.300,00 DM
8.	Forderung aus der Leistung 1999 v.SF Arbeitsleistg. Mit 10,0 Sid. a ) 10,00 DM		100,00 DM
	<b>Einnahmen gesamt von Punkt 01 bis 08</b>		<b>13.686,90 DM</b>

Finanzplan 2000

F-2000-001:

Schützengilde Bad Dübau e. V.			
Einzelnachweis für Ausgaben zum Finanzplan 2000			
1.	Beitragszahlung für 49 SF (01.01.2000) an Sächs.Schützenbund Leipzig an Landessportbund Leipzig an Kreissportbund Delitzsch		1.445,00 DM
2.	Versicherung für Schießhalle Durchwehner Str.		460,60 DM
3.	Veranstaltg./Versammlg der Schützengilde Schützenball Musik Jahresvers. Getränke/Essen Weihn.schießen/ einschl. Urkunden/Pokal Vereinsmeisterschaften	400,00 DM 800,00 DM 400,00 DM 50,00 DM	1.650,00 DM
4.	Jugendarbeit Munition für Jugendliche/Schießhalle Hemden/Lacken (aus der Förderung Jugendarbeit )	300,00 DM 400,00 DM	700,00 DM
5.	Schießplatz Kosten aus der Antragstellung/Erschließung Erstellung Kopien / Zeichnungen/Antragstellungen Maßnahmenplan/Grünordnungsplan Projektilierung.Lagepläne für Schießstand Gebühren	510,00 DM 2.950,00 DM 5.000,00 DM 540,00 DM	9.000,00 DM
	für die Schaffung eines Schießplatzes wurden als finanzielle Unterstützung 9.140,00 DM eingezahlt ( somit Ausgaben kostendeckend )		
6.	Ausgaben für Wettkämpfe/Kleinausgaben Startgeld Königsschießen Urkunden Druckerei Winkler/ für Logo Schü.gilde Kleidergeräte (Säbel) Umlage an Schützenkreis 10 Vereinsbilder/Chronik Schützenzeitung Kleinausg.Gebühren	80,00 DM 80,00 DM 300,00 DM 300,00 DM 50,00 DM 100,00 DM 40,00 DM 50,00 DM	1.200,00 DM
	<b>Ausgaben gesamt von Punkt 01 bis 06</b>		<b>14.455,60 DM</b>

Finanzplan 2000

F-2000-002:

**Der 6. Kreisschützentag in Bad Dübén!**

Der Sportliche Höhepunkt dieses Jahres ist die Durchführung des 6. Kreisschützentages und das Königsschießen.

Bereits am 10.02.2000 wurde dazu ein entsprechender Finanzplan beschlossen.

Finanzierungsplan zum Kreisschützentag 2000 am 08.04.00 in Bad Dübén		
Absperrung Parkplatz		60,00 DM
Saalmiete		350,00 DM
Ausschreibungen, Bänder für Fahnen		750,00 DM
Kapelle		400,00 DM
Transfer Tagungsort – Königsschießen		90,00 DM
Hinweisschilder	Kreisschützentag (1 m x 0,6 m)	100,00 DM
	Schützengilde (1 m x 0,6 m)	100,00 DM
	Wegweiser (10 x)	250,00 DM
<b>Summe</b>		<b>2.100,00 DM</b>

KST-2000-001

  
Kühne  
Vorsitzender

Dem Bürgermeister der Stadt Dübén wurde die Schirmherrschaft angetragen, welche mit Freude übernommen wurde.

Es wurde bewusst die Öffentlichkeit gesucht, mit Anreten auf dem Markt, dem anschließenden Marsch zur Burg Dübén, wo die Siegerehrungen/Übergabe der Fahnschleifen erfolgten.

Dieser Kreisschützentag war auch der Sportliche Höhepunkt in der Stadt Bad Dübén für das Jahr 2000!

Ausschreibung	
Zur Ermittlung des Kreisschützenkönigs 2000 des Sportschützenkreises 10 Leipzig e. V.	
Ausrichter	Schützengilde Bad Dübén e. V.
Datum	08. April 2000
Zeit	9.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr Anmeldung ab 8.00 Uhr im Schützenhaus, entsprechend Zeitplan und Standbelegung
Teilnahmeberechtigt	Schützenvereine, die dem SSK 10 angehören Für jeden Verein 1 Schütze Klasse Männer 1 Schütze Klasse Damen 1 Schütze Klasse Jugend (in der Regel die Vereinsschützenkönige 2000) Vereine, die den Kreisschützenkönig 1999 stellen, können in dessen Klasse einen zusätzlichen Schützen an den Start bringen
Wettbewerb	Luftgewehr 10 m Distanz stehend frei Luftpistole 10 m Distanz stehend frei
Schußzahl	20 Schuß in der Zeit von 30 Minuten
Wertung	Teilerwertung
Auszeichnung	Für die Teilnehmer am Königsschießen werden Urkunden überreicht. Die Schützenkönige erhalten Schützenketten
Gebühren	20,- DM pro Starter, durch den Verein des jeweiligen Schützen zu entrichten
Wettkampfleitung	Jörg Schwenke SG Bad Dübén e. V.
Auswertung	Dr. Bernhard Hüber
Teilnahmemeldung	bis 20. März 2000 an: Schützengilde Bad Dübén e. V. Torgauer Str. 25 a 04849 Bad Dübén
Mit sportlichem Gruß	Vorsitzender SG Bad Dübén e. V. Sportleiter SSK 10 Leipzig e. V.

Sportschützenkreis 10  
Leipzig e. V.

**EINLADUNG**

zum

**6. Kreisschützentag**

und

**Königsschießen**



am 08. 04. 2000  
in Bad Dübén

Impressionen vom Kreisschütztag:

2000  
8. August



**2000**

23. September

**Festigung der Sportlichen Aktivitäten & der weitere Ausbau der zukünftigen Wirkungsstätte im Tiglitzer Forst...**

Für die gezeigten Sportlichen Leistungen & Aktivitäten, wurde der Dübener Gilde im vergangenen Jahr viel Lob gezollt!

Die Zusammenarbeit Im Neuen Schützenkreis 13 gestaltet sich sehr positiv, auch mit Bezug zur unmittelbaren Mitarbeit im Vorstand, durch SB Heinz Kühne.

Die geplanten Sportlichen Aktivitäten der nächsten 4 Jahre bis 2004, sind der Zielstellung untergeordnet, den eigenen Schießplatz zu nutzen!

**2001**

1. März

Mit Beschluss des Vorstandes wird der SB Schnapka beauftragt, in Zusammenarbeit mit Herrn Hans Funk ein Motiv für eine Vereinsfahne, zu erarbeiten.

**2001**

5. April

Die Baudurchführung Schießstand geht voran, die Bauunterlagen sind komplett, die „Zuwegung“ ist mit der Standortverwaltung geklärt, so dass eine Baulast eingetragen werden konnte.

**2001**

2. August

Eine Vereins-Fahne wurde nach Bestätigung des Motivs für Ca. 3.000,00 DM bestellt. Mit Bezug zur Nutzung von Lösch-u. Trinkwasser wurde ein Brunnen in Auftrag gegeben.

**2001**

20. Oktober

Im Beisein vom Landrat, Herrn Czupalla, Herrn Huhn u. weiteren Ehrengästen wird zur MV der Gilde, die Vereinsfahne übergeben, die als sehr gelungen begutachtet wurde.



**FESTAKT ZUR ÜBERGABE DER NEUEN VEREINSFAHNE AUF DEM MARKTPLATZ**

**2002**

5. September

Das Bauvorhaben im Tiglitzer Forst geht voran, ABM-Kräfte unterstützen das Vorhaben. SB Cziommer, selber ABM-Kraft, vertritt den Verein. Die Klempnerarbeiten/SB Mansfeld und die Elektroarbeiten/SB Schnapka & SF Kiesewetter, werden in guter Qualität ausgeführt.

**2003**

1. Januar

Mit benanntem Tag hat die Schützengilde 52 Mitglieder! Die Jugendgruppe umfasst 10 Mitglieder!

**2003**

25. Januar

**Der Weg zum eigenen Schießstand ist weiterhin mit einer Unzahl von administrativen Hürden versehen...**

Beantragungen von Genehmigungen bis zur Planungsreife mussten zum Teil mehrmals, beim Landratsamt, Regierungspräsidium, Polizeipräsidium, Landessportbund und Umweltamt eingeholt werden! Dazu kommen Beantragungen von Fördermittel, Beschaffung von Baumaterial, dem Bau von Ausrüstung usw. Zielstellung soll sein, dass mit Abschluss der ABM im September 2003 der Schießstand fertig sein soll!

In dieses Gesamtpaket von Maßnahmen, ist der Bau einer „Wurftaubenschießanlage“ schon mit in der Planung. Da die geplanten 30 Ah je Mitglied nicht ausreichen, wird der Beschluss gefasst, dass jedes Mitglied im Jahr 2003 (ohne Jugendliche u. Frauen) - 70 Ah zu leisten hat. Die finanzielle Abrechnung für nicht erbrachte Leistungen erfolgt mit 7,50 EUR/Std.

Der Antrag für das Trab-Schießen wurde mit Lageplan gestellt, das Regierungspräsidium muss die Sicherheitszone noch bestätigen Zielstellung ist es weiterhin, dass die 50m-Bahn bis zum 18.07.2003 abgenommen wird.

**2003**  
5. Juni

Die Vielfalt der noch ausstehenden/ zu erledigenden Arbeiten, lässt eine Fertigstellung/Eröffnung in 2003 leider nicht mehr zu!  
Mit Bezug zu den Fähigkeiten der einzelnen SF, werden Arbeitsgruppen gebildet, die dann in eigener Zuständigkeit/Verantwortung, festgelegte Arbeiten, abschließen.  
Als Termin der Fertigstellung/Einweihung des Schießplatzes wird der 11.05.2004, zum 10-jährigen Bestehen der Neugründung, beschlossen!  
Zu einem ersten Probeschießen auf den 50 m-Bahnen, wurde am 17.10.2003, 16.00 Uhr eingeladen, mit anschließender Mitgliederversammlung.

**2003**  
17. Oktober

<b>Stand der Mitglieder zum 01.01.04</b>	<b>53 Schützen</b>	
<b>Zugang zum 18.01.04</b>	<b>1 Schütze</b>	
<b>Stand zum 05.Febr.2004</b>	<b>g e s a m t</b>	<b>54 Schützen</b>
	dav. Jugendklasse	1 SF
	dav. Juniorenklasse B	2 SF
	dav. Juniorenklasse A	5 SF
	dav. Schützenklasse	17 SF
	dav. Damenklasse	1 SF
	dav. Altersklasse	8 SF
	dav. Damenaltersklasse	2 SF
	dav. Senioren/innen	18 SF

2004-02-05-M-SG:

SB Reinhold Spadt informiert den Vorstand, dass der Vorsitzende der SGI Heinz Kühne bei einem Skiunfall, verunglückt ist. Er erklärt sich bereit, die Geschäfte als Vorsitzender vorläufig weiterzuführen.

**2004**  
29. Februar

**2004**  
16. März

Mit einem „Fax“ an SB Spadt, meldet sich „Heinz Kühne aus dem Krankenhaus und bittet darum, mit den Aktivitäten beim weiteren Ausbau des Schießstandes nicht nachzulassen!“

Zum Problem 10. Jahrestag führt er aus:

„Eure Anerkennung zum Bau des Schießstandes in allen Ehren, aber es würde nicht in meinem Sinn liegen, wenn wir das 10-jährige Bestehen verschieben. Im Gegenteil. Gebt Euch bitte alle Mühe, diesen Tag zu einem Höhepunkt in der Vereinsgeschichte werden zu lassen.“

**2004**  
26. März

Mit Bezug zum Vollzug des Gesetzes zur Neuregelung des Waffenrechts - Erteilung einer Erlaubnis zum Führen von Waffen und Schießen zur Brauchtumpflege gem. § 16 Abs. 2 u. 33 Waffengesetz erlässt das Landratsamt Delitzsch folgenden Bescheid:

„Der Schützengilde Bad Düben e. V., vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Heinz Kühne wh. 04849 Bad Düben Torgauer St. 25 wird die Erlaubnis erteilt Waffen zu tragen, zu führen und mit diesen zu schießen bei Veranstaltungen zur Brauchtumpflege insb. Historische Darstellungen, Festumzüge, Stadtfeste.“

**2004**  
20. April

**Durch Herrn Huhn vom LRA/Ordnungsamt-Waffenrecht, erfolgt die Sicherheitstechnische Abnahme der Schießstände der Schützengilde Bad Düben e. V.**

Abgenommene Anlagen:

1. 25 und 50 m Anlage für Kurz- und Langwaffen(bereits im Betrieb)
2. Luftgewehrstand
3. 100 m Schießanlage für Kurz- u. Langwaffen mit Zwischenentfernungen für 25 m und 50 m



IMPRESSIONEN AUSBAU SCHIESSSTAND

## Feierliche Einweihung des Schießplatzes der Schützengilde zu Düben e. V.

Nach Jahren angestrebter Arbeit der Mitglieder der Dübener Schützengilde, konnte mit einem Festakt auf dem Marktplatz der Stadt Düben, im Beisein vieler Ehrengäste & befreundeter Schützengesellschaften, der Schießplatz mit einem „Ehrensolut“ offiziell übergeben/eingeweiht werden.



Vor dem Festumzug zum Schießplatz feuerten die Schützen einen Ehrensolut auf dem Bad Dübener Marktplatz. Foto: (Wsp) esbe

**Bad Düben (Wsp/esbe).** Als Ehrensolut zum 10-jährigen Jubiläum der Dübener Schützengilde schossen die Mitglieder am zweiten Mai-Wochenende mehrere Böllersalven in den Himmel. Anschließend ging es rund 4 km bis zum vereinseigenen Schießplatz im Tiglitz Forst. Zahlreiche Gratulanten Schützenvereine aus Sachsen und Thüringen sowie viele Bad Dübener Vereine gratulierten, auch Bürgermeister Tulaszewski und Landrat Czupalla. In seiner Ansprache erinnerte der amtierende Vorsitzende Reinhold Spadt an die Anfänge der Gilde im Jahr 1712 und an deren Wiedergründung am 11. Mai 1994. Während

der Festrede ging es u.a. auch um den Bau des Schießplatzes. „Seit unserer Gründung verfolgten wir unseren Traum von einem eigenen Schießplatz“, so Spadt. Nachdem 2002 der Bau begann und die Schützen rund 600.000 Euro und 3910 Stunden Eigenleistung investierten, erfolgte im Oktober 2003 die Einweihung der ersten Schießbahnen. Dankesworte richtete Reinhold Spadt an den Vorsitzenden der Gilde, Heinz Kühne, der wegen eines schweren Unfalls nicht dabei sein konnte. Nach zahlreichen Auszeichnungen der Mitglieder luden die Gastgeber zum Schießen auf die 50- und 25-Meter-Bahnen ein.

*06. Mai 14. 2004 WSP*

1. Landratsamt Delitzsch 2. Verkehrsamt 3. Richard-Wagner-Str. 7a 04650 Delitzsch	Ort/Datum Delitzsch, 31.03.2004 Sachbearbeiter(in) Frau Schellinski Telefon 034202/69 321 Fax 034202/69 844 Reg. Nr./KZ 2004V00004 /
Schützengilde Bad Düben Herrn Spadt Torgauer Str. 25a 04849 Bad Düben	Zimmernr. 110 Erlaubnis für die Durchführung einer Veranstaltung auf öffentlicher Verkehrsfläche Vollzug des § 29 Abs. 2 Straßenverkehrsordnung (StVO) Anlagen: <input type="checkbox"/> Straßenverkehrsfläche <input type="checkbox"/> Kostenrechnung <input type="checkbox"/> Lageplan <input type="checkbox"/> Zahnkarte <input type="checkbox"/>
Die oben genannte Behörde erteilt gemäß §§ 29 Abs. 2 und 44 Abs. 3 der StVO vom 16.11.1970 (BGBl. I S. 1545) in der derzeit geltenden Fassung Name des Veranstalters Schützengilde Bad Düben Herrn Spadt Wohnort (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort) Torgauer Str. 25a, 04849 Bad Düben Das Erlaubnis zur Durchführung von (Bezeichnung der Veranstaltung) 10-jähriges Bestehen der Schützengilde Bad Düben Festumzug Voraussichtliche Zahl der Teilnehmer Fahrzeuge Personen Festwagen Musikkapellen Pferde 2000 Beginn (Datum, Uhrzeit, Ort) 04.05.2004 10:00 Bad Düben, Marktplatz Ende (Datum, Uhrzeit, Ort) 08.05.2004 11:00 Bad Düben, Schießplatz	Datum/Antrag von 08.03.2004 Verboten durch (Vor- und Familienname) Herr Spadt
<b>I. Auflagen und Bedingungen</b> 1. Die Erlaubnis für die Veranstaltung wird auf die Gefahr der Schützengilde Bad Düben nachfolgend Veranstalter genannt, erteilt. 2. Der Veranstalter hat den Bund, den Staat, die Länder, den Landkreis, die Gemeinde, die Stadt und alle sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts von allen Ersatzmöglichen Rekrutanten, die aus Anlass der Veranstaltung auf Grund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen von Teilnehmenden oder Dritten erhoben werden können, für die Kosten der Versicherung aller Schäden zu übernehmen, die auch ohne eigenes Verschulden von Teilnehmenden durch die Veranstaltung oder aus Anlaß ihrer Durchführung an den zu benutzenden Straßen einschließlich der Verkehrszeichen und -einrichtungen sowie an Grundstücken (Pflanzschäden) entstehen. Im Übrigen bleiben die gesetzlichen Vorschriften über die Haftung des Veranstalters unberührt. Dieses Erlaubnis schließt das erforderliche straßenrechtliche Sondernutzungs-erlaubnis mit ein. Im Rahmen der Sondernutzungs-erlaubnis wird folgende festgelegt: Bei der oben genannten Veranstaltung dürfen keine Einweggeschosse und sonstige Einwegmaterialien (z.B. Plastiksteine, -becher, -feststoffe, Gießsandsteine) verwendet werden. 3. Die Aufrechterhaltung des öffentlichen Straßenverkehrs muß gewährleistet bleiben. 4. Die Ziffern 6-8, 10-12, 16-24, 28-30, die auf der Anlage dieses Bescheides abgedruckt sind, sind Bestandteil dieses Erlaubnis und deshalb zwingend zu beachten. Gleichzeitig wird eine Ausnahmegenehmigung erteilt für 5. <input type="checkbox"/> Bei der Veranstaltung ist die in der beigefüglichen Straßenverkehrsfläche eingezeichnete Wegstrecke einzuhalten. Diese Strecke ist Bestandteil dieses Erlaubnis. <input checked="" type="checkbox"/> Bei der Veranstaltung ist folgende Wegstrecke bzw. der Platz, auf dem der öffentliche Verkehrsgrund in Anspruch genommen wird, einzuhalten: Marktplatz - Altstädter Straße (B 183) - Paradeplatz - Dommitscher Straße - Durchwehner Straße - Gymnasium - Schießplatz Tiglitz Forst	

Nr. / AZ 2004V00004 /	
Schützengilde Bad Düben Herrn Spadt	
<input checked="" type="checkbox"/> Zur Sicherung des Verkehrs werden gemäß § 45 Abs. 1 und 3 StVO folgende Maßnahmen angeordnet: Die Absperrung des Umzugs erfolgt durch die Beamten des Polizeireviere Eilenburg. Der Umzug darf erst beginnen, wenn die Verantwortlichen der Polizei eingetroffen sind und ihr Einverständnis zum Abmarsch signalisiert haben. Beeinträchtigungen des Verkehrsablaufs, insbesondere auf wichtigen Verkehrsstraßen, sind so gering wie möglich zu halten. Bei Notwendigkeit sind die Beamten des Polizeireviere Eilenburg berechtigt, den Umzug zu unterbrechen bzw. abzubrechen. Sollte es in Rahmen der Veranstaltung zu Ampelabschaltungen kommen, so hat der Veranstalter die anfallenden Kosten zu tragen. Dieses Erlaubnis kann von der zuständigen Verkehrsbehörde jederzeit geändert und / oder widerrufen werden.	
<input type="checkbox"/> Die verkehrsrechtliche Anordnung zur Sperrung des Veranstaltungsgeländes für den öffentlichen Verkehr ist erlassen. <input type="checkbox"/> Für die verkehrsrechtliche Anordnung der nichtklassifizierten Straßen ist folgende Gemeinde/Stadt/Straßenverkehrsbehörde (örtliche Straßenverkehrsbehörde) zuständig:	
Zur Beschriftung, Anbringung, Unterhaltung und Entfernung der Verkehrszeichen und Verkehrsrichtungen ist gemäß § 45 Abs. 5 StVO verpflichtet: <input type="checkbox"/> nach Einvernehmen die Gemeinde / Verwaltungsgemeinschaft <input type="checkbox"/> der / die Straßenbausträger <input type="checkbox"/> der Veranstalter	
II. Der Veranstalter hat die Kosten des Erlaubnisverfahrens zu tragen. Für die Erteilung der Erlaubnis und ggf. einer Ausnahmegenehmigung wird folgende Gebühr festgesetzt:	
Gebühr	45,00 EUR § 6 bis 4 der Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr (GebOSt) in der zur Zeit geltenden Fassung i.V.m. dem Gebührentarif.
Auslagen	0,00 EUR
Gesamtbetrag	45,00 EUR
Im Auftrag Schellinski Unterschrift	
Rechtsbehelfsbelehrung Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der ausstellenden Behörde einbringen. Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruches ist die Widerspruchsfähigkeit (Datum 1) nur dann gesetzt, wenn der Widerspruch nach vor Ablauf dieser Frist eingegangen ist. Falls das Frist durch das Verschieben eines von Ihnen Revisionsbittgen versäumt werden sollte, muß diese Versäumnis Ihnen zugerechnet werden.	

### **Sehr geehrte Schützenschwestern, Sehr geehrte Schützenbrüder, ein Wort in eigener Sache...**

Es ist leider objektiv nicht möglich jedweden Sachverhalt aus 5 Jahrhunderten in diesem „Geschichtlichen Abriss“, darstellen zu können!

Entsprechend meinem Auftrag sollte eine Gleichbehandlung zu den Inhalten und den Zeitepochen umgesetzt werden. Ich hoffe sehr, dass wir bei der Betrachtung der vorliegenden Arbeit einen Konsens erzielen, dass diese Zielstellung erreicht ist.

Es gibt nach sehr intensiven Recherchen meinerseits, endlich wieder einen Ansatz/Fundus um auf die nun vorhandene Geschichte aufzubauen, und die Geschichte der Dübener Schützengilde nun weiterhin fortzuschreiben! Da die große Masse der Mitglieder der Schützengilde die letzten 15 Jahren die Entwicklung selber mitgestaltet hat, gestatten Sie mir hier einen Zeitsprung, indem ich Ihnen „Nur“ Impressionen aus dem benannten Zeitraum, darstelle!

Die verantwortlichen Vorstände der Gilde ab diesem Zeitraum, aber auch davor, haben einen „tollen Job“ gemacht! Dies kann ich mit Bezug zu meinen Recherchen in mehreren hundert Seiten Akten, ab 2004 bestätigen. So wurden u. a. die Vorstandssitzungen/Jahreshauptversammlungen intensiv vorbereitet/durchgeführt.

Mit Bezug zur vorhandenen Aktenlage möchte ich einige Fakten zu Sportlichen Wettkämpfen sowie Höhepunkten aufführen:

- Durchführung & Teilnahme an den Kreisschützentagen: 2009 - 2010 - 2012 - 2013 ...
- Durchführung & Teilnahme an Kreismeisterschaften
- Durchführung des Königsschießen: 2006 - 2007 - 2008 - 2009 - 2010 - 2011 - 2012 - 2013 - 2014 - 2015 - 2016 - 2017 - 2018
- Durchführung der jährlichen Meisterschaften der Dübener Schützengilde
- Durchführung von Weihnachtsschießen & Neujahrsschießen
- Durchführung von Sommerfesten & Weihnachtsfeiern
- Durchführung von Bogenmeisterschaften
- Eröffnung des Wurftaubenstandes 2006
- Feier anlässlich Trap-Umbau 2009
- Schießen des Heidepokals & die Kanonenweihe 2006
- aktive Teilnahme an den Stadtfesten der Heimatstadt mit traditionellen „Abschluss böllern“
- Gestaltung von Feiern zu Jubiläen der Schützengilde: 15 Jahr/2009 – 300 Jahre/2012
- Durchführung von Salutschießen & Böllern, anlässlich von „Runden“ Geburtstagen & Firmenjubiläen, um nur die wichtigsten Schwerpunkte der Arbeit & sportlichen Höhepunkte darzustellen!

Günter Tempelhof, Bad Dübén am 14.03.2019

Auf den folgenden Seiten nun „Impressionen“ aus der benannten Zeit:



**Schützengilde feierte 14. Geburtstag / bisher über 500.000 Euro investiert**

(Bad Döben/Woplas). Der 14. Geburtstag begangen die Sportfreunde der Dübener Schützengilde kürzlich an ihrem Vereinsstz, dem Schießplatz im Tüpfitzer Forst. Zu diesem Anlass gab es eine Menge Utkunden, Pokale und Orden für sportliche Leistungen sowie für Vereinsarbeit. Auch Landrat Crapala überreichte Glück. Im nächsten Jahr, zum 15. Vereinsgeburtstag, wollen die Schützen zu einer profunden Geburtstagsparty laden. Geplant ist auch ein „Robin-Hood“-Wettbewerb der im Herbst gegründeten Altschießer Bogenbrigade. In den vergangenen Jahren investierte der Verein 612.000 Euro in die Schießanlage, welche sich in einem großen Umkreis bereits einen guten Namen machte und über mehrere Schießstände, u.a. auch eine Warftbeschießanlage, verfügt.

**Schützengilde Bad Döben e.V.**  
 gegründet: 11.5.1994

Mitglieder der Schützengilde Bad Döben posieren für ein Erinnerungsfoto anlässlich des 15-jährigen Bestehens.







Heidepokal 2011

Name	Verein	Ringe	Platz
Crotzki, Bernd	SG Eskrainenort 961	82	
Thieme, Hartmut	Schützengilde Bad Döben	83	2. H
Marschalek	ESLJ Jungen	86	
Heygal, Werner	Schützengilde Bad Döben	88	3. H
Busch, F.	Kulturschauer 081 EB	87	
König, Marina	Schützengilde Bad Döben	95	
Thieme, Heide	Schützengilde Bad Döben	51	
Lesing, Waldvogel	PSCK	60	
Hesse	Bronnia	70	A. H.
Kühne, Milka	Schützengilde Bad Döben	67	
König, Simone	Schützengilde Bad Döben	84	A.
König, Alex	PSCK	78	
Schiller			





Schützenfreund Dieter Heide mit Zeugnissen überreicht Axelhold Specht (rechts) eine Fotocollage. Im Hintergrund zwei Schützen-schwester aus Bronns und Wolfgang Czernier von der Schützengilde Bad Döben. Foto: Nico Flaig



**Auszeichnungen anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Neugründung der Schützengilde zu Bad Düben e. V.**

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung/2019 der Schützengilde werden nachfolgend benannte Schützenschwestern und Schützenbrüder ausgezeichnet:  
„Für langjährige aktive Arbeit, sportliche Leistungen und Mitarbeit in verantwortungsvollen Funktionen“

**1. Mit der Ehrennadel des SSK-13 in Bronze**

Richter, Katrin  
Möller, Rainer

Kunath, Andreas  
Stache, Sven

**2. Mit der Ehrennadel des SSK-13 in Silber**

Paetsch, Heiko  
Händler, Lothar  
Kabitzsch, Karl-Ernst  
Schbüll, Armin

Mazanec, Martin  
Eckardt, Frank  
Nitzsche, Bruno  
Richter, Gerd

**3. Mit der Ehrennadel des SSK-13 in Gold**

Sterzel, Ronald  
Illner, Michael

**4. Mit dem Verdienstkreuz des SSK-13 in Bronze**

Kühne, Mike  
Winnemund, Maik  
Pache, Herbert  
König, Marina  
Winnemund, Dorothea  
Julich, Christian  
Kühne, Simone

Fehre, Hermann  
Lux, Hans-Joachim  
Thieme, Heidrun  
Kiesewetter, Steffi  
Opelt, Friedheim  
Kiesewetter, Norman

**6. Mit dem Verdienstkreuz des SSK-13 in Gold**

Kiesewetter, Anita

**5. Mit dem Verdienstkreuz des SSK-13 in Silber**

Jörke, André  
Kroh, Andreas

Die Auszeichnung für Simone Kühne wurde bereits am 06.03.2019, anlässlich ihres 50. Geburtstags, überreicht:





MIT BEZUG ZUM BESONDEREN ANLASS & ZUR BRAUCHTUMS PFLEGE WURDE EIN „FESTBIER“ GEREICHT:



Hiermit laden wir Sie, oder einen Vertreter, zu der am 11.05.2019, um 10<sup>00</sup> Uhr, stattfindenden Festsitzung, in unser Schießgelände im "Tigltzer Forst", Bad Düben recht herzlich ein.

Thomas Bock  
Vorsitzender

Anita Kiesewetter  
Stellvertreterin

Festwochenende anlässlich des 25. Jährigen Jubiläums der Neugründung der „Dübener Schützengilde e. V.“

**Freitag, den 10.05.2019**

15.00 bis 18.00 Uhr Tag der offenen Tür  
- Möglichkeit der Besichtigung unserer Schießstätte durch die Bevölkerung und Vereine  
- Schießen für Interessenten mit Kleinkaliber und Großkaliber, Kurzwaffen und Langwaffen, mit Flinte auf Wurftauben & Bogenschießen

16.00 bis 17.00 Uhr Ermittlung des Schützenkönigs der Stadt Bad Düben  
- Sie schießen wie die Mitglieder der Schützengilde bei der Ermittlung ihrer jährlichen Schützenkönige.  
KK-Gewehr aufgelegt, 50-m auf Ringscheibe, 1. Schuss Probe  
2. Schuss Wertung. Der Wertungsschuß wird erst bei der Gesamtauswertung bekannt gegeben. Das Ergebnis wird per Computerauswertung mit einer Kommastelle genau ermittelt.  
Der 1. bis 3. Platz erhält Urkunde und Sachpreis.

**Samstag, den 11.05.2019**

10.00 Uhr Eröffnung der Festveranstaltung mit einem Kanonenschuss  
10.05 bis 10.45 Uhr Begrüßung der Gäste und Festrede durch den Vorsitzenden  
10.45 Uhr Vorstellung: Historischer Abriss der Schützen zu "Dieben"  
11.00 Uhr Auszeichnung von Gästen und Mitgliedern  
11.15 bis 16.00 Uhr gemütliches Beisammensein mit Fachgesprächen und Begehungen der Schießstätte.

Im Rahmen der Festveranstaltung der Schützengilde wurden nachfolgend benannte Schützenbrüder ausgezeichnet: „Für herausragende aktive Arbeit, sportliche Leistungen und Mitarbeit in verantwortungsvollen Funktionen“

- |   |   |
|---|---|
| <b>1. Mit der Ehrennadel des SSB in Gold:</b><br>König, Alexander<br>Kiesewetter, Erwin | <b>3. Mit der Ehrennadel des SSB in Bronze:</b><br>Thieme, Hartmut<br>Eichhorst, Günter |
| <b>2. Mit der Ehrennadel des SSB in Silber:</b><br>Cziommer, Wolfgang                   |   |

**Sonntag, den 12.05.2019**

10.00 bis 13.00 Uhr Frühschoppen zum Ausklang

**2019**  
8. bis 11. Mai

**AUSWEIS SÄCHSISCHER SCHÜTZENBUND E.V. / 1994**



Gültig für <b>Bock, Thomas</b>	Mitglied d. Schützengesellschaft/Schützenvereins <b>SGi Bad Düben e.V.</b>	Verbandsbeitragsmarken															
Name, Vorname		<table border="1"> <tr> <td>Deutscher Schützenbund in Verbindung</td> <td>20 04</td> <td>20 05</td> <td>Deutscher Schützenbund in Verbindung</td> <td>20 06</td> </tr> <tr> <td>Deutscher Schützenbund in Verbindung</td> <td>20 07</td> <td>20 08</td> <td>Deutscher Schützenbund in Verbindung</td> <td>20 09</td> </tr> <tr> <td>Deutscher Schützenbund in Verbindung</td> <td>20 10</td> <td>20 11</td> <td>Deutscher Schützenbund in Verbindung</td> <td>20 12</td> </tr> </table>	Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 04	20 05	Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 06	Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 07	20 08	Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 09	Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 10	20 11	Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 12
Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 04	20 05	Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 06													
Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 07	20 08	Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 09													
Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 10	20 11	Deutscher Schützenbund in Verbindung	20 12													
09.06.1950 Geburtsdatum		Versicherungsschutz besteht lt. Rahmenversicherungsvertrag zur Unfall- und Haftpflichtversicherung (pfl.-Nr. 56.175.502114; Unfall-Nr. 56.175.502110) zwischen der GÖTHNER Allgemeinen Versicherung AG und dem SSB. Ohne Beitragsmarken für das laufende Jahr ist der Ausweis ungültig. Der Ausweis ist nur gültig in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis. Eintragungen und Änderungen dürfen nur vom SSB vorgenommen werden. Mißbräuchliche Verwendung wird geahndet.															
013.650-000011 Mitgliedsnummer	eigenhändige Unterschrift																
Landesgeschäftsstelle	Bei Vereinswechsel wird dieser Ausweis ungültig.																
Leipzig, den 22.11.2004	Präsident SSB																

**ÄRMELABZEICHEN 1994**



**ÄRMELABZEICHEN 2013**



**AUSWEIS SÄCHSISCHER SCHÜTZENBUND E.V. / AB 2012**



SC 013 650 000011	2018
<b>Thomas Bock</b>	Geb: 09.06.1950
16 Herren IV (allg.)	Eintritt: 22.11.2004
14 Senioren männl. (Bogen)	
74 Senioren III männl. (Auflege)	
<b>V013650 SGi Bad Düben e.V.</b>	
<b>V013650 Alle Disziplinen</b>	



**MEDAILLE FÜR TREUE MITGLIEDSCHAFT**



10 JAHRE



15 JAHRE



20 JAHRE



25 JAHRE

SCHÜTZENGILDE  
BAD DÜBEN e.V.  
11.05.1994  
UNSERE SCHÜTZENKÖNIGE



2007  
Klaus Küster



2008  
André Jörke



2009 ♦ 2010 ♦ 2017  
Günter Eichhorst



2009 ♦ 2013 ♦ 2018  
Steffi Kiesewetter



2011  
Hans-Joachim Lux



2011 ♦ 2016  
Marina König



2012  
Simone Kühne



2012 ♦ 2013  
Wolfgang Cziommer



2014  
Anita Kiesewetter



2014  
Christian Julich



2015  
Ronald Sterzel



2017  
Heidrun Thieme



2018  
Michael Kirchhof

## Recherche- & Literaturnachweis:

### 1. Archive:

#### 1.1. Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz:

- I. HA Rep. 77, Tit. 1136 Nr. 2 Bd. 1 - Medaillen der Schützengesellschaften und deren Verleihung für den besten Schuß beim Königsschießen, Bd. 1 / 1820-1894
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136 Nr. 2 Bd. 2 - Medaillen der Schützengesellschaften und deren Verleihung für den besten Schuß beim Königsschießen, Bd. 2 / 1894-1911
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136 Nr. 2 Bd. 3 - Medaillen der Schützengesellschaften und deren Verleihung für den besten Schuß beim Königsschießen, Bd. 3 / 1912-1914
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136 Nr. 5  
I. HA Rep. 77, Tit. 1136 Nr. 9 Bd. 1 - Uniformierung der Schützengilden sowie deren Bewaffnung / 1835-1916  
- Wiederherstellung der Rechte der Schützengilden in den früheren sächsischen Provinzen des Staates / 1810-1821
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136 Nr. 9 Bd. 2 - Wiederherstellung der Rechte der Schützengilden in den früheren sächsischen Provinzen des Staates / 1821-1835
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136 Nr. 9 Bd. 3 - Wiederherstellung der Rechte der Schützengilden in den früheren sächsischen Provinzen des Staates / 1837-1858
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136 Nr. 45 - Beschaffung der den Schützengilden verliehenen Fahnen und anderer Ausstattung / 1899-1903
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136a Nr. 574 - Schützengilde in Bitterfeld / 1859-1909
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136a Nr. 578 - Schützengilde in Delitzsch / 1844-1897
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136a Nr. 580 - Schützengilde in Düben / 1845-1912
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136a Nr. 581 - Schützengilde in Eilenburg / 1823-1909
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136a Nr. 613 - Schützengesellschaft in Schmiedeberg - 1906
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136 Nr. 4 a - Tagebuch Schützengilden - 1922
- I. HA Rep. 77, Tit. 1136 Nr. 30 - Schützengesellschaften in den Landgemeinden des Regierungsbezirkes Merseburg / 1843-1899
- I. HA Rep. 77, Tit. 3183 Nr. 5 - Düben: Statut - 1837

#### 1.2 Landesarchiv Sachsen-Anhalt/Merseburg:

- Rep. C 48 I. h 200 - Die Bürger-Carden, Bürger Kompagnien, Schützengilden und der Landsturm I. 1816-1854 II. 1854-1922
- Rep. C 48 I. h 201 - Die Tranksteuer - Benefizen der Schützengilden III. 1824-1855
- Rep. C 48 I. h 202 - Die an Schützengilden zahlbaren Kompetenzen / 1856-1859
- Rep. C 48 I. h 427 - Die Bürgerschützen in der Stadt Düben / 1829-1913
- Rep. C 48 I. h 403/443/ 494/507/597/ 856a/1008/1013/1014/1032/1043/1051 - SGi & SG von Gräfenhainichen-Delitzsch-Eilenburg-Lützen-Herzberg-Jessen-Schlieben-Belgern-Prettin-Torgau
- Rep. C 601, A 02.01.07 - Schießstände von Schießgesellschaften / 1821-1936

#### 1.3. HSTA Dresden:

- 10026 Loc. 01424/17 - Die Schützengesellschaften...Düben/ (1694)-1769-1770-1773
- 10006 G, Nr. 48 - Nachrichten zu Landschießen/ 1660-1662
- 10006 G, Nr. 53 - Büchsen, Bogen- oder Armbrustschießen/ 1616-1648
- 10026 Loc. 30283/1-2-3-4-5-6-7-8-9  
1754-1755 - Tabellen von Scheiben Schießen mit Büchsen/ 1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-  
0026 Loc. 2491/3 - Die Bogen und Scheibenschützen Gesellschaften in hiesigen Landen/ 1805-1829

#### 1.4. STA Leipzig:

- Bestand 20596-Stadt Düben - Aufbewahrung von Waffen - 1927
- Errichtung von Schießsport-Plätzen/1927
- Kleinkaliber Schützenverein Düben-1925
- Schießstand Hotel Schwarzer Adler
- Schützengesellschaft 1911
- Schießstand Schützengesellschaft 1911

#### 1.5. weitere Recherche wurden umgesetzt:

- „Aus der Dübener Schützenlade-Geschichtliche Mitteilungen über die Dübener privilegierte Schützengilde, zu deren Jubiläum, aus den Akten zusammengestellt von Fritzsche, Lehrer.“ (Düben 1912)
- „Teure Heimat“ Beilage zu den Dübener Nachrichten/ August 1927
- Diverse Auszüge aus: „Wochenblatt und Anzeiger für Düben und Umgebung“
- Diverse Auszüge aus mehreren Jahrgängen der „Dübener Nachrichten“
- Diverse Auszüge aus: „Leipziger Volkszeitung“
- Diverse Auszüge aus: „Dübener Wochenspiegel“
- aus dem bereitgestellten Fundus der „Dübener Schützengilde“, sowie von deren Mitgliedern!
- diverse Artikel, Bilder, persönliche Hinweise aus dem Fundus von Hans Funk
- desweiteren wurden Auszüge aus der unter Pkt.1.6. benannten Literatur verwendet

#### 1.6. Historische Literatur:

- „Der Chur-Fürstlichen Sächsischen weitberufenen Residenz- und Hauptfestung Dresden – Mit Churfürstl. Sächsischen gnädigsten PRIVILEGIO“ - Nürnberg/1680
- „Archiv für deutsche Schützengesellschaften“ - Halle/1801-1803
- „Hallisches patriotisches Wochenblatt - zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätige Zwecke.“ - Halle/1836
- „Licht und Schatten - Culturgeschichte von Sachsen und Thüringen im XVI. Jahrhundert“ - Leipzig/1861
- „Das erste allgemeine Deutsche Schützenfest“ - Gotha/1861
- „Die Schützengilden und ihr Königsschießen - Die Entstehung der Schützengilden, ihre Sitten, Gebräuche, Schießwaffen, Scheiben und Ziele“ - Berlin/1856
- „Das erste Bundesschießen in Deutschland,“ - Frankfurt am Main/1862
- „Der deutsche Schütze auf dem Scheibenstand im Krieg und auf der Jagd“ - Nürnberg/1862
- „Das Festliche Jahr“ - Sitten, Gebräuche und Feste der Germanischen Völker - Leipzig/1863
- „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“ - Gustav Freytag - Leipzig/1867
- Die unter Punkt 1.6. benannte Literatur wurde über „GOOGLE“ recherchiert! - Der Autor

#### 1.7. SLUB Dresden

- „Geschichte des Schützenwesens in Halle und im besonderen der Halleschen Stadtschützen-Gesellschaft“ - Bernhard Weißborn/Gebauer-Schwetschke Verlag Halle/Saale 1929

#### 1.8. Darstellung von Schützenmedaillen:

Ein Herzlicher Dank für die Bereitstellung von Schützenmedaillen geht an:

1. Herr Dr. Wilhelm Hollstein - Staatliche Kunstsammlungen Dresden/Münzkabinett
2. Herr Dr. Bernd Rothenhäußer - Numismatischer Verein Halle/Saale
3. Herr Andreas Flegel - Museumsleiter Stadtmuseum Eilenburg
4. Herr Jürgen Geisler - Museumsleiter Museum Barockschloss Delitzsch
5. SF Günter Eichhorst - Schützengilde Bad Düben e. V.
6. SF Wolfgang Cziomer - Schützengilde Bad Düben e. V.

#### Danksagung:

**Ein besonderer Dank geht an Herrn Siegfried Reinhold-1.Vorsitzender der Schützengilde für seine Ausführungen & die Bereitstellung von Dokumenten bei der Neugründung der Gilde ab 1994-1998. Sehr herzlich möchte ich meinem Freund, Hans Funk danken für die vielen Hinweise & die immerwährende Bereitschaft zum Erfahrungsaustausch.**

Günter Tempelhof, Bad Düben am 10.02.2019